167. Jahrgang

# Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung — Kreisblatt — Merseburger Kurier

Bezugspreis durch die Post RM 2,40 ohne Bestellgeld, durch Boten RM 2,- frei Haus monatl. - Ausgabestellen Hälterstr. 4 (Hauptst.) u. Gotthardstr. 38. - Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Anzeigenpreis für den 8 gespaltenen Millimeterraum 10 Pf., im Reklameteil (4gespalt.) 30 Pf. - Für Chiffre u. Nachweisungen 30 Pf. Anschl. - Familienanzeigen ermäßigt; Rabatt nach Tarif. - Postscheckkonto: Leipzig 56654. - Fernruf 100 und 101.

Montagausgabe — Merseburg, den 17. Januar 1927 — Nummer 13

## Neues in Kürze.

Reichskanzler Dr. Marx feierte am 15. Januar seinen 64. Geburtstag.

*

Amtlich wird mitgeteilt: Mit dem 1. Februar 1927 scheiden aus dem Heeresdienst aus: General der Infanterie von Loßberg, Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos 1; die Generalleutnants Hasse (Ernst), Kommandeur der 5. Division und Befehlshaber im Wehrkreis V, Edelbüttel, Inspekteur der Infanterie.

*

Im Hauptausschuß des Preuß. Landtages wies der deutschnationale Abgeordnete Dr. Kaufhold auf die für die Notlage der Landwirtschaft charakteristische Tatsache hin, daß die 1927 freiwerdenden staatlichen Domänen zum größten Teil noch nicht wieder verpachtet werden konnten. Normalerweise besteht dagegen eine sehr starke Nachfrage nach Domänen.

*

Das Reichsgericht verurteilte den Bergmann Willi Henning aus Wanne i. Westf wegen Spionageversuchs zugunsten Frankreichs zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus.

*

Der Landesausschuß der Deutsch-Danziger Volkspartei hat in seiner gestrigen Sitzung einstimmig den Beschluß gefaßt, wonach er seinen Untertitel „Landesverband Danzig der Deutschen Volkspartei" in Zukunft fallen lassen wird. Statt dessen heißt die Partei nunmehr „Deutsch-Danziger Volkspartei" mit dem neuen Untertitel „Danziger Wirtschaftspartei".

*

Wie verlautet, wird die belgische Regierung in der belgischen Kammer eine Erklärung über die Kundgebungen der Presse über Eupen und Malmedy betreffend eine Befragung der Bevölkerung abgeben.

*

Einige elsässische und lothringische Abgeordnete haben in der französischen Kammer den Antrag eingebracht, in Straßburg eine Schulkommission zu errichten zur Lösung des Sprachenproblems in den Elementarschulen von Elsaß und Lothringen und den Kindern in dem deutschsprachigen Teil Elsaß-Lothringens neben dem französischen auch deutschen Unterricht zu geben.

*

In Warschau wurde der Admiral Bartoszewicz wegen Unregelmäßigkeiten in der Marine zu fünf Jahren Zuchthaus, sowie Entlassung aus dem Heer und der Marine verurteilt.

Der finnische Gesandte in Warschau hat dem Chef des Generalstabes der polnischen Armee, General Piłsudski, das Abzeichen des Ordens der Weißen Rose Finnlands 1. Klasse und dem Oberstleutnant des Generalstabes, Bocsanski, dasselbe Abzeichen 2. Klasse überreicht.

In politischen Kreisen Warschaus verlautet gerüchtweise, daß England durch seine Gesandten in Warschau und Kowno den Versuch gemacht habe, eine Unterhandlungsmöglichkeit zwischen Litauen und Polen herbeizuführen. — Daß England nicht nur auf eine Verständigung, sondern auf eine Vereinigung Litauens hinarbeitet, ist bekannt. Für Deutschlands Stellung im Osten, insbesondere auch für Ostpreußen, wäre ein Erfolg Englands verhängnisvoll.

*

Nach Meldungen aus jugoslawischen diplomatischen Kreisen ist die Konferenz der Kleinen Entente nunmehr endgültig auf Ende Mai nach Prag einberufen worden. — Die Verschiebung beweist aufs neue, daß die Kleine Entente völlig ihre Bedeutung verloren hat. Heute bestimmt auf dem Balkan nicht mehr ihr Gönner Frankreich, sondern Italien-England.

*

Der englische Schatzkanzler ist in Rom zu seinen Besprechungen mit Mussolini und dessen Finanzminister Volpi eingetroffen und feierlich empfangen worden. — In Genua ist der rumänische Verkehrsminister Manoilescu eingetroffen.

*

Nachdem es England gelungen ist, in Verhandlungen mit Spanien in einer Reihe von Zollpositionen Erleichterungen zu bekommen, gelangt auch Deutschland auf Grund der Meistbegünstigung im Handelsvertrag mit Spanien in den Genuß dieser Erleichterungen. Es handelt sich insgesamt um 72 Positionen.

*

Nach englischen Agenturmeldungen aus Madrid beabsichtigen die Spanier, in Marokko im Gebiet des Beniharos-Stammes am Montag eine neue Offensive auszuführen. Spanien hat zu diesem Zweck 12 000 Mann mobilisiert. Davon sind 9000 Eingeborene. 60 Aeroplane werden beim Angriff verwendet werden.

## Marx wieder Reichskanzler?

Am Sonnabend wurde der bisherige Reichskanzler Dr. Marx zum Reichspräsidenten berufen. Ueber das Ergebnis der Besprechung wurde folgendes Communiqué ausgegeben:

„Der Reichspräsident empfing heute nachmittag den geschäftsführenden Reichskanzler Dr. Marx und erteilte ihm den Auftrag, auf Grund des gestrigen Beschlusses der Reichstagsfraktionen, durch Verhandlungen mit den in Frage kommenden Fraktionen des Reichstages die parlamentarische Lage und die Möglichkeiten einer Regierungsbildung weiter zu klären. Dr. Marx behielt sich seine Entscheidung vor."

### Dr. Marx nimmt an.

Reichskanzler Dr. Marx hat am Sonntag abend dem Reichspräsidenten mitgeteilt, daß er den Auftrag annehme, in Verhandlungen mit den in Frage kommenden Fraktionen des Reichstages die politische Lage und die Möglichkeiten der Regierungsbildung weiter zu klären. Dr. Marx wird demgemäß Montag mit den Parteiführern wegen der Möglichkeit der Bildung einer Regierung der Mitte verhandeln.

*

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird Dr. Marx sich am Montag zunächst mit den Führern der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei besprechen, um festzustellen, ob ein Kabinett der Mitte mit Unterstützung der Sozialdemokraten durchzuführen ist. Der Fraktionsvorstand der Deutschen Volkspartei tritt am Montagmittag zu einer Sitzung zusammen, während die Fraktion sich erst am Mittwoch versammeln wird.

Mit den Fraktionsführern der Deutschnationalen und der Sozialdemokraten will Dr. Marx erst verhandeln, nachdem er die Ansichten der Deutschen Volkspartei kennengelernt hat.

* * *

Die Berl. Presse erwartet je nach ihrer Parteistellung eine Anlehnung des Dr. Marx an die Sozialdemokraten, ein reines Kabinett der Mitte, ev. unter Einbeziehung der Wirtschaftspartei oder ein Kabinett mit Einbezug der Deutschnationalen. Allgemein scheint man anzunehmen, daß die Deutschnationalen gegen ein reines Kabinett der Mitte stimmen würden. Der sozialdemokratische „Vorwärts" deutet an, daß die Sozialdemokratie sich nur unter bestimmten Bedingungen für ein Kabinett der Mitte erklären würde, ist im Tone aber sehr versöhnlich.

Die Reichstagsfraktionen der Deutschnationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei sind zum Mittwoch vor der Plenarsitzung einberufen worden.

*

Die achte Reichsangestelltentagung der deutschnationalen Volkspartei in Berlin faßte einstimmig eine Entschließung, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß nur eine vom Einfluß der Sozialdemokraten freie bürgerliche Mehrheitsregierung mit Einfluß der Deutschnationalen eine wahrhaft soziale und auch den Interessen der Angestellten entsprechende Politik treiben könne. Daher müsse die Deutschnationale Volkspartei jede andere Regierungsbildung mit allen Mitteln verhindern.

## Auch Peking fordert Rückgabe aller englischen Konzessionen.

**Die chinesische Regierung in Peking (also nicht nur die Kantonregierung) teilte dem englischen Gesandten mit, sie werde, wenn England auf die Konzession in Hankau verzichte, dies als einen staatsrechtlichen Schritt von weittragender Bedeutung bewerten, England müsse alsdann umgehende Verhandlungen über die Auslieferung seiner anderen Konzessionsgebiete an China beginnen. Insbesondere fordert Peking sofortige Rückgabe des englischen Pottenstützpunktes Weihaiwei, die England bereits in der Washingtonkonferenz zugesagt habe. Die englischen Verhandlungen um Hankau werden durch die Pekinger Demarche wesentlich erschwert.**

— Damit hat sich auch der bisherige Engländerfreund Tschangtsolin und seine Regierung die bedeutsamste Forderung der nationalen Bewegung Chinas zu eigen gemacht, und England hat den Vorwand verloren, es kämpfe in China gegen den Bolschewismus, denn Tschangtsolin ist Antibolschewist. Zugleich ist Tschangtsolins jetzige Forderung der beste Beweis, wie stark dieser schlaue Fuchs die nationale Bewegung einschätzt und wie schwach die englischen Aussichten, dieser Bewegung Herr zu werden.

### Ein neues britisches Geschwader für China

Wie die englische Admiralität bekanntgibt, hat das erste Kreuzergeschwader, das aus einem Flaggschiff und vier Kreuzern besteht und sich gegenwärtig in der Phaleron-Bucht aufhält, Befehl erhalten, sich zur Ausfahrt nach China bereit zu halten. Die Bereitstellung der Kreuzer ist in einer Konferenz, an der der Ministerpräsident Baldwin, Chamberlain und Mitglieder der Admiralität teilnahmen, beschlossen worden.

Am Montag wird voraussichtlich vor dem Kabinettsrat eine Aussprache zwischen Chamberlain und Baldwin über die ernste Lage in China stattfinden. Daß von der englischen Regierung die Situation in China als besonders kritisch angesehen wird, geht daraus hervor, daß Chamberlain die sofortige Uebermittlung aller am Sonntag eintreffenden neuen Nachrichten aus China nach seiner Londoner Wohnung angeordnet hat.

*

Nach Meldungen aus Schanghai haben die Kantontruppen die Stadt Ningpo, ihre wichtigste Stellung in der Provinz Tschetiang verloren und ziehen sich vor den Truppen Sun-Chuan-Fangs nach der Provinz Fukiau zurück.

Der Generalgouverneur der französischen Kolonie Indochina sprach in einem Interview die ernste Befürchtung aus, daß die Gärung im benachbarten Kantongebiet auf Indochina übergreife.

Die holländische Regierung erklärt in ihrer Antwort auf das englische Chinamemorandum, daß sie den Augenblick für eine gemeinsame offizielle Erklärung der Mächte noch nicht für gekommen halte. Das ist also eine weitere indirekte Absage an England.

In unterrichteten Londoner Kreisen hofft man nach wie vor, daß die Verhandlungen zwischen den Mächten zu einer gemeinsamen Politik in Schanghai führen werden für den Fall, daß die Hankauer Ereignisse zu einer ernsthaften Bedrohung der Schanghaier Konzessionen der Mächte führen sollten.

### Das Militärkomitee wünscht neue deutsche Vorschläge.

Aus Paris wird gemeldet: In politischen Kreisen sieht man mit großer Spannung der heutigen Sitzung des Versailler Militärkomitees entgegen. Man erwartet, daß das Foch-Komitee die deutschen Vorschläge für unannehmbar erklären und weitgehende Aenderungen verlangen wird. Man hält es für wahrscheinlich, daß General von Pawelsz etwa acht Tage Zeit erhalten werde, um mit der Reichsregierung über die Ausarbeitung neuer Vorschläge zu beraten.

## Französische „Abrüstung".

### Militarisierung der Jugend.

In der Pariser Sorbonne (Universität) sprach der französische Kriegsminister Painleve in Anwesenheit des Präsidenten der Republik Doumergue und des Ministerpräsidenten Poincaré über die Organisation der nationalen Verteidigung. Eine Herabsetzung der Militärdienstzeit, so führte der Redner aus, sei nur möglich, wenn dem Militärdienst eine längere körperliche Erziehung militärische Vorbereitung voranginge. Erstere müsse schon in der Kindheit beginnen, während die militärische Vorbereitung etwa zwei Jahre vor der Einziehung einsetzen müsse.

Die sozialistische Kammergruppe hat einen Gesetzesvorschlag über die Reorganisation der nationalen Verteidigungskräfte eingereicht, der eine Herabsetzung der Zahl der Divisionen auf 14 und der Effektivstärke auf 172 000 Mann vorsieht. Die Militärdienstpflicht soll sich vom 21. bis zum 48. Lebensjahr erstrecken. Dem Militärdienst soll eine körperliche Erziehung in der Schule und eine mit dem neunzehnten Lebensjahr beginnende militärische Vorbereitung vorangehen. — Man vergleiche mit dieser Forderung der französischen Sozialisten nach militärischer Jugenderziehung die Hetze der deutschen Sozialisten gegen die Reichswehr und den „Militarismus" sowie die Scheidemannenthüllungen.

## Die Linksströmung in Frankreich.

### Die Lage nach den Senatswahlen.

Von unserem Pariser Vertreter.

Vergebens wird man nach einem unmittelbaren Einfluß der französischen Senatswahlen suchen. Irgendwelche direkte und sofortige Aenderung der bestehenden politischen Verhältnisse und der französischen Außenpolitik kann nicht in Frage kommen. Dazu ist der Gewinn der Linksparteien zu gering gewesen und die Veränderung des neugewählten Drittels des Senats im Verhältnis zum Plenum zu unbedeutend. Die Parteien sind, von einigen Aenderungen abgesehen, auf ihren Positionen stehen geblieben. Dennoch ist die Bedeutung des Ausfalls der Wahlen groß.

Wenn der ziffernmäßige Gewinn der Linken auch sehr klein geblieben ist — sie haben kaum ihre bisherige Gesamtzahl überschritten — so sind die Verluste und Einbußen der Rechten doch sehr charakteristisch. Der Durchfall so bekannter Persönlichkeiten wie Millerand und des bisherigen Senatspräsidenten de Selves muß durchaus als Ausdruck der Linksströmung im Lande angesehen werden. Es ist äußerst selten in Frankreich, daß eine einmal auf bedeutendem politischen Posten verharrende Persönlichkeit von ihren Wählern aufgegeben wird. Langjährige Minister, hochgestellte Beamte, alte Politiker können im allgemeinen ihrer Wiederwahl gewiß sein und brauchen sich nicht besonders darum zu bemühen. Der Lokalpatriotismus ihrer Wähler trägt sie auch so hinauf.

Um so überraschender ist der Mißerfolg de Selves. Er hatte einen der wichtigsten Posten des französischen Parlamentarismus inne, der Senatspräsident spielt gleich hinter dem Präsidenten der Republik die größte repräsentative Rolle im Staate. Wenn der Besitzer dieser Würde sie verloren hat, so ist dies sehr bezeichnend, zumal er der Vertreter der extremen Rechten ist. Sie ist in ihm in seinem eigenen Heimatsbezirk verurteilt worden. Des weiteren hat der berühmte Billiot seinen Senatssitz eingebüßt, jener Vorsitzende der Vereinigung der Wirtschaftsinteressen, der einstmals zur Zeit des Kabinetts Herriot, über seine Wahlmachenschaften und Beeinflussung befragt, die Auslage verweigerte, sich verurteilen ließ und den Zudel seiner Rechtsfreunde erntete. Er war so etwas wie ein Märtyrer in ihren Augen geworden. Jetzt ist er durchgefallen: ein weiteres Zeichen für die Ablehnung solcher Persönlichkeiten.

Die Radikalsozialisten haben sich sehr gut behauptet und keineswegs die Einbußen erlitten, die ihnen von der Rechten vorausgesagt wurden. Es ist gerade für die Linksströmung im Lande bezeichnend, daß ihre Verluste im wesentlichen Gewinne der Sozialisten geworden sind. Sie sind die eigentlichen Sieger geworden. Zwar ist die Zahl ihrer Sitze im Senat noch immer klein, aber verhältnismäßig ist die Steigerung von zwei auf sechzehn außerordentlich. Wäre das geltende Wahlsystem nicht völlig veraltet und im Gegensatz zu den wirklichen modernen Verhältnissen des Landes, so wäre ihr Erfolg noch weit größer gewesen.

Die Rechte hat sich, wie vorauszusehen war, in denjenigen Gebieten behauptet, die von jeher rechts gestimmt haben, d. h. in den Industriezentren des Nordens und in Elsaß-Lothringen. Der ganze Süden dagegen ist der Linken treu geblieben. Paris ist von ihr erobert worden, denn von den zehn Senatoren, die Paris vertreten, sind jetzt sieben Anhänger der Linksparteien. Damit haben die zwei größten Städte Frankreichs, Paris und Lyon, eine Linksvertretung im Senat. Die Verluste der Linken an hervorragenden Persönlichkeiten sind nicht sehr bedeutend und stehen in keinem Verhältnis zu denen der Rechten.

Was kann man nun aus dem Ergebnis der Wahlen ableiten? Zunächst, daß die Linksgesinnung Frankreichs sich nicht geändert hat, und daß auch der Amtsantritt Poincarés diesen Charakter der öffentlichen Meinung nicht beeinflußt hat. Der Ausfall der Wahlen ist ein Zeichen für den Willen des Landes, die Verständigungspolitik Briands und der Linken nicht durch die Generäle und Nationalisten durchkreuzen zu lassen.

Freilich wird man nicht den Schluß ziehen können, daß die sogenannte Nationale Einigung, will sagen Burgfrieden, aufgegeben worden ist. Zahlreiche Linkspolitiker, die dafür eingetreten sind, sind wiedergewählt worden. Die endgültige Auseinandersetzung zwischen links und rechts ist aufgeschoben. Für den Augenblick begnügt man sich mit der Abweisung von Versuchen, diesem Burgfrieden eine rechte Färbung zu geben. Man wird ferner auch annehmen können, daß gegen eine allzu rasche und infolgedessen mit einer Wirtschaftskrise verbundene Aufwertung des Franken Protest erhoben wurde.

Alles in allem wird daher das Kabinett Poincaré den einmal beschrittenen Weg der Verständigung mit Deutschland fortsetzen müssen, wenn es sich in seiner bisherigen Zusammensetzung halten will.

R. Albrecht

Einen besseren Beweis gibt es gar nicht, daß die „internationale Solidarität" nicht einmal unter Sozialdemokraten, geschweige denn unter der ganzen Arbeiterschaft oder sonstwo besteht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919270117-18/fragment/page=0001

## Rückgang der Steuereinnahmen in Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet: Die Verringerung der französischen Ausfuhr und die teilweise Lahmlegung des innerfranzösischen Konsums macht sich in Verbindung mit der Wirtschaftskrise auch in den Steuereinnahmen bemerkbar. Diese beliefen sich im Dezember 1926 auf 3 957 Mill. Franken, was gegenüber den beiden Vormonaten eine wesentliche Abnahme bedeutet. Im November erreichten die Steuereinnahmen 4234 Mill. und im Oktober die Rekordsumme von 5094 Mill.

## Pilsudski bleibt Ministerpräsident.

In Warschau hat Sonnabend nacht im Königlichen Schloß eine große politische Konferenz stattgefunden, an der der Staatspräsident, Marschall Pilsudski und Partei teilnahmen. Nach langen Beratungen wurde beschlossen, daß Pilsudski weiterhin das Amt des Ministerpräsidenten behalten, sich aber hauptsächlich mit den Angelegenheiten der Armee beschäftigen soll. Partei dagegen soll künftig die Regierungsgeschäfte erledigen.

## Massenverhaftungen in Polen.

Aus Warschau berichten die „Leipziger Neuesten Nachrichten“:

**In Wilna und anderen Städten Nordostpolens, wie Nowogrodek, Grodno, Ginst u. a., fanden Massenverhaftungen statt. Laut Pilsudskistischen „Glosprawdo“ wurden hier 200 Personen gefangengesetzt, dazu kommen in Warschau etwa 80 und Einzelverhaftungen in anderen Orten, selbst in Posen und Pomerellen. So wurde in Posen der Linkssozialist Lipski verhaftet.**

Erklärt wird der große Vorstoß der Polizei folgendermaßen: Er betreffe einesteils die radikale weißrussische Bewegung der „Hromada“, deren Leiter die jetzt gefangengehaltenen drei Abgeordneten waren. Er zielte andererseits ab auf die über das ganze Staatsgebiet verbreitete kommunistisch-terroristische Organisation. Zu letzterer gehörten auch russische Juden und polnische Kommunisten, unter letzteren sogar in Warschau ein Beamter des Innenministeriums der sechsten Rangklasse.

Halbamtliche Mitteilungen erklären aber ferner, daß beide Bewegungen zusammenhingen, beide von Moskau finanziert wurden, beide Umsturz und bewaffneten Aufruhr vorbereiteten.

Der Hauptschlag scheint aber doch gegen die Führer der Weißrussen geführt worden zu sein, das zeigt schon die Zahl der Verhafteten im Wilnagebiet, die Nichtbeachtung der Immunität bei den weißrussischen Abgeordneten u. a. m. Zwei weißrussische Gymnasialdirektoren, mehrere Leiter von Genossenschaftsbanken und zahlreiche Landschullehrer sitzen hinter Schloß und Riegel.

**Die Folgen des ganzen Vorfalles werden Rückwirkungen auf die Warschau-Moskauer Beziehungen sein, da in solchen Fällen in Moskau Vergeltungsmaßnahmen nicht auszubleiben pflegen. Die Hauptwirkung aber ist die neuerliche Enthüllung der Lage in den Ostmarken. Sie zeigt, daß seit ihrer Einverleibung 1921 keinerlei Fortschritt, keine Beruhigung, keine Aussöhnung zwischen der polnischen Oberherrschaft und der einheimischen Bevölkerung erzielt worden ist.**

## Polen lehnt Calonders Schulentscheidung ab.

Das polnische Minderheitsamt überreichte der Gemischten Kommission die Antwort des Wojwoden Grazynski auf die Entscheidung des Präsidenten der Völkerbundskommission für Oberschlesien, Calonder, vom 15. Dezember vorigen Jahres in der Angelegenheit der Minderheitsschulfrage. In dieser Antwort stellte der Wojwode zunächst fest, daß es ihm nicht möglich sei, die Absicht des Präsidenten Calonder zu berücksichtigen. Er zweifle zwar nicht an der Unparteilichkeit und der Kompetenz des Präsidenten, jedoch müsse er mit Bedauern feststellen, daß er sich die in der Entscheidung angeführte Begründung bzw. Anempfehlung nicht zu eigen machen könnte, weil sie nicht im Einklang mit den Bestimmungen des Genfer Abkommens stehe.

Auf einzelne Ausführungen der Entscheidung will der Wojwode nicht eingehen. Sollte sich jedoch Präsident Calonder an den Völkerbund wenden, so verweise er darauf, daß es nur den interessierten Parteien vorbehalten sei, diese Instanz anzurufen. Der polnische Staat könne sich unmöglich mit der Interpretation Calonders einverstanden erklären. Es sei noch hinzuzufügen, daß die polnische Regierung den zuständigen Behörden nahegelegt habe, eine direkte Verständigung herbeizuführen, so daß alle Kinder ohne Rücksicht auf ihre Nationalität dem Schulunterricht bald wieder zugeführt werden.

## Die Schweizer Presse gegen Polen.

Die Genfer Blätter bezeichnen den polnischen Vorwurf, Deutschland habe sich schwerer Verstöße gegen den Völkerbundspakt schuldig gemacht, als ungewöhnliches Verhalten gegenüber einer im Völkerbund vertretenen Macht. Das „Berner Tageblatt“ schreibt, man sollte meinen, daß trotz des in Polnisch-Oberschlesien ausgeübten Terrors und der Weigerung, die Entscheidung Calonders zu achten, den Spieß umzudrehen und von einer gefährlichen Drohung zu reden, zu weit über die bei Polen übliche Verdrehung hinausgeht. „Europa will zur Ruhe kommen und ist bei aller Nachsicht, die es all die Jahre seinem Sorgenkinde Polen gezeigt hat, nicht willens, seine Zukunft und den Bestand des Friedens durch unverantwortliche Störungsversuche Polens gefährden zu lassen.“

## Ende der österreichischen Woche in München.

Am Sonnabend nachmittag hat die österreichische Woche in München mit einer Tagung des Landwirtschaftlichen Fachausschusses ihren Abschluß gefunden. Am Schlusse der Beratungen würdigte Freiherr von Branca den Verlauf der österreichischen Woche und betonte, es dürfe keine außenpolitische Demonstration unternommen, wohl aber der großdeutsche Gedanke betont werden. Auch die Entente dürfte allmählich einsehen, daß sie den Anschluß auf die Dauer nicht verhindern könne, weil das österreichische und das deutsche Volk bereits eine Einheit darstellen.

Der Redner schloß mit der Hoffnung, daß das Ziel des staatspolitischen Zusammenschlusses sich erfüllen werde, eine Erwartung, der sich für Oesterreich Staatssekretär Enderes anschloß mit dem Bemerken, daß die Erfüllung des Zusammenschlusses für die sechs Millionen Oesterreicher die Entscheidung über Tod und Leben bedeute.

*

— Diese Woche und diese Reden sind ja sehr schön. Aber inzwischen handelt Mussolini und dringt zielbewußt in den leeren Raum vor, der im Zentrum Europas durch den Zusammenbruch der bisherigen dortigen Großmacht Oesterreich-Ungarn entstanden ist. Wenn wir Deutschen nicht bald mehr tun als Reden über den Anschluß halten, kann es dahin kommen, daß Mussolini das sich ihm mehr und mehr nähernde und in seinem leidenschaftlichen stolzen Nationalismus dem heutigen Italien geistesverwandte Ungarn vorschiebt und unter einem Habsburger ein ungarisch-rumänisches Königreich entstehen läßt, das auch Oesterreich mitumfaßt.

Tausend Jahre Geschichte des heiligen römischen Reiches deutscher Nation lehren: 1. Mitteleuropa und Italien gehören zusammen und 2. wenn Deutschland und seine Kaiser stark und Rom und seine Päpste schwach waren, herrschte in dem ganzen zusammengehörenden Gebiet der deutsche Einfluß vor. Waren aber Deutschland und seine Kaiser schwach und Rom und seine Päpste stark, dann siegte Roms Einfluß über den deutschen.

Und heute ist Rom stark und Deutschland — redet nur, statt sich zu rühren. Hüten wir uns vor einer Wiederholung der Geschichte und vor einem Anschluß Oesterreichs an Ungarn-Italien!

## Deutschenfeindlichkeit in Rumänien.

Aus Bukarest wird gemeldet: Gegen den vor einigen Tagen erteilten 40-Mill.-Auftrag der rumänischen Eisenbahnverwaltung an den Stahlwerkverband Düsseldorf werden jetzt die Presseangriffe immer schärfer. So wird u. a. behauptet, daß der Vertrag nur durch Gewährung von Schmiergeldern zustande kam. Unter den kritisierenden Zeitungen befindet sich auch das Regierungsorgan, so daß man annehmen kann, daß man Vorwände sucht, um den Auftrag rückgängig zu machen.

## Erhöhung der Heeresausgaben in Italien.

Aus Rom wird gemeldet: Die dem italienischen Parlament nunmehr vorliegenden Bilanzen für Heer, Marine und Flugwesen weisen eine Erhöhung um rund 27 Millionen gegenüber dem Vorjahre auf. Die Mehrausgaben verteilen sich fast gleichmäßig auf die drei Waffengattungen. Im Voranschlage sind die Ausgaben mit 2 777 000 000 für das Heer, 1 219 000 000 für die Marine und 700 000 000 für das Flugwesen verteilt.

— Man vergleiche diese Meldung mit den zahlreichen Nachrichten über Heeresvermehrungen fast in der ganzen Welt, dann weiß man, daß die Praxis alle deutschen Illusionen über künftige allgemeine Abrüstung bereits widerlegt hat und wird sich klar darüber, daß die Welt mitten in einer Entwicklung zu neuen Kriegen steht, wiederum im Gegensatz zu deutschen Weltfriedensillusionen. Oder glaubt irgend jemand, daß auch nur einer der so emsig rüstenden Staaten das in der Zeit der allgemeinen Finanznot tun würde, wenn er nicht die Absicht oder die Befürchtung hätte, die mächtig vermehrten Heere und Waffen zu brauchen?

### Die Autonomiebewegung in Montenegro.

Wie aus Skutari gemeldet wird, hat die seit längerer Zeit bestehende Bewegung für die Autonomie Montenegros nunmehr bestimmtere Formen angenommen. Ein „Komitee für die nationale Verteidigung“ hat sich gebildet, das eine Proklamation erlassen hat, in der die Wiederherstellung der Unabhängigkeit Montenegros und des weiteren die Angliederung der Herzegowina an Montenegro sowie die sofortige Zurückziehung aller südslawischen Truppen von montenegrinischem Gebiet gefordert wird. Die südslawische Regierung konzentriert größere Truppenmengen längs der albanischen Grenze.

## Erregung in Jugoslawien.

In Belgrader Regierungskreisen ist man anläßlich der hervorhebenden Reise des ungarischen Ministerpräsidenten Graf Bethlen nach Rom bemüht, auf die Oeffentlichkeit beruhigend einzuwirken, da die verschiedenen Kommentare zur außenpolitischen Lage des Landes eine wachsende Erregung hervorgerufen haben. In einem Communiqué, das die demokratische Vereinigung, die stärkste oppositionelle Partei des Parlaments, veröffentlicht, wird aber noch immer vor der Absicht Ungarns gewarnt und darauf hingewiesen, daß die Ereignisse seit dem italienisch-albanischen Pakt bewiesen, daß es sich um eine groß angelegte Aktion handele mit dem Ziel, Jugoslawien diplomatisch zu isolieren. Die demokratische Vereinigung fordere die Regierung auf, Schritte zu unternehmen, um in zwölfter Stunde der unglücklichen Politik, die das Land an den Abgrund bringe, ein Ende zu setzen. Die demokratische Vereinigung werde sofort nach dem Zusammentritt des Parlaments eine eingehende politische Aussprache verlangen.

## Was geht in der roten Armee vor?

Zu der Meldung über Abschaffung der politischen Kommissare in der roten Armee kommt jetzt folgende ergänzende Nachricht: Auf dem Kongreß der politischen Agenten der Roten Armee, der Montag in Moskau begann, verlangte der Vorsitzende in seiner Rede, daß die Rote Armee das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei in jedem Falle unterstützen müsse und die Vertreter der Parteiorganisationen in der Armee hierauf ihr ganzes Augenmerk richten müßten, da die Feinde der Sowjetrepublik gerade auf eine Illoyalität der Armee größte Hoffnungen setzten.

## Gehorsamsverweigerungen in der englischen Marine.

Die Londoner „Daily News“ gibt mehrere Fälle von Gehorsamsverweigerungen bei Einschiffung der Verstärkungen für die Auslandsstationen bekannt. Es handle sich um Einzelfälle, die aber deshalb nicht unbedenklich seien, weil sie das Fortschreiten der kommunistischen Propaganda enthüllten.

## Schaffung einer diplomatischen Vertretung Indiens in Südafrika?

Aus London wird gemeldet: Die indische Delegation, die über die Schaffung engerer Beziehungen zwischen Indien und Südafrika verhandelte, ist gestern von Kapstadt wieder abgereist. Die „Cap Times“ erwägen die Frage der Schaffung einer diplomatischen Vertretung Indiens in Südafrika und umgekehrt Südafrikas in Indien. Der Führer der indischen Mission erklärte vor seiner Abreise, daß dieser Gedanke in Indien größte Beachtung finden werde.

Wie aus Neuyork gemeldet wird, kam es im Washingtoner Gesandtschaftshaus Nicaraguas zu einem Zwischenfall. Der neue Gesandte der Diaz-Regierung Alexandro Cesar wollte die Gesandtschaftsräume beziehen. Der Gesandte der Sacasa-Regierung verweigerte ihm jedoch den Einritt, und es entstand ein heftiger Wortwechsel. Schließlich richtete Cesar in demselben Gebäude eine neue Gesandtschaft ein.

Wie aus Schanghai gemeldet wird, bestätigt sich die Nachricht von dem Erfolg Sunschuanfangs gegen die Kantontruppen in der Nähe von Hankau.

**Trockene Füsse — Gesundheit durch „Fusswohl“ Dauer-Kernleder**

— wasserdicht — enorm haltbar —
Propaganda-Reparaturpreis Herrensohlen 2.80 M.
Damensohlen 2.20 M., Kindersohlen je nach Größe
Schuhinstandsetzungsfabrik „Fuwoh“
Kirchnerstr. 18 Wormlitzer Str. 9, Mittelwache

# Das Ungeheuer von Moskau

**Kriminalroman aus dem bolschewistischen Rußland.**

Von Anthony Drummond.

(Alle deutschen Rechte bei Greie Urbanitzky, Wien.)

(8. Fortsetzung. [Nachdruck verboten

Er zog einen großen verrosteten Revolver hervor und wandte sich an den aufgeregten Bürger auf dem Waggondach. Natürlich könne der Genosse seine Abstimmung haben, wenn er es verlange. Man vernahm das Knacken des gespannten Hahnes und ein tötliches Schweigen trat ein. Er, der Sprecher, sei der letzte, der jemanden an seiner freien Meinungsäußerung hindern wolle. Man müsse aber bedenken, daß er und seine Kameraden schwer arbeiten müßten. Die Nächte seien lang und kalt. Eine kleine Verspätung in der Ankunft des Zuges in Maikop sei für die Gesundheit der Reisenden lange nicht so abträglich, als die langen Nachtwachen für die Heizer. Sein Revolver war die ganze Zeit auf das Wagendach gerichtet.

Der Aufgeregte fing zu stottern an. Er wollte nur deshalb eine Abstimmung, erklärte er, um seine Sympathie für die gerechten Wünsche der Heizer zu zeigen. Der Lange lächelte und hob seine Holzkeule wieder auf.

„Kameraden,“ sagte er, „wir haben einstimmig beschlossen, daß wir die Nacht über hier bleiben.“

Alle stimmten zu und die Leute gingen wieder in die Waggons zurück.

Wanda zog Xenia beim Aermel. „Verdammte Narren,“ bemerkte sie. „Wir werden wochenlang in dem Zug bleiben. Kommen Sie!“

Als sie über den Bahnsteig dahinschritten, fühlte Xenia, daß sie beobachtet wurde. Sie blickte sich um. An die Mauer des Wartesaales gedrückt stand der große Bauer, dessen Erscheinen auf dem Bahnhof in Moskau sie mit einer flüchtigen Hoffnung erfüllt hatte. Er starrte sie wieder in derselben Weise an, wie damals auf dem Kasanbahnhof.

Sie wandte ihren Blick ab, fühlte aber, daß ihr der Mann auf dem ganzen Wege bis zu ihrem Waggon nachsah.

Wanda war sehr verärgert. Sie berichtete Markheim, was vorgefallen war und fügte hinzu: „Ich begreife nicht, warum Sie nicht hinausgingen und den Leuten klar machten, daß wir weiter kommen müssen. Wir sitzen hier auf diese Art eine Ewigkeit wie die Kaninchen im Stall. Was gehen uns denn diese Verkehrsstörungen und Streiks an und die Gesundheit dieser Schweine von Heizern!“

Flüche klingen am häßlichsten, wenn sie von zarten Lippen kommen. Xenia betrachtete Wandas schlanke Schönheit in diesem Augenblick mit Widerwillen.

Martheim blickte von seinem Buche auf.

„Sie glauben also, daß ich die Leute hätte beeinflussen können?“ fragte er.

„Gewiß, sogar ich hätte es zustande gebracht. Wenn ich in den Ring getreten und dem großen Lümmel meine Pistole gezeigt hätte, hätte er sicher nachgegeben.“

„Glauben Sie?“ Sein Blick schweifte von Wanda zu Xenia und wieder zurück. „Angenommen, ich hätte mit dem Langen und mit den Heizern schon früher gesprochen und angenommen, mein Auftrag ginge dahin, daß der Zug aufgehalten werde — was dann?“

Einen Augenblick herrschte Schweigen. Dann sagte Wanda: „Oh!“ Sie verstummte.

Martheim wandte sich wieder seinem Buche zu.

Tag um Tag verging. Xenia hatte das Gefühl, als habe sie ihr ganzes Leben in diesem Zuge verbracht.

Er hielt bei jeder kleinen Station an und in jeder bedeutenderen Stadt machte er einen Aufenthalt von vielen Stunden, so daß die Reisenden alle Zeit hatten, herumzugehen, Tee oder Wodka zu trinken oder die ganze Nacht hindurch Karten zu spielen.

Das Geld kam in Umlauf und wanderte leicht und rasch von Hand zu Hand. Es konnte einer am Morgen ein reicher Mann sein, am Abend stand er vielleicht ohne einen Heller da und am nächsten Abend hatte er alles wieder zurückgewonnen.

Oft sah Xenia den großen Bauern, der wie ein Schatten im Lichte der Stationslampen auftauchte. Er schien sie stets zu beobachten und sie fragte sich lächelnd, ob er wohl noch immer das Rätsel zu lösen versuchte, warum sie damals im Kasanbahnhof ans Fenster geplopft hatte. Er spielte gerade mit der leidenschaftlichsten Partei Karten und schien trotz seiner Tölpelhaftigkeit zu gewinnen.

So fuhr der Zug dahin, eine Karawane des Lasters und der Trunkenheit, mit wilden, heiseren Gesängen, mit Streitereien und Schlägereien. Stets lauerte der Tod in der Nähe, um die Unbesonnenen und Unvorsichtigen zu holen. Xenia dankte Gott, daß sie Markheim und Wanda hatte und in einem abgesonderten Waggon fahren konnte.

*

Die Tage dehnten sich zu Wochen, die Eintönigkeit wurde immer schrecklicher. Und doch rückte Maikop jeden Tag näher.

Da blieb der Zug eines Nachmittags ungefähr dreihundert Meter nördlich der Station Dolobnitz stehen; Xenia konnte von ihrem Fenster aus einen Blick auf die Stadt werfen. Sie war um einen viereckigen Platz herum gebaut, von dem aus nach allen Richtungen Straßen liefen; die Häuser waren fast alle gleich hoch und nur wenige ragten aus der Linie hervor. Besonders ein Gebäude an der Nordseite des Platzes fiel durch seine Höhe und seinen Balkon unter den anderen auf.

Alle Passagiere waren ausgestiegen und der große Kerl von der Lokomotive kam zu Markheim heran. Es täte ihm sehr leid, aber es habe ein kleines Unglück gegeben, das nicht behoben werden könne. Der Boden der Feuerbüchse sei herausgefallen und man könne daher unmöglich weiterfahren. So ginge es eben mit den Lokomotiven, die von den Bourgeois erbaut werden! Die Reise war zu Ende.

Martheim wütete. Er fragte, ob es denn in Dolobnitz keine Lokomotive gebe. Es gab keine — man hatte dort schon seit Monaten keine gesehen, seit ein Panzerzug durchgefahren war, von dem aus man sieben Einwohner der Stadt erschossen hatte, die eben von der Kirche nach Hause gingen. Man mußte daher ein anderes Transportmittel ausfindig machen, falls Markheim mit den beiden Damen weiterzukommen wünsche. Uebrigens war die Sache gar nicht so arg. Zufällig gab man am selben Tag in Dolobnitz ein Fest zu Ehren des ersten Mörders, Tubal Kain und in der Nacht würde es auf dem Hauptplatz allerhand Scherze geben — man konnte es also dort ganz gut aushalten.

Martheim ging zu Xenia und Wanda zurück. Man könne nichts machen, sagte er. Es war nur ein Glück, daß man überhaupt so weit gekommen sei. Dolobnitz lag bloß dreißig Werst nördlich von Maikop und dort wartete bereits ein Auto, mit welchem sie ihre Reise nach Matakov fortsetzen sollten. Er wolle sofort für einen Mann sorgen, der nach Maikop reiten und das Auto holen könne. Vor Mitternacht würden sie schon unterwegs sein — bis dahin konnte man ja im Waggon bleiben.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919270117-18/fragment/page=0002

# Aus Stadt und Umgebung.

## Der fremde Gast.

Feier in einer hiesigen Genossenschaft. Durch besondere Karten sind die Genossen und ein paar Herren, die der Gemeinschaft nahe stehen, eingeladen. Man begrüßt sich, ein herzliches Händeschütteln, einer kennt den anderen.

Nur einer nimmt an der Tafel Platz, den niemand kennt. Der Herr ist wie alle im Gesellschaftsanzug, benimmt sich tadellos und läßt sich das Festmahl gut munden. Aber in der Unterhaltung zeigt er sich doch über Zweck und Wesen der Feier — es war die Geburtstagsfeier für den Vorsitzenden — auffallend schlecht unterrichtet.

Der Tischnachbar fragt vorsichtig. Der Fremde zieht die Einladung aus der Tasche. Sie stimmt. „Ich bin selbst etwas verwundert, denn ich habe nicht die Ehre, die Herren hier zu kennen." Da löst sich dann das Rätsel. Der Fremde hieß mit Vornamen und Vatersnamen genau so wie der, dem die Einladung zugedacht war. Und die Straße war bei Ausschreibung der Karten verwechselt.

Mit einer tiefen Verbeugung unter Entschuldigungen verabschiedete sich der unbekannte Gast. Aber das Essen konnte er nicht rückgängig machen.

## Familienforschung an den Winterabenden!

Was soll man an den langen Winterabenden anfangen? Es ist doch nicht möglich, daß man jeden Abend ausgeht, ein Buch, das man gern lesen möchte, ist auch nicht immer zur Hand, und wenn dann die Zeitung durchstudiert ist, was ja den Abend auch nicht ausfüllen kann, macht sich oft eine gewisse Langeweile bemerkbar. Ein gutes Mittel um dieser Langweiligkeit zu entgehen und gleichzeitig etwas Wertvolles zu schaffen, ist die Familienforschung. Dabei wird natürlich nicht daran gedacht, etwa eine wissenschaftliche Arbeit zu leisten und sie etwa drucken zu lassen. Es handelt sich hier nur darum, Ereignisse aus der Familiengeschichte, die Lebensdaten und besondere Erlebnisse der Vorfahren zu schildern und vielleicht einen Stammbaum aufzustellen. Wir wissen ja oft nicht einmal mehr, wer und was unsere Urgroßväter gewesen sind und doch kann gerade von dem Schicksal der schon lange Verstorbenen eine Erklärung fallen, z. B. auf eine besondere Begabung, die mit einem Male, in einem Sprung über Generationen, in der Familie aufgetaucht ist. Fast alle Standesämter geben jetzt den jungen Eheleuten ein Stammbuch in die Hand, in dem immer Seiten freigelassen sind für die Eintragung von besonderen Familienereignissen. Leider aber werden sie sehr selten benutzt, und das ist doch mit so geringen Mitteln möglich. Vielleicht finden sich in einem alten Kasten noch Briefe der Großeltern, vielleicht ein alter Militärpaß, ein Wanderbuch, irgendein Meisterdiplom oder bergl. Vielleicht weiß auch der Großvater oder die Großmutter zu erzählen aus ihrer Jugendzeit, wie sich ihre Eltern mühsam heraufgearbeitet haben.

Das sollte man einmal in einfachen Ausführungen zusammenstellen, es ist sehr interessant. Vielleicht findet sich in einer alten Familienbibel schon der Anfang einer solchen Familienchronik. Die Pfarrämter sind gern bereit, aus ihren Kirchenbüchern Auskunft zu geben. Wenn dann die Familiengeschichte geschrieben ist, und mögen es nur wenige Seiten sein, dann können sie den Kindern am Konfirmationstage vorgelegt werden, damit sie sich an ihren Vorfahren ein Beispiel nehmen, wenn sie ins Leben treten, und bei der Verheiratung könnte der neuen Familie eine Abschrift als Hochzeitsgabe überreicht werden, damit sie ihrerseits sie weiterführt.

## Schlechte Honigernte.

### Generalversammlung des Imkervereins.

Der Imkerverein hielt am Sonntag im „Alten Dessauer" seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Pierok, begrüßte mit herzlichen Worten die zahlreichen Anwesenden. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein im verflossenen Jahre auf 70 Mitglieder gewachsen ist. Im Vereinsgebiet werden zurzeit 700 Bienenvölker gehalten. Das letzte Jahr war für die Frühzucht außerordentlich ungünstig, die Honigernte war gleich Null. Selbst die ältesten Imker können sich nicht eines so schlechten Honigjahres erinnern. Bedauerlicherweise war es auch nicht gelungen, steuerfreien Zucker zum Einfüttern zu erlangen. Der Vorsitzende gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Jahr 1927 die Verluste des letzten Jahres wieder ausgleichen möge.

Nachdem dem Kassierer, Herrn Deckert, Entlastung erteilt war, wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt. Herr Heuer, der auf dem Wendenburgschen Rittergut Seeburg eine große, mustergültige Bienenzucht betreibt, hielt sodann einen interessanten Vortrag über seine persönliche Betriebsweise und gab aus seinen reichen Erfahrungen zahlreiche Anregungen. Er empfahl, die Schwärme vom Verein aus nach der Heide zu verkaufen, da sie dort gern abgenommen würden.

An seine Ausführungen entspann sich ein reger Gedankenaustausch, der für manchen nutzbringend Verwendung finden dürfte.

### Der 27. März Konfirmationstag.

In diesem Jahre wird am Sonntag Laetare, das ist der 27. März, in allen Kirchen Merseburgs die Konfirmation stattfinden. Wir geben den Termin schon jetzt bekannt, weil aus Elternkreisen vielfach Anfragen an uns gerichtet worden sind.

### Amtlicher Wetterdienst.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.

Das Tief über England hat sich infolge des Zuflusses kälterer Luftmassen weiter verlagert und ist etwas weiter nach Süden gewandert. Das Tief über dem Mittelmeer dagegen ist weiter nach Norden gezogen. Die zuströmenden feuchten Luftmassen bringen Niederschläge, die in der Höhe als Schnee, in den Niederungen als Nebelrieseln niedergehen werden.

Vorhersage: Bedeckt und nebelig, Temperaturen in den Niederungen über Null, in den Berglagen um und unter Null Grad.

**Schneebericht:** Oberhof: Schneefall, min. 1 Grad, 25 Zentimeter Schnee, 20 Zentimeter Neuschnee, Pulverschnee, Ski und Rodel gut.

## Die Saale fällt.

Die Hochwassergefahr ist vorüber, das Wasser geht wieder zurück. In den letzten 24 Stunden beträgt der Fall 18 cm, heute früh wurde am Unterpegel der Schleuse Trotha 3,65 m gemessen.

### Lichtbildervortrag über Kindertuberkulose.

Am Mittwoch, den 19. Januar, nachmittags 3½ Uhr, findet im Lichtspielhaus „Sonne" ein Lichtbildervortrag zur Bekämpfung der Tuberkulose statt. Der Direktor der Kinderheilstätte zu Scheibegg, Herr Dr. Klare, der auf dem Gebiete der Bekämpfung der Kindertuberkulose als Autorität bekannt ist, hat sich bereit erklärt, seine an Erfahrung reichen Ausführungen an Hand des Filmes „Ins Sonnenland" auch hier in Merseburg zu geben. Der Tuberkulose, die immer noch in weiten Volksschichten unzählige Opfer fordert, kann durch Aufklärung in Wort und Bild nicht genügend entgegengearbeitet werden. Der Besuch der Veranstaltung ist sehr zu empfehlen.

## Studentenfest des Männerturnvereins.

Im „Tivoli" veranstaltete am Sonnabend der Männerturnverein ein „Studentenfest in Heidelberg". Nach Entrichtung des Brückenzolles konnten die jungen Füchse die Neckarbrücke passieren und in die Stadt eintreten, in der ein sehr reges und lustiges Leben herrschte. Bunte Bänder und Mützen leuchteten in allen Farben, Chargierte mit Pekesche und Barett bildeten eine Klasse für sich.

Der Bürgermeister von Heidelberg erntete mit seiner humoristischen Begrüßungsansprache großen Beifall. Dann erfolgte der Einmarsch der Verbindungen, deren Fahnen mit launigen Inschriften verziert waren. Den größten Anklang fand natürlich die Damenverbindung, die mit den hohen Zylindern und den schwarz und rot karierten Hosen allerliebst aussah. Selbst die Heidelberger Straßenjugend fehlte nicht und trieb ein tolles Allotria. Die Polizei konnte sich ihrer nicht erwehren, denn sie mußte den starken Verkehr regeln. Heidelberg war scheinbar auch Großstadt geworden und hatte Einbahnstraßen eingeführt. Die Wache war allerdings sehr auf dem Posten, unerbittlich schleppte sie jeden, der die Straßen in falscher Richtung passierte, in den Karzer, und mochte es auch die schönste Dame sein und noch so reizend bitten, es half nichts, sie mußte ebenso wie alle anderen mit in den Karzer und Lösegeld entrichten. Im ganzen Saale herrschten Jubel und Freudigkeit, gar zu schnell verflogen die gemütlichen Stunden.

### Verein ehem. 12er Husaren.

Der Verein ehem. 12er Husaren veranstaltete am Sonnabend in der „Funkenburg" unter zahlreicher Beteiligung sein Wintervergnügen. Der Abend wurde mit einem amüsanten Unterhaltungsteil eingeleitet. Gleich der flottgespielte Marsch „Wir von der Kavallerie" brachte die alten Kavallersten in die richtige Stimmung. Dann folgte das humorvolle Lustspiel „Einquartierung im Pensionat", das gut einstudiert war. Die lustigen Verwicklungen erweckten große Heiterkeit. Nach einigen Musikvorträgen gelangte noch der Kadelburgische Schwank: „In Zivil" zur Aufführung, der, ebenfalls vorzüglich dargestellt, lebhaften Beifall hervorrief. Der wohlgelungene Abend fand mit einem gemütlichen Ball, der die Teilnehmer noch lange beisammenhielt, sein Ende.

## Die letzte Gelegenheit.

Zirkus Hagenbeck, der mit bestem Erfolg ein mehrtägiges Gastspiel absolviert, wird nur noch wenige Tage hier weilen. Es sollte niemand versäumen, den Zirkus zu besuchen, der wohl vergebens in der Qualität seines Programms seinesgleichen sucht. Neben den Raubtierdressuren, neben den prachtvollen Pferdearbeiten ist es Buchna, der Eisenkönig und die John Hagenbeck-Indianerschau, die alle Beachtung verdienen und allabendlich langanhaltenden Beifall ernten. Der Yoghi bringt tatsächlich Dinge fertig, wie sie einzig dastehen dürften, die Drahtseilleistungen sind ebenso großartig, wie die Bambusturner.

Neben der heutigen Abendvorstellung wird morgen eine Kinder- und Schulvorstellung stattfinden. Die Stunden werden für die Kinder zugleich praktische Erdkunde- und Naturkundeunterricht bedeuten. Die vormittags veranstaltete Tierschau gibt ein Bild von der Art, wie die Tiere außerhalb der Vorstellung behandelt, gepflegt und gefüttert werden. Auch allen denen, die bereits den Zirkus besuchten, sei sie empfohlen, zumal die Inder in dieser Morgenvorstellung mit neuen Arbeiten aufwarten.

## Das Ergebnis des Kegler-Wettstreites.

### Preisverteilung in der neuen Sporthalle.

Am letzten Tage des Wettstreites herrschte in der neuen Sporthalle noch einmal Hochbetrieb. Nach Abschluß der Kämpfe fand am Sonntagabend die Preisverteilung statt. Verbandssportwart Erben (Merseburg) begrüßte mit herzlichen Worten die auswärtigen Gäste und gab die Sieger bekannt, die sogleich die Preise in Empfang nehmen konnten. Die meisten Preise wurden naturgemäß von den Gästen gewonnen. Herr Erben sprach die Hoffnung aus, daß durch das erste sportmäßige Kegeln in Merseburg der Kglerverband Merseburg feste Wurzeln gefaßt habe und ein aktives Mitglied im großen Keglerbunde werde. Er forderte die Kegelbrüder und -schwestern auf, den Siegern ein kräftiges „Gut Holz!" auszubringen.

Die zehn besten Sportler im Merseburger Verband waren: 1. Pitzing, 2. Voigt, 3. Kießling sen. (Neurössen), 4. Reinhardt, 5. Steiner (Neurössen), 6. Büttner, 7. Mollnau, 8. Kießling jun. (Neurössen), 9. Schmidt, 10. Kahlert.

Die Ergebnisse auf der

**Herzenehrenbahn:**

1. Beer (Leipzig) 67 Holz, 2. Rößler (Gotha) 67, 3. Kiesewetter (Schmölln) 65, 4. Vogel (Halle) 64, 5. Koch (Leipzig) 64, 6. Loive (Apolda) 64, 7. Buchholz (Leipzig) 64, 8. Weiß (Leipzig) 63, 9. W. Klemm (Leipzig) 63, 10. Hamann (Halle) 62, 11. Slavik (Halle) 62, 12. Schamanski (Halle) 62, 13. Riedel (Leipzig) 61 14. Zacher (Leipzig) 61, 15. Grimmer (Apolda) 61, 16. Pitzing (Merseburg) 60, 17. Hallschir (Weißenfels) 60, 18. Schrön (Halle) 60, 19. Thym (Halle) 60, 20. Kügler (Lützendorf) 59, 21 Rosenbach (Halle) 59, 22. Bernardelli (Halle) 59, 23. Grunewald (Leipzig) 59, 24 Herold (Leipzig) 59, 25. Prause (Leipzig) 59, 26. Richter (Torgau) 59, 27. Schmellen (Leipzig) 58, 28 Spröge (Apolda) 58, 29. Bach (Apolda) 58, 30 Voigt (Merseburg) 57, 31. Meinhardt (Leipzig) 57.

**Damenehrenbahn:**

1. Frau Rudloff (Halle) 53 Holz, 2. Frau Dobering (Leipzig) 50, 3. Frau Horstedt (Halle) 50, 4. Frau Andree (Halle) 48, 5. Frau Strauch (Leipzig) 48, 6. Frau Klein (Merseburg) 46.

Auf der

**Industriebahn**

erreichte die höchste Holzzahl Vogel (Halle) mit 35. Als Preis erhielt er eine große Standuhr. Ihm folgten: 2 Thym (Halle) mit 32, 3. Pretsch (Halle) 32 4. Kühn (Halle) 32, 5. Dung (Merseburg) 32 6. Wies (Halle) 31, 7. Rigenstein (Halle) 31, 8. Bernardelli (Halle) 31, 9. Thym (Halle) 31 10 Kühn (Halle) 31, 11. Rohrborn (Halle) 31, 12. Biese (Halle) 31, 13. Gewa (Halle) 31, 14. Thym (Halle) 30, 15. Holschein (Weißenfels), 16. Kühn (Halle), 17. Deike (Halle), 18. Rohrborn (Halle), 19. Schiener (Halle), 20. Dung (Merseburg), 21. Biese (Halle), 22. Bloch (Halle) 23. Thier (Halle), 24. Kühn (Halle), 25. Pretsch (Halle), 26. Schonack (Halle), 27. Kittel (Leipzig), 28 Thym (Halle).

**Damen-Industriebahn:**

1. Frau Andree (Halle) 29, 2. Frau Grüneberg (Leipzig) 29, 3 Frau Peters (Halle) 25.

Unter den

**Städtemannschaften**

ging Halle mit 1384 als Sieger hervor. Zweiter wurde Erfurt mit 1372.

# Das Rätsel von Moldenberg.

49 — Von H. von Blumenthal.

Die Frau, welche öffnete, das Bild einer gewöhnlichen, geldgierigen Vermieterin, warf scheele Blicke nach dem blechen, erschöpften Gesicht der Ankommenden, als diese stockend ihr Wohnungsgesuch vorbrachte. Aber sie ließ Elsa eintreten und schloß während ihrer Verhandlungen hinter ihr ab. Und als die Flüchtige sich vor den Blicken der Vorübergehenden geborgen sah, kehrte schnell ihr Atem und ihr Ausdruck schüchterner Zurückhaltung wieder.

Doch sie war außerstande zu feilschen, und die Frau nahm ihren Vorteil wahr und nannte einen außergewöhnlich hohen Pensionspreis. Auch verlangte sie, in Ermangelung jeden Ausweises, daß die Miete für eine Woche vorausbezahlt werde.

Elsa wagte keine Einwendung, obwohl sie wußte, daß jedes ihrer Börse entnommene Geldstück ihr das Schreckgespenst der Armut näher brachte, das sie schon früher in all seiner Grausamkeit kennen gelernt hatte. Sie scheute sich, wieder auf die Straße zu gehen, wo sie gewärtig sein mußte, bei jedem Schritt auf den unbekannten Verfolger zu stoßen, und der weite Weg, auf dem sie sich noch mit der gefüllten Reisetasche schleppen mußte, hatte ihre letzten Kräfte erschöpft. Sie konnte vor Müdigkeit kaum stehen. Ihre neue Wirtin, die durch den Empfang des Geldes milder gestimmt wurde, bot ihr ein Nachtessen an, aber Elsa schüttelte den Kopf. Sie konnte nicht essen, sie wollte nur ihre müden Glieder ausstrecken und zog sich in das ihr angewiesene, ungemütliche Schlafzimmer zurück. Aber sie wagte nicht, sich auszukleiden. Die Furcht vor Verfolgung tobte noch in ihr nach, und in ihren Kleidern sank sie auf das unbequeme Bett.

Sie wußte nicht, ob Stunden oder nur Minuten vergangen waren, als ihre Herzensangst sie trotz aller Müdigkeit aus dem Bette trieb. Sie trat an das unbeleuchtete Fenster und sah ihre Furcht gerechtfertigt. Denn unten schlenderte der Mann im Lodenmantel auf der Straße umher und glotzte unter seiner Brille nach dem Hause herauf, in dem sie Unterkunft gefunden hatte.

Dieser Anblick, der ihre Angst vollkommen rechtfertigte, vermochte doch nicht, sie zu einem Entschluß anzutreiben. Sie schlich wieder zu ihrem Bett, legte sich nieder und schluchzte herzzerbrechend. Schließlich meinte sie sich in den Schlaf. Und, kaum dreißig Minuten entfernt, durchseufzte Francois Martin eine schlaflose Nacht und zermarterte sein Gehirn nach einem Rat, wo sie zu finden und wie ihr zu helfen wäre.

## 22. Der Sold der Schönheit.

Es war schon sehr spät am Morgen, als Elsa aus ihrem tiefen Schlaf der Erschöpfung erwachte und sich fragte, wie sie völlig angekleidet zu diesem fremden Bett in einem fremden Zimmer gekommen sei. Als ihr die Erinnerung an das nächtliche Abenteuer zurückkehrte, sprang sie auf und eilte zum Fenster.

Doch hier war nichts von einer Gestalt im Lodenmantel zu sehen. Nur zwei kleine Kinder unter der Obhut ihrer Wärterin belebten die friedlich daliegende kleine Straße, und die Alltäglichkeit dieser Szene schien des nächtlichen Spukes zu spotten.

Hatte man wirklich ihre Unterkunft aufgespürt, so war doch noch nichts geschehen, was sie beunruhigen könnte, obschon es, da Kinder mit ihrer Wärterin auf der Straße waren, schon eine vorgerückte Morgenstunde zu sein schien.

Auf das Schlimmste gefaßt, ordnete sie eilig ihr Haar und ihren Anzug, aber als sie die Treppe hinabstieg, zeigte sich die Lage in keiner Weise verändert. Es waren keine Erkundigungen über sie eingezogen worden, und es hatte sich sichtlich nichts ereignet, was das Aufsehen Frau Melchers, der Wirtin, erregen konnte. Elsa schien zur Alltäglichkeit zurückgekehrt zu sein.

Daß sie für den Augenblick der einzige Gast des Hauses war, erklärte Frau Melchers mit großem Aufwand von Beredsamkeit als seltenen Ausnahmefall. Wie dem auch sein mochte, Elsa saß allein in einem dumpfigen Wohnzimmer des unteren Stockes und wartete bei jedem Bissen, ob nicht ein Klingelzug an der Haustüre die Ankunft der Polizei und damit ihre Verhaftung ankünde.

Dennoch frühstückte sie mit gutem Appetit. Sie war jung und sehr gesund, und der Schlaf, so schwer er auch gewesen, hatte sie erquickt. Ihre zitternde Furcht und Unsicherheit hatte einem gewissen Fatalismus den Platz geräumt. Sie hatte nahezu alle Hoffnung aufgegeben, durch die Gefahren, die sie von allen Seiten umlagerten, hindurchzusteuern, und wollte gelassen ihr Schicksal erwarten. Obwohl sie ihren Aufenthalt in diesem Hause verraten glaubte, erschien es ihr in Anbetracht der vorausgezahlten Miete nicht ratsam, die Wohnung zu wechseln und auf diese Weise den kleinen Inhalt ihrer Börse noch mehr zu schmälern, zumal das Opfer wohl vergeblich wäre, und man sie auch weiterhin verfolgen würde.

Der Anschein, als habe der Fremde im Lodenmantel seine Verfolgung eingestellt, bestärkte sie in ihrem Gleichmut. Und nachdem sie unbehelligt ihr Frühstück beendet hatte, beschloß sie trotz der Gefahr einer Begegnung mit dem Gefürchteten, auszugehen und nach einer Beschäftigung zu suchen.

Ihr Herz klopfte schneller, als sie die Türe hinter sich schloß, um ihre Wanderung nach den verschiedenen Stellenvermittlungs-Bureaus anzutreten. Aber niemand lauerte ihr auf, niemand verfolgte sie; und sie fragte sich, ob es nicht leere Schreckgespenster gewesen, die sie in dieser Nacht geängstigt hatten, ob sie sich nicht durch eine zufällige Ähnlichkeit täuschen ließ? Der Mann, der gleichzeitig mit ihr auf dem Bahnhofe eingetroffen, war vermutlich nicht der, den sie um das Pensionat streichen sah; und der Mann, den sie von ihrem Fenster aus beobachtet, mochte ein anderer sein als jener, der gleichzeitig mit ihr den Zug verlassen hatte.

Nachdem sie sich beträchtlich der gefürchteten Verfolgung einigermaßen beruhigt hatte, sammelten sich ihre Gedanken auf die kaum weniger tragische Frage, wovon sie leben solle. Es war eine Frage, die jeden Reiz der Neuheit vermissen ließ. Sie kannte nur allzuoft die entmutigenden, trostlosen Rundgänge durch die verschiedenen Bureaus, und wenn sie jetzt in ihrer neuen Umgebung wieder einen solchen unternahm, entsprang das mehr einem gewissen Pflichtgefühl, als der Zuversicht auf Erfolg.

Aber in derartigen Fällen kommt es darauf an, Glück zu haben, und das Glück schien ihr heute günstig zu sein.

Als sie enttäuscht einen Konditorladen verließ, in dem eine junge Dame mit Fachkenntnissen und Empfehlungen gesucht wurde, folgte ihr ein junger Mann, der dort am Büfett ein Glas Milch getrunken hatte, auf die Straße.

„Wenn Sie Verdienst suchen, so kann ich Ihnen einen solchen anbieten" rief er eifrig. „Ich bin Kunstmaler, und Sie wären ein gutes Modell für mich, falls Sie sich entschließen können, mir zu sitzen."

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919270117-18/fragment/page=0003

**Das Bundessportabzeichen**

des Deutschen Keglerbundes konnten erringen: Krause (Halle) 1155, Weickardt (Pegau) 1139, Hartmann (Halle) 1139, Werner (Halle) 1138, Schneider (Leipzig) 1126, Bernardelli (Halle) 1125, Biese (Halle) 1124 Ulbrich (Leipzig) 1120, Becker (Halle) 1113, Grüneberg (Leipzig) 1112, Wiehoff (Halle) 1106, Scherad (Erfurt) 1105, Brügert (Halle) 1105 und Baumgarten (Halle) 1103.

Die Preisverteilung fand ihren Abschluß mit einem gemütlichen Beisammensein in den Räumen der Sporthalle. Verbandvorsitzender Schrader sprach allen auswärtigen Vereinen für ihre tatkräftige Mitwirkung den Dank des Merseburger Verbandes aus.

*

In vierzehn Tagen wird die Merseburger Stadtmannschaft für 1927 ausgekegelt. Es werden je 50C Kugeln geschoben. Die 25 Besten ergeben die beiden Stadtmannschaften des Lokalverbandes Merseburg, die an den Bezirkswettkämpfen zur Feststellung des Bezirksmeisters teilnehmen werden.

## Kindergesundheitsfürsorge.

Auf dem Gebiete der Kindergesundheitsfürsorge nimmt die Entsendung gesundheitlich geschädigter oder stark gefährdeter Kinder in Heilstätten und Erholungsheimen einen breiten Raum ein. Zur Erreichung eines anhaltenden Kurerfolges ist es dabei sowohl im Interesse des Kindes als auch im Hinblick auf die Höhe der aufzuwendenden Mittel von ausschlaggebender Bedeutung, daß jedes Kind in das Heim gesandt wird, das nach seinen Einrichtungen (Heilstätte oder Erholungsheim), nach seiner Lage (See, Gebirge, Wald) und den vorhandenen Heilmitteln (z. B. Sole) am geeignetsten ist.

Die vom Landeshauptmann der Provinz Sachsen seit einigen Jahren eingerichtete „Ausgleichsstelle für die Kinderentsendung" wird von dem Grundgedanken geleitet, gemeinsam mit den Bezirksfürsorgeverbänden eine planmäßige und systematische Durchführung der Kinderentsendung nach obigen Gesichtspunkten zu fördern.

Die Ausgleichstelle ist bei der Provinzialverwaltung von Sachsen dem Landesfürsorgeverband angegliedert. Sie hat mit einer Anzahl von bewährten Heimen (Heilstätten, Kurheimen oder Erholungsheimen), deren klimatische Verhältnisse oder natürliche Heilmittel besonders günstig sind, Verträge über die Bereitstellung einer bestimmten Anzahl von Plätzen abgeschlossen. Der Landesfürsorgeverband übernimmt es, für die von den Bezirksfürsorgeverbänden und auch Krankenkassen ausgesuchten Kinder Aufnahme in dasjenige Heim zu vermitteln, das durch seine Kurmöglichkeiten die stärkste Förderung des Gesundheitszustandes des einzelnen Kindes gewährleistet.

Um bei dieser unbedingt notwendigen Differenzierung der Kindergesundheitsfürsorge eine Zersplitterung zu vermeiden und Verwaltungskosten zu ersparen, faßt die Ausgleichstelle die zu den einzelnen Kuren einzuweisenden Kinder aus allen Teilen der Provinz Sachsen zu gemeinsamen Hin- und Rücktransporten zusammen und trifft alle für die Durchführung der Sammeltransporte erforderlichen Vorbereitungen.

So sind in den Jahren 1925 und 1926 auf diese Weise rund je 4500 Kinder in etwa 25 Heime entsandt worden; davon konnten in jedem Jahre etwa 700 tuberkulosegefährdete Kinder in den beiden eigenen Kurheimen des Provinzialverbandes — in Schleusingen i. Thüringer Walde und Trautenstein i. Harz — aufgenommen werden.

**Mitteilungen auf Briefumschlägen.** Die Postverwaltung teilt mit, daß in Zukunft auf Briefumschlägen Mitteilungen, welche sich nicht auf die Beförderung der Briefe beziehen (Firmenaufdruck), nur noch auf das linke Drittel oder auf die Rückseite angebracht werden dürfen. Die Aufbrauchsfrist vorhandener Bestände ist auf den 1. Oktober d. J. festgesetzt.

# Neue Absetzapparate für den Braunkohlenbergbau.

Von A. Bell, Essen.

Bei dem fortschreitenden Abbau der Braunkohlengruben wird die Bewältigung der ständig stärker werdenden Deckgebirge, vor allem das Verstürzen der Haldenmassen in die ausgekohlte Grube immer schwieriger. Die bis jetzt vorhandenen Geräte genügen wegen ihrer unzulänglichen Leistung und Ausladung bei den heutigen Verhältnissen nicht mehr. So mußte man infolge der bisher geringen Ausladung, die kaum 20 bis 25 Meter betrug, auch bei weniger tragfähigem Boden bis nahe an die Kippkante herangehen. Infolgedessen war der Absetzer bei größeren Kipphöhen dauernd in Gefahr, bei einer eintretenden Rutschung mit in die Tiefe zu gehen. Das Verstürzen der Massen in mehreren Etagen kann man nur als ein kostspieliges Aushilfsmittel bezeichnen.

Zur Beseitigung dieser Mängel hat die Fried. Krupp A.-G. ein neues Gerät zum Abstürzen der Abraummassen durchgebildet, das auf der Grube Fortuna der Rheinischen A.-G. für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation in Köln in Betrieb genommen wurde.

Die Abraumzüge entleeren jetzt das Fördergut an einer 2 Meter hohen Vorkippe in den Aufnahmebereich der Eimerkette des neuen Absetzers. Aus den Eimern fällt es dann durch den Schüttrumpf auf einen Schüttelrost und durch diesen hindurch auf das Förderband. Der Schüttelrost verhindert das unmittelbare Aufschlagen großer Steine auf das Förderband; gleichzeitig wird dadurch eine bessere Verteilung des Abraumes auf dem Gurtband erreicht. Das durch seine Rollenanordnung muldenförmig gebogene Band befördert das Gut mit etwa zwei Meter Geschwindigkeit in der Sekunde, um es dann am Ende oder mit Hilfe eines besonderen Abwurfwagens an einer beliebigen Stelle des Auslegers in die Tiefe zu stürzen. Infolge der S-förmigen Führung des Bandes im Abwurfwagen fällt das Gut vom Band auf eine Sattelrutsche, von der es dann auf beiden Seiten des Auslegers abgleitet. Bei einem Eimerinhalt von etwa 575 Liter und 21 Schüttungen in der Minute ergibt sich auf diese Weise eine theoretische Leistung von 725 Kubikmeter in der Stunde, so daß bei ununterbrochener Zufuhr eine Kippleistung von 10 000 Kubikmeter in 20 Stunden erreicht werden kann.

Der Abwurfwagen selbst hat einen eigenen Fahrantrieb, der von einer der Umlenkrollen des Bandes aus angetrieben wird. Durch ein Fallgewicht in Verbindung mit einem Wendegetriebe wird der Abwurfwagen beim Anstoßen an verstellbare Anschläge, die die Fahrbewegung begrenzen, umgesteuert, so daß der Abwurfwagen zwischen diesen Anschlägen selbsttätig hin und her fährt. Die hierdurch erzielte gleichmäßige Anfüllung des Geländes ergibt ein ausreichendes Planum für das Vorrücken des Absetzers, ohne daß ein Nacharbeiten von Hand in größerem Umfange erforderlich ist. Der Abwurfwagen kann ferner vom Führerstande aus so gesteuert werden, daß das Gut bei vorkommenden Nachsenkungen des Geländes an beliebiger Stelle aufgebracht werden kann. Um Schwerpunktswanderungen beim Verfahren des Abwurfwagens zu vermeiden, ist er mit einem auf der Eimerkettenseite verfahrbaren Gegengewicht verbunden.

Der Gurtförderer ist nach Art der Hängebrücken mit senkrechten Hängestäben ausgerüstet. Die Ausladung des Trägers von Schwellenmitte (Baggerhausmitte) bis zur Umkehrtrommel am Kopfende beträgt etwa 42 Meter, eine Ausladung, die auch bei größeren Kipptiefen ausreichend ist, um das Gut von einer Sohle aus zu verstürzen.

Bei größeren Kipptiefen, die kein öfteres Rücken des Absetzers erforderlich machen, kann man während des Anschüttens eines Dammes an dem äußersten Ende des Auslegers den leicht auszubauenden Abwurfwagen außer Betrieb setzen, und ihn erst wieder zum Auffüllen des später entstehenden Tales benutzen. Die Spannvorrichtung des Gurtes an dem Auslegerende ist so eingerichtet, daß die durch den Ausbau des Abwurfwagens entstehende Verlängerung des Bandes wieder ausgeglichen werden kann.

Der Absetzer stützt sich wie die normalen Bagger auf drei Punkten ab. Es sind dies die beiden angeriebenen vierachsigen Fahrgestelle an der Leiterseite und das vierachsige Laufgestell an der Auslegerseite. Die Fahrgestelle und das Laufgestell haben zusammen 24 Räder. Dadurch sind die Raddrucke und Bodenpressungen sehr gering, so daß auch bei weniger tragfähigem Boden eine ausreichende Standsicherheit gewährleistet ist. Eimerinhalt und Fahrgeschwindigkeit des Absetzers sind so bemessen, daß man das aus 4- bis 5-Kubikmeter-Wagen gekippte Gut in einem Schnitt ohne Heben und Senken der Eimerleiter entfernen kann.

Das in dem Fahrantrieb eingebaute Wechselgetriebe gestattet eine zweite Geschwindigkeit von 25 Meter in der Minute, so daß der Apparat auch schnelle Ortsveränderungen vornehmen kann, sei es im Falle einer drohenden Gefahr des Abrutschens, sei es um das Gleisrücken für den Absetzer zu beschleunigen.

Um das schnelle Verfahren des Absetzers durch die Eimerkette nicht zu behindern, ist die Eimerleiter heb- und senkbar angeordnet, so daß man bei rascher Fahrt auf im Wege liegende Hindernisse keine Rücksicht zu nehmen braucht. Das Heben und Senken der Eimerkette erfolgt durch ein besonderes Windwerk mit Wendegetriebe und Schneckentrieb.

Die Antriebsmotoren, wie Bandmotor, Fahrmotor, Eimerkettenmotor, sind sämtlich in dem allseitig geschlossenen Baggerhaus geschützt untergebracht und können von dem Baggerführer leicht beobachtet werden. Eine Druckknopfsteuerung für alle Motoren erleichtert den Führerdienst an dem Absetzer außerordentlich.

Von der auf der Vorkippe verlegten Zuleitung wird dem Absetzer Strom von 3000 Volt Spannung zugeführt. Ein im Baggerhaus aufgestellter Transformator wandelt den Strom in solchen von 380 Volt um, mit dem dann sämtliche Motoren betrieben werden.

# Nachbarstadt Halle.

## 196920 Einwohner.

**Gegen 1918 eine Zunahme von 21 400. — 10 000 weibliche Personen mehr als männliche.**

196 920 Einwohner zählte die Stadt Halle am 1. Januar 1927 gegenüber 195 484 am 1. Januar 1926 und 190 958 am 1. Januar 1914. Seit der großen Menschenabgabe durch den Weltkrieg, die die Einwohnerzahl am 1. Januar 1918 bis auf 165 500 Personen herabgedrückt hatte, sind in den seitdem abgelaufenen neun Jahren im ganzen also 21 400 Menschen zugewachsen, von denen etwa zwei Drittel durch Beendigung des Krieges, der Rest durch sozialwirtschaftliche Friedensvorgänge der Nachkriegszeit aufgekommen ist, hauptsächlich Wanderungsüberschuß und Geburtenüberschuß.

Der Abstand der männlichen Einwohner von den weiblichen ist zahlenmäßig noch recht groß; 93 873 männlichen Personen stehen 103 047 weibliche, also 9 174 weibliche mehr, gegenüber. Dieser Unterschied ist um so beachtenswerter, als er sich ausschließlich auf die arbeitsfähigsten Altersklassen beschränkt, was die Frauenerwerbsarbeit verstärkt auftreten läßt.

## Selbstmordversuch.

Am Sonntag nachmittag zerschnitt sich die Ehefrau Bertha H. geb. Sch., auf dem Steg wohnhaft, mit einem Rasiermesser die Pulsadern. Sie wurde im Krankenauto nach der Klinik befördert. Grund zur Tat sind eheliche Zerwürfnisse. Lebensgefahr liegt nicht vor.

**Schlägerei.** Am Sonnabend abend entstand in einem Restaurant am Kaulenberg zwischen zwei Personen eine Schlägerei, in deren Verlauf einer der Beteiligten am Kopfe erheblich verletzt wurde. Er wurde mit dem Krankenwagen einem Krankenhause zugeführt.

**Durch Ausbrechen der Türfüllung** drangen Spitzbuben in ein Lebensmittelgeschäft in der Torstraße und stahlen eine Menge Lebensmittel aller Art, wie Wurst, Speck, Butter, Käse, auch Zigarren, Zigaretten und einige Flaschen Liköre und Wein.

**Er fehlt noch.** Ein hübscher Witz kursiert in Berlin. Ein junger eleganter Snob tritt an der Haltestelle zum Straßenbahnwagen und fragt herablassend den Schaffner: „Na, ist Ihre Arche Noah schon voll?" Worauf von drinnen die Antwort kommt „Bitt' schön, — bloß der Affe fehlt noch!"

## Rundfunkprogramm.

**Mitteldeutscher Sender. Dienstag, 18. Jan.** Wirtschaft. 10,00 12,50, 1,30, 2,45, 3,25, 4,00, 4,10 und 6 Uhr: Wirtschaftsnachrichten, Unterhaltung und Belehrung. 10,05 Uhr: Verkehrsfunk, Wetterdienst und Schneebericht. 10,20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10,25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und -Vorausage (Deutsch und Esperanto) und Schneebericht. 12,00 Uhr: Mittagsmusik. 12,55 Uhr: Blauer Zeitzeichen. 1,15 Uhr: Preise und Börsenbericht. 4,30 bis 5,30 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent: Hilmar Weber. 1. Auber: Ouvertüre zur Oper „Der schwarze Domino". 2. Schumann: Melodien aus seinen Werken. 3. Cilea: Fantasie aus der Oper „Adriana Lecouvreur". 4. Sibelius: Valse triste. 5. Suppé: Die Afrikareise, Ouvertüre 6. Strauß: Tivalalal Walzer aus „Der tapfere Soldat". 7. Komzak: Wiener Spaziergänge, Potpourri 5,30 bis 6 Uhr: Frauenfunk. Frau Katharina Faulstich: „Die Frau im Reiche der Mode." 6,05 bis 6,30 Uhr: Lesproben aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt. 6,30 bis 7 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. G. v. Enseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger. 7,00 bis 7,30 Uhr: Vortragsreihe des Sächs. Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums Dresden. Dritter Vortrag. Oberregierungsrat Dr. Gerth: „Wohltuntun und mitzuteilen vergesset nicht!" 7,30 Uhr: Wetternoraussage. Schneebericht und Zeitangabe. Das Zeitalter Beethovens im Spiegel der Kultur. Dritter Abend. 7,45 bis 8,15 Uhr: Vortrag: Dr. Valerian Tornius: „Das deutsche Geistesleben am Ausgang des 18. Jahrhunderts." 8,15 Uhr: Konzert und Rezitationen. Mitwirkende: Prof. Walter Davisson (1. Violine), Fritz Juleger (2. Violine), Max Maaß (Bratsche), Prof. Julius Klengel (Violoncell), Prof. Otto Weinreich (Klavier), Prof. Ad. Winds (Rezitationen). 1. a) Hölderlin: Schicksalslied; b) Schiller: I. Der Antritt des neuen Jahrhunderts; II. An Goethe . . Prof Ad. Winds. 2. Beethoven: Trio für Klavier, Violine und Cello, Op. 1 (Es-Dur): I. Allegro II. Adagio cantabile. III. Scherzo allegro assai . Prof. Otto Weinreich, Prof. Walter Davisson, Prof. Julius Klengel. 3. Gedanken von Kant und Fichte . . . Prof. Ad Winds. 4. Beethoven: Quartett für zwei Violinen, Viola und Cello, Op. 18, Nr. 2 (G-Dur): I. Allegro. II. Adagio cantabile. III. Scherzo — Allegro. IV Allegro molto, quasi presto . . . Prof. Walter Davisson, Fritz Juleger Max Maaß, Prof Julius Klengel. 10 Uhr: Pressebericht und Sportfunk. 10,15 bis 12 Uhr: Unterhaltungsmusik.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, G. m. b. H. in Merseburg, Hälterstr. 4. Verantwortlich für den Textteil: Redakteur Karl Zeuch, für den Anzeigenteil A. Rank beide in Merseburg

# Amtliche Bekanntmachungen des Landratsamtes.

**Betrifft: Verkehr mit Butter, Käse und Schmalz und deren Ersatzmitteln.**

(Anordnung.)

Auf Grund des § 1 der Bekanntmachung über den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln vom 16. Juli 1916 (RGBl. S. 751) sowie der Erlasse des Herrn Ministers des Innern vom 31. August 1916 — V 16 460 II —, sowie der Herren Minister für Volkswohlfahrt, des Innern, für Landwirtschaft, Domänen und Forsten sowie für Handel und Gewerbe vom 22. Oktober d. J. J. M. II 3209/26 —, II E. 3057 III M. D. J. —, I/V 36 976 M. f. L., D. u. F. —, II b 10 255 M. f. H. u. G. — werden hiermit für die Provinz Sachsen folgende Ausnahmen von den Vorschriften des § 4 des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln, vom 15. Juni 1897 (RGBl. S. 475) zugelassen:

In Räumen, in denen Butter feilgehalten wird, ist das Feilhalten von Margarine oder Kunstspeisefett gestattet, wenn diese Fettarten räumlich derart getrennt ausgestellt werden, daß eine Verwechslung ausgeschlossen ist. Ueber die feilgehaltenen Vorräte sind an auffallenden Stellen deutlich lesbare Schilder mit der Aufschrift: „Verkauf von Butter", „Verkauf von Margarine", „Verkauf von Kunstspeisefett" anzubringen.

Diese Verordnung tritt in jedem Regierungsbezirk mit dem Tage der Verkündung im Amtsblatt in Kraft.

Magdeburg, den 4. November 1926.

**Der Oberpräsident der Provinz Sachsen.**

Veröffentlicht! Die vorstehende Anordnung ist am 11. Dezember 1926 in Stück 50 von 1926 des Regierungsamtsblattes veröffentlicht worden.

Merseburg, den 11. Januar 1927.

**Der Landrat.**

**Hochwasserüberschwemmungsgebiet der Saale.**

**Bekanntmachung.**

Auf Grund der §§ 5, 6 und 286 Abs. 3 des Preußischen Wassergesetzes vom 7. April 1913 (GS. S. 53) soll im Verzeichnis der Wasserläufe, auf welche der § 1 des Gesetzes vom 16. August 1905 (GS. S. 342) Anwendung findet, bei „Schiffbare bzw. flößbare Saale, rechtes Ufer von Kilometer 43,1 bis Kilometer 66,0, Gemeinde Meuschau" das eigentliche Mühlengehöft (d. i. ohne Gartengelände) der Kallenberg-Mühlen-Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Meuschau, aus dem gesetzlichen Hochwasserüberschwemmungsgebiet der Saale herausgenommen werden.

Einwendungen hiergegen sind bis zum 20. März 1927 bei dem Landrat in Merseburg anzubringen. Bei diesem liegt auch der Lageplan aus, in dem das fragliche Gelände mit den Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m, a (in grüner Tinte) genau bezeichnet ist.

Magdeburg, den 11. Januar 1927.

**Der Oberpräsident der Provinz Sachsen.**

Veröffentlicht!

Merseburg, den 13. Januar 1927.

**Der Landrat.**

**Betrifft: Fleischbeschau.**

Den Tierarzt Dr. Betsche in Schladitz bei Zwochau (Kreis Delitzsch) habe ich für das Gebiet des Landkreises Merseburg gemäß § 7 AVZ. zum Stellvertreter des ordentlichen Fleischbeschauers für die Fälle bestellt, in denen er zur Behandlung der Tiere zugezogen war.

Merseburg, den 8. Januar 1927.

**Der Landrat.**

**Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.**

Die Maul- und Klauenseuche unter den Rindviehbeständen der Landwirte Gustav Fleischhauer in Kleingräfendorf, Wilhelm Weber, Oscar Zieler, beide in Bischdorf, Hermann Jacob in Rampitz, Albert Köbel in Beundorf, Otto Mädel in Frankleben, Keil und Albert Schunke, beide in Reipisch, Max Neubarth in Wünschendorf, Willy Schmidt, Förster in Creypau, Emil Baudrich in Großlehna, Albin Leischker in Schkölen, des Arbeiters Franz Westerhausen in Oberclobicau, des Gärtners Adolf Stange in Bad Lauchstädt, Friedhofstraße 4, des Rittergutes Netzschkau, Creypau, Kleinlauchstädt und Raschwitz, ist erloschen.

Die für die gesperrten Gehöfte angeordneten Schutzmaßnahmen werden hiermit aufgehoben.

Merseburg, den 15. Januar 1927.

**Der Landrat.**

**Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.**

Nachdem in den Rindviehbeständen der Landwirte Gugen Lange in Bündorf, Alfred Schmidt, Albin Renker, beide in Großschkorlopp, Heiger in Lennewitz, Krümmiger in Porbitz, Edwin Stolze in Schkölen, Friedrich Stöbe in Dörstewitz, Gustav Wahlmann in Reipisch und des Rittergutes in Bündorf die Abheilung der Maul- und Klauenseuche festgestellt und die Desinfektion amtstierärztlich abgenommen worden ist, werden die für die gesperrten Ortschaften angeordneten Schutzmaßnahmen hierdurch aufgehoben.

Für die Seuchengehöfte bleiben die angeordneten Sperrmaßnahmen bestehen.

Merseburg, den 15. Januar 1927.

**Der Landrat.**

**Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.**

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

§ 1. Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter den Rindviehbeständen der Landwirte Alfred Kretschmar und Hermann Kitze in Kauern, der Versuchswirtschaft in Bad Lauchstädt und des Kurt Ohme in Schkeuditz, Burgstraße 5, bilden Kauern und Flur, Bad Lauchstädt (inkl. Bahnhof), sowie der nördlich der Bahnstrecke Leipzig — Halle a. S. gelegene Teil der Stadt Schkeuditz je einen Sperrbezirk.

Wegen des Verdachtes der Maul- und Klauenseuche unter dem Rinderbestand des Oskar Wachsmuth in Kleingräfendorf bildet Kleingräfendorf und Flur einen Sperrbezirk. Für diese Sperrbezirke treten bzw. bleiben die in den viehseuchenpolizeilichen Anordnungen des Herrn Regierungspräsidenten vom 23. Dezember 1924 und vom 2. Dezember 1925 — Amtsbl. der Preuß. Regierung in Merseburg Stück 1 und 50/1925 und des Kreisamtsblattes vom 10. Januar und 19. Dezember 1925 Stück 2 und 51/1925 — angeordneten Maßnahmen in Kraft.

§ 2. Die Maßnahmen gemäß § 7 der viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 23. Dezember 1924 — Kreisamtsblatt Stück 2/1925 — bleiben für das Gebiet des Landkreises Merseburg in Kraft.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden nach § 74 bis 76 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juli 1909 (RGBl. S. 519) bestraft.

Merseburg, den 15. Januar 1927.

**Der Landrat.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919270117-18/fragment/page=0004

# Aus der Heimat

## Kraftwagenverbindung mit Halle.

**Wettin.** Der Kraftwagenführer Karl Mouillé in Freyburg (Unstrut) beabsichtigt, eine Kraft-Omnibus-Verkehrslinie zwischen Wettin und Halle zu eröffnen, und zwar soll die Verbindung führen: 1. Von Wettin über die Ortschaften Zaschwitz, Fienstedt, Salzmünde, Schiepzig, Lettin, Cröllwitz nach Halle; die Linie ist 22 Kilometer lang und soll zweimal täglich befahren werden. 2. Von Wettin über die Ortschaften Mücheln, Lettewitz, Beiderfee, Morl nach Halle; die Linie ist 20 Kilometer lang und soll einmal täglich befahren werden. Ferner beabsichtigt Mouillé, die in Leuna beschäftigten 60 Wettiner Arbeiter (sowie die der umliegenden Ortschaften) mit einem Lastkraftwagen bis nach Halle zu befördern und dort wieder abzuholen.

## Unterschlagungen bei der Gemeindekasse.

**Torgau.** Unterschlagungen von rund 12 000 Reichsmark begangen der 56 Jahre alte Steuererheber Wilhelm Tischer und sein Sohn Max Tischer aus Dolsthaida (Kreis Liebenwerda). Die Unregelmäßigkeiten waren in den Jahren 1923 bis 1925 begangen worden. Eine unerwartete Revision der Gemeindekasse im Mai 1925 durch einen Beamten des Landratsamtes Liebenwerda brachte die Veruntreuungen ans Tageslicht. Es handelte sich in der Hauptsache um Hausans- und Grundgewerbesteuerbeträge, die von der Grube Emarues bei Mückenberg gezahlt worden waren. Die Steuerbücher befanden sich in der größten Unordnung. Während der Sohn geständig war und zugab, größere Geldbeträge verpraßt zu haben, beteuerte der Vater Tischer seine Unschuld. Vor dem Großen Schöffengericht Torgau war Wilhelm Tischer schwerer Amtsunterschlagung, sein Sohn einfacher Unterschlagung und Urkundenunterdrückung angeklagt. Die Schuldfrage wurde bei beiden Angeklagten bejaht. Das Urteil lautete bei Wilhelm Tischer auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust, bei Max Tischer auf 1 Jahr Gefängnis. Wegen der Urkundenunterdrückung erfolgte Freisprechung.

## Messer, Schere ...

**Oranienbaum.** Das Söhnchen eines hiesigen Bürgers saß am Tisch und spielte in einem unbeaufsichtigten Augenblick mit einer Schere. Plötzlich fiel es vom Stuhl herab und stieß sich die Schere in den Leib. Der Kleine mußte sofort ins Kreiskrankenhaus übergeführt werden.

## Des Juwelenschwindlers Irrfahrten.

**Noch eine Verhaftung.**

**Nordhausen.** Wie von der Kriminalpolizei mitgeteilt wird wurde auf Anordnung des Untersuchungsrichters am Landgericht ein hiesiger Kaufmann, der in die Sache Harnach verwickelt ist, festgenommen und dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

Nach der Rückkehr Harnachs werden über seine Flucht und sein weiteres Schicksal noch folgende Einzelheiten bekannt: Nachdem Harnach vor Jahresfrist hier geflüchtet war, wandte er sich zunächst nach der Schweiz. Da es ihm aber hier nicht gelang, die mitgenommenen Juwelen abzusetzen, reiste er nach Italien. Da auch hier seine Bemühungen keinen Erfolg hatten, schiffte er sich nach Spanien ein. Nachdem er sich hier ebenfalls ohne Erfolg bemüht hatte, seine Juwelen abzusetzen, trat er mit einem holländischen Dampfer die Reise nach Mexiko an. Hier ereilte ihn sein Schicksal. Schon nach 3 Wochen wurde er verhaftet und bis zu seiner Auslieferung — gegen die sich Harnach mit allen Mitteln sträubte — festgehalten. Am 10. Dezember 1926 wurde er von Mexiko abtransportiert und in Veratzug mit dem Dampfer „Rio-Bravo" der Ozeanlinie nach Deutschland überführt, wo er am 29. Dezember 1926 in Bremerhaven eintraf. Von dort aus brachte man ihn am 11. Januar in das hiesige Gerichtsgefängnis.

## Wer lacht da?

**Senftenberg.** Durch Anweisung des Magistrats an die Schulkasse wurde 10 Lehrpersonen der Restbetrag für die zu wenig gezahlte einmalige Zuwendung in Höhe von je 1 Pfennig am Donnerstag zur Auszahlung gebracht. Einer inzwischen nach Berlin verzogenen Lehrerin mußte „der Ordnung halber" die Summe zugesandt werden.

## Ferkelpreise.

**Sangerhausen.** Auf dem hiesigen Ferkelmarkt waren am Sonnabend 140 Stück angefahren. Das Paar kostete 40 bis 55 Mark.

**Wiehe.** Auf dem Wochenmarkte am Sonnabend waren 3 Körbe mit 24 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 40—50 Mark verkauft.

**Cölleda.** Auf dem Ferkelmarkt am Sonnabend waren 178 Ferkel angefahren. Die Preise bewegten sich zwischen 40 bis 45 Mark je Paar.

## Zuwendungen an die alte Heimat.

**Nienburg.** In einer außerordentlichen Gemeinderatssitzung teilte der Vorsitzende mit, daß der Stifter der Adolf-Meyerstiftung, Generalkonsul Meyer, anläßlich seiner jetzt erfolgten Ernennung zum Geschäftsträger von Guatemala wiederum seine Vaterstadt in hochherziger Weise bedacht hat, indem er zum Ausbau der Adolf-Meyerstiftung 20 000 RM. schenkte. Ferner habe er für die bauliche Unterhaltung der Stiftung einen laufenden Beitrag von jährlich 1000 RM. bewilligt. Die vorgesehenen 20 000 RM. sollen dazu dienen, die hinteren Gebäude der Stiftung für Wohlfahrtszwecke auszubauen, und zwar: 1. Zu einem modernen Zentraldepot für die freiwillige städtische Feuerwehr; 2. zu einem Heim für die freiwillige Sanitätskolonne bzw. einer sogenannten Rettungsstation; 3. zu einem Kinderheim (Spielschule). Der Vorsitzende schlug vor, aus diesem Anlaß dem Stifter die Ehrenbürgerschaft der Stadt zu verleihen. Der Stadtverordnetenvorsteher-Stellvertreter Fischer, sowie der Stadtverordnete Huckenbed schlossen sich im Namen ihrer Fraktionen diesem Vorschlage an, worauf der Gemeinderat einstimmig entsprechend beschloß.

## Erfroren.

**Heteborn.** In einer Feldscheune wurde eine unbekannte weibliche Leiche gefunden. Nachdem die Nachricht von dem Fund über den Hakelbezirk gedrungen war, haben sich Verwandte der Verstorbenen gemeldet. Es handelt sich um die ledige 32jährige Landarbeiterin Luise Stude aus Kochstedt. Es ist festgestellt, daß sie seit dem Sonntag vor Weihnachten aus der Heimat verschwunden war. Sie war geistig etwas beschränkt. Die Untersuchung der Leiche hat keine Spuren eines Verbrechens ergeben, sondern als wahrscheinliche Todesursache Erfrieren. Die Verstorbene hat anscheinend in den letzten Tagen nur von mildtätigen Gaben gelebt und in den Feldscheunen übernachtet. Die um Weihnachten einsetzende Kälte, die auf dem Hakel etwa 12 Grad Celsius betrug, hat den Tod beschleunigen helfen, da der Körper widerstandsunfähig war.

## Großfeuer in einer Schokoladenfabrik

**Ursache vermutlich Brandstiftung.**

**Magdeburg.** Sonnabend morgen brach bei der Firma J. G. Hauswaldt im Dachstuhl des Gebäudes, in dem die Schokoladenabteilung der Firma untergebracht ist, ein Großfeuer aus. Nach zweistündiger Arbeit und unter Einsetzung der gesamten Löschzüge der Hauptfeuerwehr sowie der Feuerwehren Buckau, Neustadt und Sudenburg wurde die Wehr, die das Feuer mit zehn Schlauchleitungen bekämpfte, Herr der Lage. Der Materialschaden ist sehr beträchtlich. Als Ursache wird Brandstiftung vermutet, um so mehr, als binnen 24 Stunden die Wehr zum dritten Male alarmiert werden mußte wegen Feuers, das stets in derselben Abteilung, nur örtlich verschieden gelegen, ausgebrochen war.

*

**Ernte und Maschinen verbrannt.**

**Heiligenstadt.** Freitag nacht brannten in Steinbach Scheune und Hintergebäude der Landwirte Ignaz Thüne, Andreas Wiederhold und Andreas Orlob nieder. Sämtliche Erntevorräte und viele landwirtschaftliche Maschinen sind vernichtet. Das Großvieh konnte gerettet werden, dagegen sind die Kleintiere verbrannt.

*

**Meineweh.** (Brandstiftung.) Donnerstagnacht brannte der in Flur Thierbach gelegene Roggendiemen des Fleischers F. Perlich von hier nieder. Es war Getreide von etwa 5½ Morgen. Freitag früh bemerkte Oberlandjäger Noack von hier drei Kerle, die von Thierbach her über die Felder nach dem Kiefernholze rannten. Es gelang seinen Anstrengungen, zwei zu fassen, der dritte entkam in das Holz. Die Kerle hatten in dem Diemen genächtigt. Einer stammt aus Sachsen, einer aus Böhmen und einer aus Luxemburg. Sie wurden dem Amtsgericht Zeitz zugeführt.

## Rauchvergiftung im Gottesdienst.

**Neun Kinder leicht verletzt.**

**Leipzig. Während des Vormittagsgottesdienstes in Probstheidu am Sonntag hat sich eine Rauchvergiftung ereignet. Neun Kinder wurden wegen Rauchvergiftung in ärztliche Behandlung gegeben, sie konnten aber schon im Laufe des Tages zu ihren Eltern zurück.**

Die Rauchvergiftungen in Probstheida ereigneten sich gegen Ende des Vormittagsgottesdienstes. Es wurden davon Kinder im Alter von etwa 13 Jahren betroffen, die auf dem Chor der Kirche Platz genommen hatten. Die erkrankten Kinder wurden zunächst in das Pfarrhaus gebracht. Man holte sofort einen Arzt herbei, der die Kinder untersuchte. Glücklicherweise waren die Verletzungen nur leichter Natur. Nach etwa einer halben Stunde war es möglich, die Kinder ihren Eltern wieder zuzuführen. Die Kirche hat noch Ofenheizung. Wie die Rauchvergiftungen möglich geworden sind, hat sich gestern nicht mehr aufklären lassen.

## Zum Mißtrauensantrag gegen den Oberbürgermeister.

**Leipzig.** Zu dem Beschluß der Stadtverordneten, dem Oberbürgermeister Dr. Rothe das Mißtrauen auszusprechen, sieht der Rat keine Veranlassung, etwas zu beschließen, da nach der Gemeindeordnung der Beschluß der Stadtverordneten keinerlei rechtliche Folgen hat. Der weitere Antrag der Stadtverordneten, das Schulamt zu beauftragen, durch das städtische Presseamt die Ausführungen des Oberbürgermeisters zurückzuweisen, wird als nicht zulässig abgelehnt.

## Senkung der Steuerzuschläge.

**Weißenfels.** Auf Grund des für die ersten drei Rechnungsvierteljahre sich ergebenden vorläufigen Abschlusses hat der Magistrat die Realsteuerzuschläge wie folgt ermäßigt:

1. Es wird von den im Monat Februar fälligen Gewerbesteuern vom Ertrage und Kapital nicht eine Vierteljahrsrate, sondern nur eine halbe Vierteljahrsrate erhoben.
2. Die in den Monaten Februar und März fälligen Grundvermögenssteuern werden nur zur Hälfte erhoben.
3. Die Hundesteuersätze werden für die Monate Februar und März auf die Hälfte herabgesetzt.

Mit diesem Beschluß des Magistrats wird sich die nächste Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag beschäftigen.

## Neue paläolithische Ausgrabungen.

**Zeitz.** Im Frühjahr 1925 hatte man am Holzplatz des Sägewerkes von Lehrer Tiersch in Breitenbach eine Siedlungsstätte des Urmenschen aus der Eiszeit entdeckt. Diese paläolithische Fundstätte gehört zu den wenigen wichtigen Funden dieser Art in Mitteldeutschland. Äußerst wichtige Funde an Feuersteinen, Werkzeugen des Urmenschen und an Tierknochenresten seiner Mahlzeiten am Lagerfeuer machte das Museum für Völkerkunde in Halle im April 1925. Leider mußten weitere Ausgrabungen eingestellt werden. Das Grabungsrecht hat inzwischen das Provinzialmuseum in Halle erworben, das jetzt die Bergungsarbeiten mit aller Energie weiterführen will. Die Arbeiten, die wahrscheinlich bis ins Frühjahr dauern werden, leitet Prof. Dr. Hahne, Halle, mit Dr. Niclasson zusammen an Ort und Stelle.

## Erstochen.

**Rudolstadt.** In der Bahnhofsschenke am Mittelweg gerieten gestern nacht eine Anzahl dort mit ihren Frauen zechende Arbeiter in Streit. Es kam zu Tätlichkeiten, so daß der eine der Beteiligten aus dem Lokal entfernt werden mußte. Die Schlägerei wurde, gegen 11 Uhr nachts, auf dem Nachhausewege fortgesetzt. Beim alten Friedhof lauerten drei Männer dem Porzellanarbeiter Oskar Bauer auf und „unterhielten sich mit ihm in der Barackensprache". Als auf Bauer mit Knüppeln eingeschlagen wurde, wehrte er sich mit dem Messer und fügte dem Arbeiter Otto Unger so schwere Verletzungen bei, daß Unger noch auf dem Transport ins nahe Landes-Krankenhaus gestorben ist. Der Getötete ist 41 Jahre alt, verheiratet und Vater von fünf Kindern.

## Nur neun Listen!

**Zur Landtagswahl.**

**Weimar.** Nachdem die Frist zur Einreichung der Listen für die kommende Landtagswahl abgelaufen ist, sind im ganzen neun verschiedene Listen zu verzeichnen. Die drei großen politischen Parteien der Rechten, das sind die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsche Volkspartei und der Landbund, gehen samt dem Zentrum mit gemeinsamer Liste in den Wahlkampf. Daneben steht die Liste der Wirtschaftspartei, und auch die beiden völkischen Gruppen sind mit je einer Liste vertreten. Die Demokraten und die Sozialdemokraten treten mit je einer Liste auf, die Sparer gehen als „Rechtspartei für Volksrecht und Aufwertung" mit eigener Liste in die Wahl. Die Kommunisten halten ihre Trennung in KPD. und Kommunistische Arbeitsgemeinschaft aufrecht.

## Amerikanischer Massenbesuch zur Frühjahrsmesse.

**Leipzig.** Die Leipziger Frühjahrsmesse wird von amerikanischen Einkäufern und Ausstellern weit mehr beschickt werden als die vorhergehenden Messen. Man rechnet mit mehr als 1500 Einkäufern. Die Hamburg-Amerika-Linie, der Norddeutsche Lloyd und verschiedene ausländische Gesellschaften werden einen besonderen Dienst einrichten. Auch leitende Mitglieder der Handelskammern in den westlichen amerikanischen Großstädten werden die Messe besuchen. Man führt den starken Besuch der Messe darauf zurück, daß deutscherseits viele Erzeugnisse zu äußerst günstigen Preisen angeboten werden.

## Ferngas-Versorgung.

**Mühlhausen.** Am Freitag nachmittag fand unter Leitung des Landeshauptmanns der Provinz Sachsen, Dr. Hübener, eine Besprechung der Interessenten statt, die zur Gründung einer Kommunalgesellschaft für Gasfernversorgung führte. Ihren Beitritt erklärten unter Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Bürgerschaften die Landeshauptmannschaft der Provinz Sachsen, der Elektroverband Südharz, der Kreis Heiligenstadt, Grafschaft Hohenstein-Worbis, außerdem die Städte Bennekenstein, Bleicherode, Heiligenstadt, Worbis und Leinefelde. Die weiteren Vorbereitungen trifft ein Arbeitsausschuß unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Neumann in Mühlhausen.

## Die Mieterin mit dem Revolver.

**Chemnitz.** In der Hauboldstraße war ein 20jähriges Fräulein mit dem Logiswirt wegen Wohnungsfragen in Streit gekommen. Die Mieterin bedrohte dabei den Hauswirt mit einem Revolver und schoß. Der Schuß ging aber glücklicherweise fehl. Die Revolverheldin wurde festgenommen.

## Betrüger am Bankschalter.

**Dresden.** Ein Unbekannter legte in einem Dresdner Bankhaus eine Anzahl Dollarnoten zum Einwechseln vor. Er wollte, als das deutsche Geld bereits aufgezählt war, von dem Geschäft zurücktreten, angeblich weil ihm der Kurs zu niedrig war, erklärte sich aber kurz darauf mit dem angebotenen Betrag einverstanden und gab die Dollarnoten wieder zurück. Während der Verhandlung war sein Gehilfe erschienen, hatte den Kassierer mit dem Wechseln eines tschechischen Kronenscheines beschäftigt und dem ersten Betrüger die Gelegenheit gegeben, von dem Dollarnotenbündel eine große Anzahl zurückzubehalten. Als der Kassierer den beträchtlichen Schaden bemerkte, war der Betrüger bereits spurlos verschwunden. Es handelt sich anscheinend um Ausländer.

## Jahresbericht der evangelischen Kirche.

**Blösien.** Taufen 13, Trauungen 1, Beerdigungen 3, konfirmiert 9.

**Reipisch:** Taufen 5, Trauungen 2, Beerdigungen 4, konfirmiert 7.

**Collenbey.** Taufen 4, Beerdigungen 2, konfirmiert 3.

**Schkopau.** Taufen 9, Trauungen 6, Beerdigungen 6, konfirmiert 11.

**Corbetha** b. Schkopau. Taufen 7, Trauungen 3, Beerdigungen 1, konfirmiert 4.

**Wallwitz.** (Berufsschule.) Am 1. April voraussichtlich wird auch hier eine gewerbliche Berufsschule errichtet. Eingeschult werden hier die Berufsschüler (14- bis 18jährige junge Männer) aus den Orten Wallwitz, Merkewitz, Dachritz, Westewitz, Nehlitz, Sylbitz und Trebitz. Für die in der Landwirtschaft tätigen jungen Leute tritt diese Einrichtung wahrscheinlich am 1. Oktober in Kraft.

**Könnern.** (Zu der Mitteilung über einen Ueberfall), die wir neulich brachten, wird uns berichtet, daß sich Herr M., der seinen Gegner durch einen Schlag niederstreckte, von ihm mit einem Messer bedroht fühlte. M. nimmt also Notwehr für sich in Anspruch.

**Sylbitz.** (Die Spar- und Darlehnskasse) Wallwitz u. A. entwickelt sich günstig weiter. Der in der Generalversammlung gegebene Geschäftsbericht bewies dies. Die Kasse liefert Kohlen, Futtermittel und im Frühjahr Saatkartoffeln. In den Aufsichtsrat wiedergewählt wurde Lehrer Förster (Wallwitz), neugewählt Landwirt Gramm (Nehlitz).

**Prettin.** (Diebstahl.) In der Nacht zum 10. Januar erbeuteten Diebe bei einem Baumschulenbesitzer in Naundorf das sämtliche Fleisch von zwei tags vorher geschlachteten Schweinen. Der Verdacht richtet sich auf auswärtige Personen, die jedenfalls in Gemeinschaft mit einem Ortskundigen die Tat verübten. Die angestellten Ermittlungen führten bisher zu keinem Erfolg.

**Prettin.** (Hochwasser.) Das Hochwasser der Elbe überflutet mehrfach ihre Ufer. Der hiesige Fährbetrieb mußte deshalb eingestellt werden; doch wird der Personenverkehr mittels Kahnes aufrecht erhalten.

**Delitzsch.** (Ein zweiter Typhusfall.) Der Polizeibericht meldet: In der Elbrichstraße 17 ist ein 18jähriger Arbeiter an Typhus erkrankt. Er wurde nach dem Krankenhaus übergeführt.

**Sondershausen.** (Der Thüringer Bezirkstag der Fleischer), der am 12. Juni abgehalten werden soll, findet nicht in Nordhausen, sondern in Sondershausen statt.

**Wünschendorf.** (Ein Opfer seines Berufes) wurde hier der verheiratete Weichenwärter Plarre. Er geriet beim Rangieren unter die Räder eines Wagens und war sofort tot.

**Gräfenhainichen.** (In dem Konkursverfahren) über das Vermögen der hiesigen Harmonium-fabrik Zimmermann (Holzindustrie A.-G.) soll jetzt an die Gläubiger ein Abschlag gezahlt werden. Nach dem im Amtsgericht ausliegenden Verzeichnis sind 5520 Mark bevorrechtigte und 67 490 Mark nichtbevorrechtigte Forderungen anerkannt. Der zur Verfügung stehende Massebestand beträgt 17 504 Mark.

**Annarode.** (Ueberbieten der Forsttaxe.) Am Donnerstag fand im Gasthof Annarode die Brennholzauktion statt. Der Besuch war geringer als sonst. Buchenknüppel hatten eine Taxe von 6 Mark, gezahlt aber wurde im Durchschnitt 7,50 Mark; Eichenscheit hatte Taxe 6,30 Mark und wurde bezahlt mit 8 Mark; Buchenscheit Taxe 8 Mark, gezahlt wurden 9—10 Mark.

**Duderstadt.** (Tausendjahrfeier erst 1929!) Wie zuverlässig verlautet, soll die Jahrtausendfeier in Duderstadt erst 1929 gefeiert werden, denn erst aus dem Jahre 929 sind Urkunden vorhanden.

**Gera.** (Prinz Heinrich Reuß,) der Dramaturg des reußischen Theaters in Gera, befindet sich gegenwärtig in Wien, um eine Schauspieltournee vorzubereiten, die von Wien aus ihren Weg durch ganz Deutschland nehmen soll.

**Leipzig.** (Fuchs und Katze.) Im Zoologischen Garten ist wieder eine seltene Tierfreundschaft festzustellen. Ein Rotfuchs und eine Katze haben sich zusammengetan. Natürlich ist es eine Jugendliebe. Herr Herrmann, Gohlis, hat beide als Tierkinder aufgezogen und dann unserem Zoo geschenkt. Hier bewohnt nun Reineke, unzertrennlich von seiner Gespielin, einen Außenkäfig des Affenhauses. Das Miezchen zeigt sich öfter am Tage. Aber Freund Urian erwartet zum Fressen die Nacht.

Chinosol
**Bei Schnupfen und Halskatarrhen:**
Nasenspülungen und Gurgeln mit Chinosol. Es ist ein starkes, aber gänzlich ungiftiges Antiseptikum, wirkt blutstillend, entzündungswidrig, trocknend und heilend, ist deshalb ein ausgezeichnetes Mittel zur Wundbehandlung bei Menschen und Tieren. Bei offenen Frostschäden, Brandwunden und langwierigen Hautschäden bestens bewährt. Seit 30 Jahren in der ärztlichen und tierärztlichen Praxis mit bestem Erfolg verwendet. Sehr sparsam im Gebrauche, darum billig. In allen Apotheken und Drogerien vorrätig.
**Chinosolfabrik A.-G., Hamburg**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919270117-18/fragment/page=0005

# Turnen, Sport und Spiel

## Sieg und Niederlage.

Mit einem weinenden und lachenden Auge kam Merseburg gestern aus den Sonntagsspielen in die Quartiere zurück: Der **Sportverein 99** hatte gegen 98 trotz mehrfachen Ersatzes eine recht gute zweite Halbzeit und schaffte aus dem 0:2 der ersten Hälfte noch einen wertvollen Punktgewinn von 3:2. **Pfl.** verlor ganz überraschend hoch gegen Favorit — 1:6 hatte niemand erwarten können! Das Spiel wurde allerdings als Punktkampf nicht gewertet.

Ueber die beiden Treffen folgendes:

**Pfl. — Favorit Halle 1:6 (0:3).**

Das nennt man Glück im Unglück: die Niederlage wirkt sich für diesmal für den Pfl. in der Punktiabelle noch nicht aus, da der Leipziger Schiedsrichter Köhler (Fortuna) es für geraten hielt, infolge der glitschigen Bodenverhältnisse nur ein Gesellschaftsspiel austragen zu lassen. Ueber diese Maßnahme kann man gewiß zweierlei Meinung sein, zumal wenn man bedenkt, daß das vorangehende Reserve-spiel als Verbandsstreffen gewertet wurde. Aber eine Frage: Warum ließ man nicht — entsprechend den Gaubestimmungen! — die vorhergehenden, unwichtigeren Spiele ausfallen, um den beiden, mit ihren Punktkämpfen beonders rückständigen Ligavereinen das Verbandsspiel zu ermöglichen?

Der Wert eines solchen „Punktkampfersatzes" ist stets erheblich gemindert, besonders Pfl. glaubte, besondere Energieleistungen nicht aufbringen zu brauchen. Ob das nun an einer offensichtlichen Indisposition verschiedener Spieler oder an der für die Ballbehandlung natürlich wenig günstigen Bodenverhältnissen lag — kurzum, Favorit war stets eine Idee schneller und eifriger, im Angriff wuchtiger und in der Abwehr geschlossener. Dazu kam, daß man die Aufstellung Piwons unter diesen Umständen kaum als glücklichen Griff bezeichnen kann, wenn er auch etwa bei weitem keinen Ausfall bedeuteie. Auch Herfurth im Tor machte nicht die von ihm gewohnte gute Figur, zu allem Unglück faustete er einen Eckball auch noch ins eigene Tor! Der Sturm der Hiesigen brachte es nur zu einem einzigen Erfolg beim Stande von 5:0, als Röhr einen Kopfball gut anbrachte. Alles andere scheiterte an der bekannten stabilen Hintermannschaft Favorits. Favorit spielte vorn einen recht zweckmäßigen, wenn auch nicht hochkultivierten Fußball; der Rechtsaußen Schiemann war ein gefährlicher Flügelstürmer, den man vielleicht doch etwas mehr Bedeckung hätte zuteil werden lassen müssen.

Wenn auch das Spiel natürlich kein eigentlicher Maßstab sein kann, so stimmt die Form des Pfl. doch immerhin bedenklich. Videant consules.

Der Neutrale pfiff sicher und schreckte schließlich auch vor Herausstellungen (je 1 Mann jeder Partei) nicht zurück.

*

**Weitere Resultate: Pfl. Reserve—Favorit Reserve 3:2; Pfl. III.—Sportfreunde III. 7:0; Preußen Jun.—Kayna Jun. 1:1 (1); Pfl. Jun. gegen Braunsdorf Jun. 4:0; Pfl. Jgd.—Beuna 5:1; Pfl. Knaben—Braunsdorf 1:1.**

## Von den hallischen Sportplätzen.

Wenn man bedenkt, daß das erste Verbandsspiel ein 4:4 zeitigte, so ist das Resultat des gestrigen Entscheidungskampfes Borussia—Sportfreunde sicher eine Ueberraschung. Wenn man auch in „eingeweihten" Kreisen an die Beiden glaubte, so ist das 5:1 immer hoch. Durch diese Niederlage sind die Borussen an die dritte Stelle der Tabelle gerückt, während Wacker mit 8 Minuspunkten an zweiter Stelle hinter dem Meister steht. Sollten sich nun keine allzu großen Ueberraschungen beim Meister Sportfreunde einstellen, dann ist ihm auch für 1926/27 die Meisterwürde sicher.

Von der Huttenstraße kam die Kunde, daß die Grünhosen dem Namensvetter 99 mit 2:3 die Punkte überlassen mußten. Zwar ist hier der Sieg knapp, aber die bessere Energieleistung der Merseburger hat ihnen wieder zwei wertvolle Punkte gesichert.

## Die 1 b-Klasse

**im Zeichen der Meisterschaftskämpfe.**

In gewissem Sinne sorgte der gestrige Sonntag für weitere Ausgleichung. Von Ueberraschungen läßt vor allen Dingen die Niederlage Sportbrüders gegen Kayna 6:1 aufhorchen, und somit trägt auch Sportbrüder die letzte Hoffnung in bezug auf Meisterschaft zu Grabe. Ein Warnungszeichen für Neumark und Merseburg!

**Kayna — Sportbrüder 6:1!!**

Nach dem knappen Abschneiden Kaynas am Sonntag gegen Reideburg 4:3 hatte man unmöglich einen so hohen Sieg über die spielstarken Sportbrüder erwartet. Daß ein Sieg möglich war, ja; aber nicht in dieser Höhe. Oder Kayna befindet sich augenblicklich in ausgezeichneter Form. Wenn dem so ist, dann liegen in der Meisterschaft noch verschiedene Möglichkeiten offen.

**Olympia — Ammendorf 1910 2:2 (2:0).**

Auf dem Preukoplatz, welcher sich in ausgezeichneter Bodenbeschaffenheit befand, standen sich obige Mannschaften im harten Punktkampf gegenüber. Wenn wir schon in der Vorschau erwähnend bei Ammendorf alles für möglich hielten, so wurden wir in unserer Meinung durch obiges Resultat bestärkt. Olympia scheint sich nach dem verlorenen Spiel gegen Neumark schwer finden zu wollen, auf der andern Seite bedeutet es für 1910 einen Achtungserfolg.

Als drittes Spiel stieg

**Giebichenstein — Halle 1910 4:2 (0:2).**

Ein hartnäckiges Ringen gab es auf dem Giebichensteiner Platz. Dort brachten es die eifrigen 1910er fertig, innerhalb 10 Minuten den Giebichensteinern 2 Tore hineinzuhängen. 1910 versuchte mit aller Macht und Energie, dies Resultat zu halten. Es gelang ihnen auch bis Halbzeit, ihr Heiligtum vor den schweren Angriffen zu schützen. Doch konnten sie auf die Dauer den Anstürmen der Turner nicht mehr ständhalten, und Giebichenstein kann froh sein, doch noch 2 Punkte unter Dach und Fach gebracht zu haben.

Weitere Berichte folgen.

# Mitteldeutschland — Norddeutschland 2:3 (0:3)

**Von unserem nach Hamburg entsandten Sonde berichterstatter A.**

Das sechste Mal kreuzten vor etwa 15 000 Zuschauern Nord—Mittel die Waffen, die Wage des Glückes schlug wieder einmal zu Gunsten von Nord aus. Einige Absagen infolge Erkrankung machte eine Umstellung beider Mannschaften nötig. Hier waren Gedlich-Köhler dort Harder, welche man ersetzen mußte. Man kann behaupten, es wurde auch gerade von diesen Ersatzleuten nur Ersatz gespielt. Söhner-Erfurt für Gedlich ließ die unglaublichsten Sachen aus, während Karl als Mittelläufer zwar aufopfernd spielend, jedoch nicht immer überzeugen kann. Die Verteidigung von Mittel war unbedingt besser als die Nordische, wenn auch am 1. und 2. Tor nicht ganz schuldlos. Kagemann-Halle 96 mußte beim ersten Tor unbedingt in seinem Heiligtum bleiben, war aber im allgemeinen gut, bei einzelnen Sachen hervorragend. Dem Sturm merkte man an, daß es fünf Spieler waren, welche sich nicht kannten; erst als sich das Spiel dem Ende näherte, wurde der Sturm warm und spielte gut zusammen. Jeder Mitteldeutsche Spieler spielte aufopfernd und war sich der Schwere voll bewußt. Gegen die geschlossene norddeutsche Mannschaft war natürlich, mit solchem Pech wie es die Mitteldeutschen hatten, nichts zu machen.

**Spielverlauf:**

Hamburg hat Wahl. Mitteldeutschlands Anstoß wird abgefangen. Vorsichtiges Fühlen und Tasten beiderseits. Von Mittel wird ein Strafstoß verwirkt. Lang bringt das Leder vor das Tor, Ebert will köpfen, Kagemann fangen, Ebert berührt nur leise und über Kagemann hinweg rollt der Ball ins Tor (3 Min. 0:1 für Nord). Der Norden schickt immer wieder seine Flügel vor, Rave wiederholt gefährlich. Hofmann (Rudolstadt) bringt eine Flanke sehr gut vor das Tor, aber Reißmann verpaßt. Wiederholt greift die Verteidigung von Mittel gut durch, es ist besonders Kühnel, welcher mit seinen befreienden Schlägen gefällt.

**Kagemann hält wiederholt schwere Sachen,**

durch schnelles Herauslaufen verhindert er eine sichere Sache. Sommer (r. a. v. Nord) prallt mit Kühnel zusammen und wird vom Platz geschafft. Der auf diese Sache getretene Strafstoß wird geschickt zum 2. Tor verwandelt. (0:2 für Nord.)

Wiederholt verdirbt der Sturm von Mittel schöne Gelegenheiten durch Abseits. Angriff auf Angriff auf beide Tore, aber beide Hintermannschaften klären gut. Ein gut, aber ziemlich durchsichtig eingeleiteter Angriff bringt dem Norden das 3. Tor (0:3 für Nord, 43. Min.)

Nach der Pause beängstigende Minuten für Mittel, aber dann gelingt es Mittel, das Heft in die Hand zu bekommen; bei einem Angriff wird Hand gemacht. Elfmeter. Reißmann verwandelt gut. (1:3.)

Jetzt kommt Leben in beide Mannschaften; der Norden wird vom Publikum wiederholt aufgemuntert. Hofmann (Merane), der Beste im Sturm, schießt scharf, aber Blunk hält diese schweren Sachen mit glänzender Manier. Weißenborn (r. a.) flankt und mit wunderbarem Kopfball wird das schönste Tor des Tages von Reißmann erzielt. (2:3 für Nord.)

Leider muß es mit diesem Stande sein Bewenden haben, der Norden hat mit viel Glück gewonnen.

**Norddeutschland—Berlin in der Endrunde.**

Nach den Ergebnissen der gestrigen Zwischenrundenspiele stehen sich Berlin-Brandenburg und Norddeutschland im Endspiel um den deutschen Fußball-Bundespokal gegenüber. Das Spiel findet am 8. März im Grunewald-Stadion statt.

## Jugend-Fußball.

Herrlicher Sonnenschein und trockene Spielplätze ermöglichten gestern restlose Durchführung aller Spiele. Ueberraschungen blieben nicht aus, die erste gab es im Spiel (Junioren):

**96 I. Jun. — Reideburg I. 4:4 (1).**

Wir rechneten hier mit einem glatten Sieg der Blauroten, da Reideburg an Spielstärke nachgelassen hatte. Das Resultat ist für Reideburg recht schmeichelhaft bzw. beachtenswert.

**Favorit I. — Borussia I. 1:0 (?).**

Die Rothosen spielten nur mit neun Mann, das einzige Tor des Tages fiel drei Minuten vor Schluß und war ein Selbsttor. Das Spiel war jederzeit offen.

**Sportfreunde I. — 98 I. 0:3.**

Dieses Resultat von den Schwarzkragen, auf fremdem Platz erzielt, ist eine wirklich gute Leistung. Die Veilchen spielten allerdings ohne ihren Besten — aber mit elf Mann —, hätten aber auch mit diesem eine Niederlage hinnehmen müssen.

**Schkeuditz I. — Wacker I. 0:13 (1).**

Die Blauweißen gingen nur mit zehn Mann und verschiedenen Ersatzleuten auf die Reise, siegten aber dennoch nach schönem Spiel verdient.

**Braunsdorf I. — Pfl. Merseburg I. 0:4.**

Der Herbstmeister Pfl. behauptet durch diesen einwandfreien Sieg seine Spitzenstellung; die Braunsdorfer spielten trotz der Niederlage einen guten Fußball.

**Lettin I. überfuhr Freya Passendorf I.**

gründlich mit dem unerwartet hohen Resultat von 12:0 (!!). Sie bewiesen dadurch, daß sie in den Spielen der ersten Serie teilweise recht unglücklich spielten, jetzt aber voll im Kommen sind.

Wacker II. konnte mit zehn Mann gegen Landsberg I. ein Unentschieden von 2:2 herausholen. Beide Mannschaften führten ein schönes Spiel vor. — Borussia II. mußte sich Favorit II. 0:4 beugen, sie versuchten vergeblich, das Resultat besser zu gestalten. Die Rothosen sind in guter Form. — Wacker III.—Sportfreunde II. 1:3 (1). Obwohl die Blauweißen leicht überlegen spielten, mußten sie sich den taktisch richtig spielenden Veilchen beugen, sie verschossen sogar einen Elfer.

**Jugend:** Eintracht I.—96 I. 0:2 (1). Das Resultat ist für die vorzügliche Mannschaft der Blauroten recht mäßig; die Leute vom Gesundbrunnen leisteten erbitterten Widerstand und sahen ihren Eifer durch dieses Resultat belohnt. Auch das Spiel Sportfreunde I.—98 I. 2:3 (1) brachte ein mäßiges Ergebnis für die Schwarzkragen; den Veilchen gebührt eine Anerkennung. Preußen Merseburg I.—99 Merseburg 5:0. Uns will scheinen, als wenn dieses Resultat umgekehrt lauten muß? Hierüber berichten wir morgen nochmals.

Beuna I. mußte sich trotz aller Anstrengungen und trotz guten Spieles gegen Pfl. Merseburg I. 1:3 geschlagen bekennen. 98 II.—Wacker II. 0:2. Ein schönes Resultat für die Schwarzkragen; die Blauweißen waren jedoch entschieden besser. Wettin I. fertigte 96 II. in Wettin 3:1 ab. Die Wettiner scheinen sich endlich wieder finden zu wollen, jedenfalls erzwangen sie gegen die in guter Form befindlichen Blauroten einen Achtungserfolg.

**Knaben:** Die Spitzenreiter der Klasse I halten die Stellung. Sportfreunde I.—Ammendorf I. 3:0. 96 I.—Eintracht I. 8:0. 98 I.—Favorit I. 4:0. Pfl. Merseburg I.—Braunsdorf I. 1:1 (1). 99 Merseburg I.—Neumark I. 3:0. 96 II. gegen Osmünde I. 2:3 (1). 96 III.—Eintracht II. 0:2 (1).

**Gesellschaftsspiele.**

Wacker I. Jgd. (ohne ihren Mittelläufer) schlägt Bahnhof Teutschenthal im Teutschenthal 4:0. Wacker I. Knaben—Sportbrüder I. 2:1 (1). Wacker II. Knaben—98 II. 0:3. Wacker IV. Knaben—98 III. 0:3.

Weitere Resultate sowie Handball folgen.

## Haymann schlägt Clement nach Punkten.

Bei der am Sonnabend in Stuttgart zur Austragung kommenden internationalen Boxveranstaltung, deren Hauptkampf von Haymann, München, und dem Schweizer Clement bestritten wurde, gelang es dem Münchener, den über zehn Runden gehenden Kampf nach Punkten für sich zu entscheiden. Clement, der gute Deckung zeigte, stand seinem Gegner um 17 Pfund nach.

## Vom Gautag.

Der Gautag selbst war von ca. 50 Vereinen mit einer Stimmenzahl von 134 verhältnismäßig gut besucht und wurde um 10 Uhr vom Vorsitzenden Busch (Wacker) mit folgender Tagesordnung eröffnet:

1. Anwesenheitsliste. 2. Protokollverlesung. 3. Neuwahlen gemäß neuer Satzung. 4. Anträge.

Die Punkte 1 und 2 sind schnell erledigt und schon ist man mitten in der Debatte. Der eingangs erwähnte Antrag Olympias wurde aus technischen Gründen vor den Neuwahlen verhandelt und entfesselte wahre Redeschlachten. Die Abstimmung ergibt obiges Resultat, so daß ein Gaugericht nicht gebildet wird.

Der Punkt

**„Neuwahlen"**

erweckt das Interesse von neuem. Verschiedene Herren werden neu gewählt. Es entbrennt nunmehr die Frage, ob fünf oder mehr Herren in den Gauvorstand zu wählen sind. Um eine volle Neuwahl des Gauvorstandes zu umgehen, einigt man sich wie folgt: bei Bildung eines Gaugerichts fünf Personen, bei Nichtbildung acht.

Postrat Kremer (Post-SV.) wird als Alterspräsidie eingesetzt. Die Wahl des ersten Vorsitzenden fällt bei sieben Stimmenthaltungen wieder auf Busch (Wacker). Mit großer Mehrheit wird als zweiter Vorsitzender von Haußen (Sportbrüder) gewählt, während der bisherige Herr (96) ausscheidet. Busch dankt ihm für seine geleistete Arbeit. Als Kassenwart wird einstimmig Sternatz (98) wiedergewählt. Die Wahl der Schriftführer fällt durch Zettelwahl wieder auf Biebach (Pfl. Merseburg) und Großmann (Komet-Diemitz). Für die nunmehr noch zu besetzenden drei Beisitzerposten ergeben sich durch Zettelwahl Mehrheiten für Voigt (Halle 1910), Nagel (Blau) und Bachmann (Neumark).

Zum Punkt Anträge liegen solche verschiedener Art vor, die den zuständigen Stellen überwiesen werden. U. a. will der Gauvorstand einer Bitte von „Blau-Weiß", an den kirchlichen Feiertagen (Buß-tag, Totenfest usw.) keine Spiele abzuhalten, größtes Entgegenkommen beweisen und an den D. F. B. die Bitte als Antrag weiterleiten.

## Meisterschaftsentscheidung im Turnerhandball.

**Neu-Rössen Sieger im Großkampf gegen A. T. V. 3:1 (1:1), A. T. V. protestiert.**

Pünktlich 2 Uhr pfeift der Schiedsrichter Söhner, 1861 Weißenfels, an, Neu-Rössen hat Anstoß. Das Spiel setzt sofort mit einem sehr scharfen Tempo ein. Bereits in der ersten Minute gelang dem A. T. V. ein Ueberraschungstor. Das war das Zeichen für Rössen, scharf ins Zeug zu gehen. Der Ausgleich hing sehr oft in der Luft, das Tor des A. T. V. wurde zeitweise geradezu bombardiert, jedoch Pfosten, Hochschütze und die gute Arbeit des A. T. V.-Tormannes verhinderte vorläufig den Ausgleich. Das Spiel nimmt immer schärfere Formen an. Obwohl Rössen dauernd überlegen gespielt hatte, schoß es erst kurz vor Halbzeit das Ausgleichstor.

Ohne Pause geht es in die zweite Hälfte. A. T. V. kann das Spiel zunächst etwas offener gestalten, einige gut eingeleitete Angriffe bringen ihm jedoch nichts ein. Rössen dagegen ist glücklicher, es kann kurz hintereinander zwei Erfolge erzielen, die aber wegen Abseits nicht gewertet werden. Ein herrlicher Schrägschuß brachte Rössen schließlich das Führungstor. Jetzt wurde das Spiel recht hart, der Schiedsrichter mußte öfter eingreifen. A. T. V. versuchte sich nun mit einer Umstellung, dadurch wurde jedoch die Deckung etwas geschwächt und in der 58. Minute konnte Rössen zum dritten Male einsenden. Der Ball sprang unter die Latte und hatte beim Niedergehen die Torlinie überschritten. Der Schiri entschied Tor, der A. T. V. erklärte sich jedoch nicht einverstanden und legte Protest ein.

Der Schiedsrichter war dem Spiel ein aufmerksamer und unparteiischer Leiter, der jeder Situation gewachsen war.

Damit wäre die Meisterschaft der Gruppe B der 1. Klasse entschieden und Rössen würde mit 15 Plus- zu 1 Minuspunkt führen — wenn dem Protest des A. T. V. nicht stattgegeben würde.

## Handball der D. T.

Nun hat zu guter Letzt Freund Petrus doch noch Einsehen gehabt und uns einen prächtigen Sonntag beschert. Der Hochbetrieb der Handballer paßte somit auch gut hinein. Sämtliche angesetzten Spiele wurden natürlich ausgetragen. Selbstverständlich ging es auch nicht ohne Ueberraschungen aus. Wie von uns am Sonnabend angedeutet, sorgten die Weißenfelser Polizisten im Meisterklassentreffen

**K. T. V.-Halle, Meisterklasse, gegen Polizei-Weißenfels, Meisterklasse, 3:4 (2:3)**

schon dafür. Von Anwurf weg entwickelt sich ein flottes Spiel. Beide Mannschaften legen mächtig los, um den Sieg an ihre Fahne zu heften. Der gute Eindruck des Spieles wurde leider durch zu lautes Rufen der einzelnen Spieler abgeschwächt. Schon in den ersten Minuten kann der gut aufgelegte Rechtsaußen Brachwitz vom K. T. V. das erste Tor erzielen. Doch nicht lange währt die Freude. Bald steht das Spiel 1:1. Unaufhaltsam wandert der Ball von Hand zu Hand und von Tor zu Tor. Abermals ist es der Rechtsaußen, welcher den Notweißen die Führung verschafft. Die Polizisten holen diesen Vorsprung durch gutverwandelten Freiwurf bald wieder auf. Wieder versuchen beide Mannschaften, etwas Zahlenmäßiges zu erreichen. P. S. V.-Weißenfels ist der Glücklichere, denn kurz vor Halbzeit läßt der hallische Torwächter einen langsamen Ball passieren. Bei diesem Stande werden die Seiten gewechselt. Auch in der zweiten Spielhälfte vorerst offenes Spiel. Einen Schuß des Linksaußen, welcher vorübergegangen wäre, dreht der Polizeitorhüter noch ins eigene Tor. In der 40. Minute kann der Weißenfelser Mittelstürmer freistehend das vierte und siebtrinnende Tor erzielen. Jetzt gehen die Kauflente aus sich heraus und versuchen Tore zu erzielen. Der Erfolg ist eine merkliche Feldüberlegenheit, sonst aber auch weiter nichts. Beim Stande von 4:3 wird das Spiel abgeschlossen. — Unsere beiden anderen Vertreter erlitten eine fürchterliche Niederlage. Die Spiele endeten **T. V. Friesen-Weißenfels gegen H. S. V.-Halle, Meisterklasse, 8:0 (3:0); M. T. V.-Weißenfels, Meisterklasse, gegen G. T. V.-Halle, Meisterklasse, 10:4.**

In der ersten Klasse siegten die favorisierten Mannschaften.

**T. V. Löbnitz I gegen K. T. V. I 9:2 (4:0).**

Die K. T. V.er traten hier nur mit 10 Mann an. Diesen Leichtfinn mußten sie mit obiger Niederlage bezahlen. Wir glauben aber nicht, daß sie mit voller Mannschaft viel hätten ausrichten können. Auch im zweiten Treffen kam der Platzbesitzer zu einem sicheren Erfolge. Der Kampf endete

**T. V. Nietleben I gegen G. T. V. I 5:1 (1:1).**

In der ersten Spielhälfte können die Gäste den Kampf immerhin noch offen gestalten. Die zweite Halbzeit bringt ihnen das Verhängnis. Das anfangs mächtige Tempo macht sich bei ihnen bemerkbar, und zum Schluß klappen sie vollständig zusammen.

In Neurößen können die Leunaleute durch einen 3:1-Sieg die Abteilungsmeisterschaft der ersten Klasse, Gruppe B, erringen. Der Kampf

**T. S. V. Neurößen I gegen A. T. V.-Merseburg I 3:1 (1:1)**

verlief von Anfang bis Schluß äußerst spannend, da auf beiden Seiten unermüdlich gekämpft wurde. Schon in der ersten Minute kann der A. T. V. sein erstes und einziges Tor erzielen. Die Platzbesitzer haben Mühe, bis Halbzeit den Gleichstand zu erzielen. In der zweiten Spielhälfte machen die Neurößener sich immer freier und können bis zum Schluß noch zweimal erfolgreich sein.

In Merseburg trennten sich **T. V. Rothstein I gegen T. V. Mäckerling I 4:1 (3:0). Das Freundschaftsspiel T. V. Ammendorf I gegen H. T. S. V. I 3:4 (2:2)** sah die technisch bessere Mannschaft als Sieger. Lediglich der Torhüter verlagte wieder einmal und stellte den Sieg der Blauweißen des öfteren in Frage.

Die weiteren Spiele endeten: K. T. V. II gegen T. V. Cröllwitz I 1:5 (0:3). H. T. S. V. II gegen G. T. V. II 6:9 (2:2). H. T. S. V. I. Jug. gegen G. T. V. I. Jug. 4:5. T. V. Nietleben I. Jug. gegen T. V. Diemitz I. Jug. 5:0 (3:0). T. V. Nietleben II. Jug. gegen T. V. Cröllwitz I. Jug. 3:2 (2:2). G. T. V. Knaben gegen H. T. S. V. Knaben 5:4 (2:3).

## Handball der Sportler.

**PSV. Halle — PSV. Dessau 14:3 (5:1).**

Der gestrige Sonntag brachte den Anfang einer Reihe von Gesellschaftsspielen, die in der nächsten Zeit wie ein Film an uns vorüberziehen werden. Ein Meister war es, den sich der PSV. nach hier verschrieben hatte, aber ein kleiner Meister! Man hatte wohl mehr erwartet von den Anhaltinern, die sich in dieser Höhe schlagen ließen — nein, schlagen lassen mußten! Der PSV. in Hochform und ein Gegner, der in Taktik und Technik der Mittelgruppe unseres Gaues entspricht, brachten das Bomben-Ergebnis!

**PSV. Merseburg — 98 1:6.**

In der Höhle des Löwen weilten die 98er und siegten überraschend glatt. Selten gelingt es, die Merseburger auf ihrem Platze so hoch zu schlagen, und um so höher ist der Erfolg der 98er zu bewerten, der keineswegs so leicht erzwungen wurde, wie das Resultat besag.

**Wacker Damen — Sportbrüder Damen 1:0.**

Mit dem üblichen Resultat der Damen erkämpften sich die Wacker-Damen den zweiten Tabellenplatz.

**Favorit — PSV. Reserve 2:4.**

Ein guter Erfolg der Meister-Reserve gegen die erstklassigen Favoriten.

**96 Reserve — HAC. Reserve 8:2.**

Nur ein Gesellschaftsspiel, da der Unparteiische die Stunde des Spielbeginns (9 Uhr) sicher als zu zeitig empfand und vorzog, nicht zu erscheinen. Sicher siegten die unvollständigen 96er.

**Borussia — 96 3:6 (2:1).**

**Wacker — HAC. 2:5 (2:2).**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919270117-18/fragment/page=0006

# Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung


## Erweiterte Kapitalserhöhung der Adca.

**Auf 40 anstatt 36 Mill. Rm. — Bezugsrecht 3:1 zu 135 Prozent.**

Die vom Aufsichtsratsvorsitzenden, Generalkonsul Jay, geleitete ao. G.-V. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig genehmigte ohne Aussprache und einstimmig den Antrag der Verwaltung, das Aktienkapital um 14, statt, wie zunächst vorgeschlagen, um 10 Mill. Rm. auf 40 Mill. zu erhöhen. Die jungen, ab 1927 dividendenberechtigten Aktien werden zum Kurse von 132 Proz von der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin, übernommen mit der Maßgabe, den alten Aktionären nom. 8 666 700 Rm. neue Aktien im Verhältnis 3:1 zu 135 Proz. frei von Stückzinsen anzubieten. Der Restbetrag ist von amerikanischen und Schweizer Geschäftsfreunden zu einem den Bezugskurs der Aktionäre nicht unerheblich übersteigenden Kurse festgekauft worden.

Zur Begründung des Antrages führte Generalkonsul Dr. Schoen v. Wildenegg etwa folgendes aus: Es liege also zurzeit zweifellos ein starkes Mißverhältnis zwischen der Summe der Kreditoren und dem Aktienkapital vor. Man habe zunächst geglaubt, die Kapitalserhöhung auf den Betrag von 10 Mill. Rm. beschränken zu sollen. Wenn man statt dessen jetzt der G.-V. eine Erhöhung um 14 Mill. Reichsmark vorschlage, so werde man hierzu veranlaßt, einmal durch die günstigere Gestaltung der allgemeinen Lage, insbesondere der Börsenlage. Sodann aber habe man auch berücksichtigt, daß aus den Kreisen der Aktionäre zahlreiche Anregungen an die Verwaltung ergangen seien, die Kapitalserhöhung in etwas größerem Ausmaße vorzunehmen und den Aktionären ein stärkeres Bezugsrecht zuzubilligen.

## Friedr. Krupp Akt.-Ges., Essen.

Die Generalversammlung genehmigte den Geschäftsabschluß für 1925/26. Die Gesellschaft schließt mit einem Betriebsüberschuß von 33 015 245 Rm. (32 132 255,45 Rm. im Vorjahr). Insgesamt erreichen die Ausgaben 35 121 473 (47 426 028,01) Rm. Es ergibt sich also ein Verlust von 2 106 227 Rm., der aus dem Konto „Sonstige Rückstellungen" gedeckt wird. Der Vorjahrsverlust von 15,29 Mill. M. ist somit vollständig getilgt.

In der Generalversammlung hielt Herr Krupp v. Bohlen und Halbach nachstehende Rede: „Die innere Umbildung des Kruppschen Gesamtunternehmens hat im verflossenen Geschäftsjahr weitere wesentliche Fortschritte gemacht. Die Verwaltung wurde vereinfacht und verbilligt. Durch Maßnahmen auf technischem Gebiete erreichten wir eine bessere Ausnutzung unserer Betriebe. Mehr wird hier allerdings noch zu geschehen haben, um insbesondere den Kern der Gußstahlfabrik lebensfähig und allen neuzeitlichen Anforderungen genügend zu gestalten. Die Flüssigkeit der Bilanz hat sich gegen das Vorjahr erheblich gebessert: unsere kurzfristigen Verbindlichkeiten sind von rund 70 Millionen auf 30 Millionen zurückgegangen, während unsere Bankguthaben sich von 5 Millionen auf 14 Millionen erhöht haben.

## Neue Zinssätze der Traktorbank.

Die Finanzierungsgesellschaft für Landkraftmaschinen (Traktorbank) hat in Zusammenhang mit der Ermäßigung des Reichsbankdiskonts für von jetzt ab zu finanzierende Geschäfte ihren Zinssatz herabgesetzt. Derselbe beträgt bei einer Finanzierungsdauer von drei Monaten 5½ Proz., von sechs Monaten 6 Proz., von neun Monaten 7 Proz., darüber bis zu 2 Jahren 7½ Proz.

## Rekordziffern in der Stahlerzeugung.

Die führenden Konzerne des Ruhrreviers haben im Dezember 1926 die bisher größte Stahlerzeugung gehabt. Keiner der führenden Konzerne, außer den Klöcknerwerken, die aus technischen Gründen im Dezember nur 96 Prozent herstellten, hat unter 100 Prozent Stahlerzeugung gehabt. Bei den Vereinigten Stahlwerken betrug die Dezemberquote 112 Prozent, bei der Guten Hoffnungshütte sogar 117 Proz., während die Firma Krupp für ihre gesamten Werke erklärt, im Dezember 1926 die größte Stahlproduktion seit Bestehen der Gesellschaft gehabt zu haben.

### Lebhafter Kaliabsatz im Januar.

Die Absatzmeldungen aus der Kaliindustrie lauten befriedigend. Nachdem bei den Werken im Januar jetzt schon rund eine Million Doppelzentner Reinkali abgerufen worden sind, dürfte damit zu rechnen sein, daß der Voranschlag der Syndikatsleistung für den laufenden Monat von 1½ Millionen Doppelzentner nicht unerheblich überschritten wird.

### Amtliche Großhandelsindexziffer.

Die auf den Stichtag des 12. Januar berechnete Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamtes beträgt 135,7 und ist gegenüber der Vorwoche um 0,6 Proz. gesunken. Die Indexziffer der Agrarstoffe ist bei rückläufigen Preisen für Vieh- und Vieherzeugnisse um 1,7 Proz. auf 139,4 zurückgegangen. Die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren hat leicht auf 129,0 angezogen, während die Preise der industriellen Fertigwaren auf 141,6 nachgegeben haben.

### Strafbarkeit eines Verkaufs von Deputatkohle.

Eine für Bergwerksbesitzer und Bergarbeiter wichtige Entscheidung hat der Strafsenat des Oberlandesgerichts in Hamm gefällt. Er führt aus: Auch nach dem jetzt geltenden Tarifvertrag ist die Verpflichtung der Zeche, Deputatkohlen zu einem unter dem Handelspreis liegenden Vorzugspreis an den Bergmann abzugeben, durch den persönlichen Bedarf des letzteren begrenzt. Zur Lieferung von Kohlen, die nicht für jenen persönlichen Bedarf bestimmt sind, ist die Zeche dem Bergmann nicht verpflichtet. Wer unter Vorlegung eines Kohlenscheins, welcher auf einen bei der Zeche angelegten Bergmann lautet, von der Zeche die im Schein bezeichnete Kohlenmenge erhebt, bringt damit in Anbetracht der oben angegebenen allgemein bekannten Bestimmung des Tarifvertrages zum Ausdruck, daß die Kohlen für den persönlichen Bedarf jenes Bergmanns bestimmt seien. Die Zeche erleidet durch die Vorspiegelung einen Vermögensschaden. Sie ist um denjenigen Betrag geschädigt, der sich aus dem Unterschied des Handelspreises und des Bergmannspreises ergibt. Nach alledem macht sich derjenige, welcher sich im Bewußtsein oben gekennzeichneter Tatumstände an dem Vorgehen gegenüber der Zeche beteiligt, je nach der Beschaffenheit seiner Mitwirkung des Betrugs im Sinne des § 263 StGB., oder der Teilnahme daran in einer der Formen der §§ 47 ff. StGB. schuldig.

**Frankfurter Hypothekenbank A.-G.** Die Generalversammlung beschloß die Kapitalserhöhung um 4,72 auf 10,05 Mill. Mark. Ein Bankenkonsortium übernimmt 3,72 Mill. Mark vom 1. Januar 1927 ab dividendenberechtigte Aktien und bietet davon 3,52 Mill. Mark im Verhältnis von 3 zu 2 zu 125 Prozent den Stammaktionären an.

**Preußische Landespfandbriefanstalt, Körperschaft des öffentlichen Rechts in Berlin.** Wie uns mitgeteilt wird, hat der Vorstand der Preußischen Landespfandbriefanstalt in Berlin beschlossen, neben den bisherigen Pfandbriefdarlehen in Zukunft auch Hypothekendarlehen auf Grundlage von 6 proz. Goldmark-Pfandbriefen und Kommunaldarlehen auf Grundlage von 6proz. Goldmark-Kommunalobligationen auszugeben.

**Dessauer Werke für Zucker- und Chemische Industrie Akt.-Ges. in Dessau.** Der erheblichen Erhöhung des Rohgewinns von 791 870 M. auf 1 280 284 M. entspricht nur eine sehr mäßige Vermehrung des Reingewinnes von 465 632 M. auf 512 973 M. In der Bilanz steht der Posten Beteiligungen und Wertpapiere mit 8 782 489 M. (i. V. 7 900 818 M.) zu Buche. Die Erhöhung erklärt sich durch die im Laufe des Geschäftsjahres vorgenommene Uebernahme eines größeren Paketes Aktien der Bergwitzer Braunkohlenwerke Akt.-Ges. von der Dessauer Zuckerraffinerie G. m. b. H. Die Verwaltung schlägt vor, den Reingewinn in Höhe von 512 973 Mark durch eine 6proz. Dividende zum größten Teil zur Verteilung zu bringen.

**Färberei Glauchau A.-G. in Glauchau i. Sa.** Die Verwaltung bringt für das Geschäftsjahr eine Dividende von wieder 7 Proz. in Vorschlag.

**Verein Chemischer Fabriken A.-G. in Zeitz.** Wie die „Frankfurter Zeitung" erfährt, steht bei der Gesellschaft die Schaffung neuer Produktionsmöglichkeiten unmittelbar vor dem Abschluß, und zwar in Verbindung mit einer holländischen Gesellschaft.

**Kirchner & Co., A.-G., Leipzig.** Die Gesellschaft bleibt auch für das abgelaufene Geschäftsjahr ohne Dividende. Nach der Bilanz betragen die Zugänge auf den Anlagekonten 150 000 Rm. Kundenwechsel sind mit 160 239 Rm. um 100 000 Rm. höher. Um 200 000 Rm. verringert erscheinen Debitoren mit 1,34. Auf der anderen Seite haben sich Kreditoren mit 920 693 Rm. um 310 000 Reichsmark vermindert. Gegen Ende des Jahres 1926 hat sich die Geschäftslage gebessert.

## Weitere Zunahme der Arbeitslosigkeit in Berlin.

In der vergangenen Woche waren 283 310 Personen bei den Berliner Arbeitsnachweisen eingetragen gegen 279 091 der Vorwoche. Darunter befanden sich 183 470 (179 501) männliche und 99 840 (99 590) weibliche Personen. Erwerbslosenunterstützung bezogen 124 048 (117 520) männliche und 62 862 (62 063) weibliche, insgesamt 186 910 (179 583) Personen. Außerdem wurden noch 35 478 (34 832) Personen durch die Erwerbslosenhilfe der Stadtgemeinde Berlin und 16 426 (14 359) Personen durch die Krisenfürsorge unterstützt. Bei Notstandsarbeiten wurden 6471 (4698) Personen beschäftigt.

## Fest.

**Berlin, 17 Jan.** (Eigene Drahtmeldung.) Der erste Börsentag in der neuen Woche brachte bei Eröffnung des Geschäftes eine Haussebewegung auf verschiedenen Gebieten des Aktienmarktes.

## Berliner Produktenbörse.

| (In Goldmark.) für 1000 kg | | Berlin, 15 Januar 1927. für 100 kg | |
|---|---|---|---|
| Weizen märk. | 264-268 | Erbsen, Viktoria | 51.00—65.00 |
| Roggen märk. | 241-246 | Kl.Speiseerbsen | 30,00-32,00 |
| Sommergerste | 217—245 | Futtererbsen | 21,00—24,00 |
| Wintergerste | 194—207 | Peluschken | 21,00 22,50 |
| Hafer märk. | 179—189 | Ackerbohnen | 20 00 21.00 |
| Mais loco Berlin | 185—187 | Wicken | 22.00 24,00 |
| Weizenmehl | | Blaue Lupinen | 14.50—15,00 |
| 100 kg | 34.75—37.50 | Gelbe Lupinen | 15,00—15.60 |
| Roggenmehl | | Seradella | 28,00—30,00 |
| 100 kg | 34,10—35,80 | Rapskuchen | 16,40-16.50 |
| Weizenkleie | 14.00 | Leinkuchen | 20,80—21.20 |
| Roggenkleie | 14.00 | Trockenschnitzel | 10,20—10,50 |
| Raps 1000 kg | — | Sojaschrot | 19,10-19,80 |
| Leinsaat 1000 kg | — | Kartoffelflocken | 28.80 29,20 |

**Berliner Produkten-Frühmarkt vom 17. Jan.** Hafer gut 206—217, mittel 196—205, Gerste gut 245—250, Wintergerste gut 220—232, Futterweizen 268—280, gelber Platamais loko 192—194, kleiner Mais 204—206, Taubenerbsen 388—400, Roggenkleie 142—146, Weizenkleie 142—150, Weizen Mai 280—280.25, Juli 279⅜—280, Roggen Mai 259½, Juli 248⅛.

**Berliner Schlachtviehmarkt vom 15. Januar.** Auftrieb: 2176 Rinder darunter 519 Ochsen 539 Bullen, 1118 Kühe und Färsen 1538 Kälber 6685 Schafe 6698 Schweine, — Auslandsschweine. Preise Ochsen 1. Kl. 59 61. 2. Kl. 54-56 3. Klasse 47 50 4. Klasse 42—45. Bullen 1 Klasse 55 56 2 51—53 3. 48—50. 4 44—46. Kühe: 1. Klasse 46—50 2. 35—41 3. 24—28 4. 18—22. Färsen: 1. 58-60, 2. 50—54, 3. 45 48 Fresser 38—44. Kälber 1 Klasse — 2 78 90 3. 58—72. 4. 45 52. Schafe: 1 Klasse 54—57 2. 45—52 3 35 43, 4. 28 34. Schweine: 1 Klasse —, 2. 71 3 69-71 4. 66 69. 5 64-66. Sauen 63 64. Marktverlauf: Bei Rindern, Kälbern und Schafen ruhig, bei Schweinen ziemlich glatt.

**Magdeburger Zuckermarkt vom 15. Januar.** Preise für Weißzucker inkl Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilogramm brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Gemahlene Melis bei Lieferung Januar-März 34.5, April-Juni 35.37. Juli-August 36.25, Juli-September 36.50. Tendenz Ruhig.

**Amtliche Devisenkurse vom 15. Januar 1926.**

| | Geld | Brief | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 Dollar | 4.209 | 4.219 | 1 Pfund Sterl. | 20.421 | 20.473 |
| 100 holl. Guld. | 168.24 | 168.66 | 100 ital. Lire | 18.30 | 18.34 |
| 100 franz. Frks. | 16.735 | 16.775 | 100 span. Peset. | 67.72 | 67.88 |
| 100 schweiz. Fr. | 81 09 | 81 29 | 1 argentin. Peso | 1.737 | 1.741 |
| 100 Belga | 58 52 | 58 66 | 100 finnische | | |
| 100 tschech. Kr. | 12.462 | 12.502 | Markka | 10.58 | 10.62 |
| 100 schwed. Kr. | 112.38 | 112.66 | 100 bulgar. Lew | 3.04 | 3.05 |
| 100 norweg. Kr. | 107.86 | 108 14 | 1 japan. Yen | 2.051 | 2.055 |
| 100 dän. Kron. | 112 14 | 112.42 | 1 brasil. Milreis | 0.49 | 0.492 |
| 100 österr. Schill. | 59 32 | 59.46 | 100 jugosl. Dinar | 7 41 | 7.43 |
| 100 ung. Pengö | 73.59 | 73.77 | 100 portug. Esc. | 21.565 | 21.615 |

**Erhöhung des Preises für Kupferblechfabrikate.** Der Entwicklung des Rohkupfermarktes entsprechend hat die Verkaufsstelle des Kupferblechsyndikats Kassel den Grundpreis für Kupferblechfabrikate mit Wirkung ab 15. Januar 1927 von 164 auf 166 M. erhöht.

## Vorkurse der Berliner Börse vom 17. Januar

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 Kriegsanleihe | 0.9175 | Bergmann El. | 170.00 | Farbenindustrie | 324.75 | Laurahütte | 87 00 | Rütgerswerke | 138,87 | | |
| Allg. Dt. Credit | 179 50 | Bln.-Karlsr. Ind. | 116.00 | Feldmühle Pap. | 204.00 | Linke-Hofmann | — | Sachsenwerk | 129.00 | | |
| Bk. el. Werte | 179 50 | Berl. Masch. | 145 00 | Felten-Guille | 172 50 | Ludwig Loewe | 311.00 | Salzdetfurth | 226 50 | | |
| Bank für Brau | 223.00 | Bingwerke | 54.50 | Gelsenk. Berg. | 199.75 | C. Lorenz | 141.00 | Sarotti | 198 00 | | |
| Barmer Bankv. | 185 00 | Bochumer Guß | 191.00 | Ges. el. Untern. | 225.00 | Mannesmann | 216.87 | Scheidemandel | 38.00 | | |
| Bayr. Hyp.-Bank | 220.50 | Buderus | 123 25 | Goldschmidt | — | Mansfeld Bg. | 149 87 | Schles. Bg. Zink | — | | |
| do. Vereinsbank | 218.00 | Busch Waggon | 91 75 | Hackethal | 111 00 | Metallbank | 185.5 | do. Elek. Lit. B | 193,00 | | |
| Berl. Handels | 275.0 | Charl. Wasser | 133 87 | Hbg. El. Werke | 173 75 | Motor Deutz | 87 75 | do. Textil | 84.75 | | |
| Commerzbank | 280.00 | Chem. v. Heyden | 140.00 | Hammersen | 140.00 | Nationale Auto | 124 25 | Schneider, Hugo | 111.75 | | |
| Darmstadtbank | 275.00 | Conti Caoutch. | 135.00 | Hansa Lloyd | 74.00 | Nordd. Wolle | 182.00 | Schub.-Salzer | 155,00 | | |
| Deutsche Bank | — | Daimler Motor | 111.00 | Harpener Berg | 194.00 | Oberbedarf | 124.50 | Schuckert El. | 175 00 | | |
| Diskontoges. | 185.12 | Dessauer Gas | 188.25 | Hartmann Msch. | 64 25 | Oberschl. Koks | 149 87 | Siegen-Solingen | 78.00 | | |
| Dresdner Bank | 180 | Dt. Atl. Telegr. | 137.75 | Hirsch Kupfer | 121.00 | Orenstein | 141.00 | Siemens-Halske | 208.87 | | |
| Mitteld. Credit | 185.5 | Dt. Luxemburg | 189.75 | Hoesch Stahl | 182.00 | Ostwerke | 271 00 | Stettin Vulkan | 84 00 | | |
| Oesterr. Credit | — | Dt. Erdöl | 182.75 | Hohenlohe | 30 25 | Phönix Berg | 139 00 | Stöhr Kammgarn | 162.50 | | |
| Reichsbank | 181 00 | Dt. Kabelwerke | 137.00 | Holzmann | 183.75 | Pöge Elektro | 131.00 | Thüringer Gas | 155 0. | | |
| Wiener Bankv. | — | Dt. Kaliwerke | 145 50 | Ilse Bergbau | 271.5 | Polyphon | 150 00 | Leonhardt Tietz | 136.75 | | |
| Schultheiß | 335 00 | Dt. Maschinen | 125.00 | Kali Aschersl. | 178 00 | Rhein. Braunk. | 259.75 | Transradio | 156.87 | | |
| Accumulator | 154 7 | Dt. Eisenhandel | — | Karlsr. Masch. | 53.00 | do. Elektro | 185.00 | Verein. Glanzst. | 470.00 | | |
| Adlerwerke | 130.00 | Dynamit Nobel | 164 75 | Klöcknerwerke | 180 74 | Rheinstahl | 214 0 | Ver. Schuhfabr. | 87 00 | | |
| Allg. El. Ges. | 173.50 | El. Licht-Kraft | 184 50 | Köln-Neuessen | 134.75 | Rh.-Wstf. Elektr. | 212 50 | Ver. Stahlwerke | 157.75 | | |
| Aschaffenburg | 185.25 | El. Lieferung | 176.87 | Gebr. Körting | 117.00 | do. Spreng | 128 5 | Vogel Telegr. | 121.50 | | |
| Augsb.-Nürnb. | 145 75 | Essen Steink. | 194 00 | Krauß & Co. | 91.75 | Rhenania | 78 25 | Westeregeln | 188.75 | | |
| Basalt | 102,50 | Fahlberg-List | 154.00 | Lahmeyer | 165 50 | Riebeck-Montan | 188.00 | Zell Waldhof | 260 50 | | |

## Berliner Börsenkurse.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in „Reichsmark für 100 Reichsmark", für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Papiermark" (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

| Kurs vom | 15.1. | 14.1. |
|---|---|---|
| **Deutsche Anleihen** | | |
| 5 Reichsanl. 23. | 101.50 | 99 8 |
| do. kl. | — | 101.00 |
| do. gr. | — | — |
| Rchssch. S.4-5 | 0 90 | 0.87 |
| do. S.6-9 | 0.90 | 0.86 |
| do. fällig 24 | 0.90 | 0.86 |
| 5 Dtsch. Reichsa. | 0.91 | 0.88 |
| 4 do. | 0.90 | 0.87 |
| 3½ do. | 0.90 | 0.87 |
| 3 do. | 0.94 | 0.96 |
| 4 do. Sch.-Anl. | 16.62 | 16.12 |
| Sparpräm.-Anl. | 0.57 | 0.54 |
| 4 Pr. Konsols | 0.90 | 0.86 |
| 3½ do. do. | 0 90 | 0 86 |
| 3 do. do. | .90 | 0.85 |
| **Eisenbahnaktien** | | |
| Allg. D. Kleinb. | 110.00 | 113.00 |
| Brschw. L.-Eis. | 86 25 | 85.50 |
| Elektr Hochbahn | — | — |
| Halb.-Blb. A.-G. | 77 00 | 79 00 |
| Halle-Hettst. | 89.00 | 89 25 |
| Niederlaus. Eb. | 56 00 | 56.00 |
| Schantungbahn | 15.10* | 14 8 * |
| **Schiffahrtsaktien** | | |
| Deutsch-Austr. | — | — |
| Hamb. Paketf. | 176 50 | 175 75 |
| Hamb.-Südam. | 197.25 | 195 50 |
| Hansa, Dampfsch. | 209.00 | 208 00 |
| Kosmos, Dampfs. | 174 75 | 173 25 |
| Norddtsch Lloyd | 162 50 | 162 87 |
| Ver. Elbschiffahrt | 93.50 | 94 00 |
| **Bankaktien** | | |
| A.D Cred.-Anst. | 176.00 | 176 75 |
| Berl. Handelsges. | 274.00 | 271.00 |
| do. Hyp.-Bank | 286.00 | — |
| Com.- u. Privatb. | 218.00 | 220 50 |
| Darmst. Nat.-B. | 169 50 | 169.00 |
| Deutsche Bank | 191.00 | 191.25 |
| Disk. Command. | 183.75 | 184.25 |
| Dresdner Bank | 183 50 | 184.00 |
| Hall. Bankverein | 174 00 | 174.00 |
| Reichsbank | 179.00 | 177.50 |
| Sächsische Bank | 170.25 | 171.00 |

| Kurs vom | 15.1. | 14.1. |
|---|---|---|
| **Brauereiaktien** | | |
| Engelhardt | 176.00 | 177.00 |
| Löwenbrauerei | 268.00 | 267 00 |
| Schulth. Patzenh. | 322 00 | 310.50 |
| Leipz. B.Riebeck | 158.00 | 158.00 |
| **Industrieaktien** | | |
| Aachener Leder | 32 50 | 29 75 |
| Akkumulatoren | 163 00 | 166 87 |
| Adl. Portl.-Zem. | 155.75 | 155.75 |
| Adler & Oppenh. | — | — |
| Adlerhütte Glas | 162.00 | 161.50 |
| Adlerwerke | 127.75 | 125.50 |
| A.G. f. Verkehrsw | 222.75 | 220.00 |
| Alexanderwerk | 98.00 | 100.00 |
| Allg.Elektr.Ges. | 170.87 | 172.87 |
| do. do. Vrz. | 100.00 | 99.87 |
| Ammendf.Papier | 236.00 | 236.12 |
| Anglo-Guano | 127,50 | 129 25 |
| Anh. Kohlenw. | 130.00 | 131 00 |
| do. do. Vz.-A | 98,00 | — |
| AnkerwerkeA.G. | 179.00 | 179.00 |
| Annabg.Steingut | 90.00 | 89 75 |
| Augsb.Nbg.Mfb. | 142.00 | 140.00 |
| Bachm. & Ldw. | 165.00 | 165.00 |
| P. J. Bemberg | 310 00 | 295.00 |
| J. Berger, Tiefb. | 294.00 | 289 50 |
| Bergmann Elek. | 167.00 | 169.00 |
| Berlin-Gub.Hutf. | 308.00 | 303.00 |
| do. Holzkont. | 107.50 | 109.00 |
| do. Karlr. Ind. | 115.00 | 116 25 |
| do. Masch. F. | 143 00 | 142.25 |
| Bochum Guß | 186.50 | 187.00 |
| Gebr. Boehler | — | — |
| Borna Braunk. | — | — |
| Bösperde Walzw. | 78 00 | 81,00 |
| Braunk.u.Br.Ind. | 193.00 | 190.00 |
| Braunschw. Kohl | 228.00 | 230.00 |
| Braunschw. Jute | 135.00 | 139.00 |
| Braunsch.Masch. | 107,00 | 110.75 |
| Breitenb.Portl.C. | 168,00 | 170.00 |
| Brown, Bov.& C. | —* | —* |
| Buderus Eisenw. | 119.00 | 119.00 |
| Busch Opt. Ind. | 77.00 | 79.50 |
| Busch Lüdensch. | 109 00 | 95.25 |
| Busch, Waggon | 92.00 | 92.50 |

| Kurs vom | 15.1. | 14.1. |
|---|---|---|
| Calmon Asbest | 73.00 | 75 25 |
| Capito & Klein | 20.75* | 20.50* |
| Caroline Braunk. | 233. 0 | 235.00 |
| Carton. Loschw. | 141.25 | 141.00 |
| Chem. F. Buckau | 158 25 | 152.25 |
| Chem F Grünau | 108.00 | 110.00 |
| Chem. v. Heyden | 139.00 | 140.00 |
| do. Milch | 99.75 | 100 00 |
| do. Ind. Gels. | 118.00 | 115.00 |
| Chrom. Najork | 124.87 | 120.00 |
| Concord. ch.Fab. | 99 00 | 100.00 |
| do. Spinnerei | 137.00 | 139.00 |
| Cont. Caoutch | 131 25 | 134.00 |
| Corona Fahrr. | 72.00 | 73 75 |
| Cröllwitz.Papier | 136,00 | 137.00 |
| Daimler Motoren | 93.00 | 90.00 |
| Delmenh. Lin. | 225.25 | 220.00 |
| Dessauer Gas | 185.00 | 186.25 |
| Dtsch.Atl.Telgr. | 141.00 | 139.87 |
| do. Luxb.Bgw. | 187.00 | 187 00 |
| do. Niedl. Tel. | 15.12* | 17.75* |
| do. Asphalt | 148 00 | 149 75 |
| do. Babcock | 175.50 | 179 00 |
| do. ErdölA.-G | 177.00 | 178.00 |
| do. Fenstergl | 69.00 | 70,00 |
| do. Gl. u. Spg. | 23.50 | 23.60 |
| do. Gußstahlf. | 134 50 | 135 00 |
| do. Jute-Sp. | 144.00 | 149.00 |
| do. Kabel | 133.00 | 135.12 |
| do. Kaliwk. | 138.75 | 137.37 |
| do. Lin.-Hansa | — | 224.87 |
| do. Maschinen | 123.00 | 122.87 |
| do. Post-u.Eis. | 60.00 | 60.00 |
| do. Schachtbau | 128.00 | 128.00 |
| do. Spiegelglas | 93.00 | 92.00 |
| do. Steinzeug | 215.00 | 220 00 |
| do. Tel.u.Kab. | 133.00 | 134.75 |
| do. Ton-u.Stz. | 107.00 | 108.75 |
| do. Werke | 99.75 | 99.75 |
| do. Wollwaren | 64 50 | 69.00 |
| do. Eisenhdl. | 107 25 | 106.50 |
| do. Metallhdl. | 115 00 | 115.00 |
| Dommitzsch Ton | — | — |
| Donnersmarckh. | 140.00 | 140 25 |
| Doering&Lehrm. | 87.00 | — |
| Eilenburg Kattun | 85.00 | — |
| EintrachtBraunk. | 192.00 | 193.00 |

| Kurs vom* | 15.1. | 14.1. |
|---|---|---|
| Eisenb.-Verk.-M. | 150.00 | 145.00 |
| Eisen Velbert | — | — |
| Eisenmatthes | —* | —* |
| El.Licht u. Kraft | 182.50 | 183.50 |
| Eschw. Bergw. | 175.25* | 175 25* |
| do. Rating.Mat. | 39.75 | 40.00 |
| Essen. Steinkohl. | 190.50 | 194.50 |
| Etzoldu.Kießling | 130.50 | 135.00 |
| Excelsior Fahrr. | 148.00 | 149.87 |
| Faber Bleistift | 142.00 | 142.00 |
| Fahlb. Saccharin | 150.00 | 148.25 |
| FalkensteinGard. | 112 50 | 117.75 |
| I. G. Farbenind. | 328.00 | 328 50 |
| Feldmühle Papier | 198.00 | 203.50 |
| Felt. Guilleaume | 170.50 | 173.75 |
| FlenderBrückenb. | 8.50 | 8 87 |
| Fraustädt. Zuck. | 167.00 | 170.00 |
| Freund Masch. | 84 00 | 84.00 |
| Friedrichsh. Kali | 142.00 | 142.00 |
| Friedrichshütte | 200.00 | 197.00 |
| R. Frister & Co | 112.75 | 116 00 |
| Fröbeln Zucker | 118 00 | 111.00 |
| Gaggenau | 65.00 | 65.00 |
| Gebhardt & Co. | 142 00 | 135.00 |
| Gebhardt&König | 101.00 | 99.50 |
| Gelsenkirch.Berg | 187.50 | 188 00 |
| do. Guß | 17.50 | 16 50 |
| Genthin Zucker | 1.30* | 1.3 * |
| GermaniaPortlC. | 205.50 | 210.50 |
| Ges. f. elekt. Unt. | 216.00 | 216.00 |
| Gildemeister | 120.00 | — |
| Gladbach Wolle | 170.00 | — |
| GlauzigerZucker | 137.50 | 139.00 |
| Glockenstahlw. | 62,25 | 61,00 |
| Gebr. Goedhardt | 122.00 | 123.00 |
| Th. Goldschmidt | 150.00 | 149 25 |
| Hallesche Masch. | 195.00 | 192 00 |
| Hammersenu.Co. | 138.00 | 148 25 |
| Hannov. Masch. | 140.00 | 144.00 |
| Hansa Lloyd | 73 60 | 74.00 |
| Harburg. Eisen | 115 00 | 113 7. |
| Harb. Gummi | 104 00 | 106.00 |
| Harkort Bergw | 55.00 | 54 25 |
| Harpen Bergbau | 190.00 | 190.62 |
| HartmannMasch. | 53.87 | 55.00 |
| Heckmann A.-G. | 83.00 | 83.00 |
| Hedwigshütte | 158.00 | 158.25 |

| Kurs vom | 15.1. | 14.1. |
|---|---|---|
| Hildebrd.Mühlen | 88.25 | 90.00 |
| do. Holzind. | — | — |
| Hilgers Verzk. | 87.00 | 87.00 |
| Hillewerke | 77.00 | 74 25 |
| Hilpert Masch. | 78.75 | 78.50 |
| Hirsch Kupfer | 121.00 | 120.00 |
| Hirschb. Leder | 132.00 | 132 50 |
| Hoesch Stahlw. | 177 75 | 176.00 |
| Hoffmann Stärke | 103 87 | 103.87 |
| Hohenlohewerke | 28.75* | 28.25* |
| Hotelbetriebsges. | 185.75 | 185 25 |
| HubertusBraunk. | 172.00 | — |
| HumboldtMasch. | 56.00 | 56.00 |
| Humboldt Mühle | 122 25 | 114 00 |
| L. Hupfeld & Co. | 37.25 | 37 00 |
| Ilse Bergbau | 268.50 | 269.00 |
| Industriebau | 115.25 | 116.00 |
| Max Jüdel & Co. | 157 00 | 158.0 |
| Jülich Zucker | 75,00 | 77.75 |
| Kahla Porzellan | 126 50 | 126.25 |
| C.A.F.Kahlbaum | 205.00 | 139.00 |
| Kaliw.Aschersib. | 173.00 | 171.25 |
| Kalker Masch. | — | 88.75 |
| Karlsruh.Masch. | 51.00 | 52.25 |
| Kassel. Federst. | 37.50 | — |
| Klöckner-Konz. | 174.50 | 159 25 |
| Köln-Neuess. B. | 181.00 | 181.00 |
| Köln-Rottweiler | — | — |
| Köln. Gas | 113 00 | 113 00 |
| Körbisdorf Zuck. | — | — |
| Gebr. Körting | 110.00 | 113.00 |
| Körtings Elekt. | 138.00 | 139.00 |
| Kyffhäuserhütte | 94.00 | 92.00 |
| Lahmeyer & Co. | 151.75 | 152.50 |
| Laurahütte | 86.00 | 87 00 |
| Leipz. Gummi | — | — |
| do. Immobil. | 133.00 | 138 00 |
| Leipz. Landkraft | 120 00 | 120.00 |
| Leipz.PianoZim. | 147.00 | 149.00 |
| LeonhardBraunk. | 150.50 | 151 50 |
| Leopoldsgrube | 130.00 | 128 12 |
| Lind. Eismasch. | 189.00 | 189.00 |
| Lindbg. Stahlw. | 71.25 | 67.00 |
| Lindström A.-G. | 207.50 | 206.00 |
| Lingel Schuhfbr. | 92.50 | 93.00 |
| Lingner-Werke | 130,00 | 134.50 |

| Kurs vom | 15.1. | 14.1. |
|---|---|---|
| Linke-Hofmann | 84 87 | 93.25 |
| L. Loewe & Co. | 295.00 | 295.00 |
| Luckau u. Steffen | 29.87 | 28.00 |
| Lüdensch. Met. | 135.00 | 127 00 |
| Lüneb. Wachsbl. | 103.00 | 103.00 |
| Magdeb. Gas | — | 116.00 |
| do. Bergwerk | 165.75 | 165.00 |
| do. Mühlen | 140.50 | 142 00 |
| Mannesmannröh. | 213.25 | 213.25 |
| Mansfeld A.-G. | 148.00 | 147,00 |
| Maschfb. Buckau | 165.00 | 166 00 |
| „ Kappel | 16 12* | 16.50 |
| MeeraneKammg. | 81.75 | 82.50 |
| Niederlaus.Kohl. | 198.75 | 195 00 |
| Nordd. Wollkäm | 178 00 | 176.00 |
| Oberb.Ueberl.Z. | 115 00 | 118 5. |
| Obsch.-Eisb.-Bd. | 123 00 | 124.37 |
| „ Eis.-Ind. | — | — |
| „ Kokswerke | 144.00 | 144.87 |
| do. do. Genuß | 112.00 | 108.50 |
| Oeking. Stahl | 59 75 | 59 75 |
| Oppeln Portl.-Z. | — | — |
| Orenst. & Koppel | 139.12 | 139.12 |
| Osnabr. Kupfer | 67.00 | 67 00 |
| Ostwerke | 285.00 | 250.0. |
| Phönix Bergbau | 135.50 | 136.50 |
| do. Braunk. | 127.00 | 178.00 |
| Jul. Pintsch | 145.00 | 145.00 |
| Pittler | 177 00 | 18 .00 |
| Plauen Gardinen | 98.00 | 95.50 |
| Plauen Spitzen | 74 87 | 74.50 |
| do. Stickerei | 158.87 | 160.00 |
| Plauen Tüll u.G. | — | — |
| Pöge Elektr. | 128.50 | 129 50 |
| do. V.-A. | — | 111.87 |
| Rathgeb. Wagg. | 100.00 | — |
| Rauchw. Walter | 101.75 | 98.00 |
| Ravensb. Spinn. | — | — |
| Reichelt Metall | 106.00 | 110.0 |
| Reisholz Papier | 325.00 | 333.00 |
| Reiß & Martin | 88 00 | 89.00 |
| Rhein. Braunk. | 253.25 | 255.75 |
| do. Schamotte | — | 100.10 |
| do. Elektrizität | 179.50 | 178 50 |
| do. Maschinen | 60.00 | 59 00 |
| do. Spiegelgl. | 194.00 | 194.00 |

| Kurs vom | 15.1. | 14.1. |
|---|---|---|
| Rheinstahl | 208.50 | 206.00 |
| Rh.-Wstf. Kalkw | 145 50 | 148.00 |
| do. do. Sprgst. | 125.00 | 128 00 |
| do. do. Zement | 132.50 | 141.00 |
| Rheydt Elektech. | 2.90* | —* |
| A Riebeck Mont | 184 50 | 184.00 |
| J. D. Riedel | 121.00 | 115.00 |
| Rockstroh-Werke | 96 75 | 98.00 |
| Roddergrube | 630.00 | 610.00 |
| Rombacher | 13 25 | 13 50 |
| Ph. Rosenth. Pz. | 149.00 | 152.00 |
| Rositzer Braunk. | 120 00 | 118.50 |
| Rositzer Zucker | 108 00 | 115.00 |
| Rütgersw. A.-G. | 139.00 | 138.87 |
| Sachsenwerk | 128 50 | 130 00 |
| SächsCartonn.M. | 60 50 | 64.00 |
| SächsGußstDöhl. | 175 00 | 17 .00 |
| Salzdetfurth | 219 00 | 216.00 |
| Sangerh. Masch. | 155.00 | 158 00 |
| Sarotti-Schokol. | 169.50 | 150 00 |
| SauerbreyMasch. | 85.00 | 88.75 |
| Saxonia-Zement | 168.50 | 170.00 |
| Scheidemandel | 37.75 | 38 75 |
| Schneider, Hugo | 106.00 | 108 50 |
| Schöller, Eitorf | 59.75* | 59 75* |
| SchomburgSöhn. | 126.50 | 125.00 |
| Schönebeck Met. | 120.50 | 129.50 |
| Schubert &Salzer | 253.00 | 253 00 |
| Schuckert & Co. | 169.50 | 169.75 |
| Siegen-Solinger | 77 00 | 79.00 |
| Siemens Glasind. | 177.00 | 178.00 |
| Siemens &Halske | 207.37 | 207.25 |
| Sinner A.-G. | 76 12 | 74.75 |
| Sonderm. & Stier | 71.00 | 75.75 |
| Spinn. Renner | — | — |
| Sprengst.Carbon | 115.00 | 115.00 |
| Stadtberg. Htt. | 58.50 | 59.50 |
| Stahl & Nölke | —* | —* |
| Staßfurt. Chem. | 84.00 | 85.00 |
| Stock Motoren | — | — |
| Stock & Co. | 144.25 | 184.75 |
| Stöhr Kammgarn | 162.00 | 162 00 |
| Stoewer Nähm. | 88.00 | 89.00 |
| Stollberger Zink | 232.00 | 232.75 |
| Strals.Spielkarten | 250.00 | 250 00 |
| C. Tack | 137.00 | 135.00 |
| Tafelglas | 129.00 | 134.50 |

| Kurs vom | 15.1. | 14.1. |
|---|---|---|
| Teichgräber | — | — |
| Telefon Berliner | 107.00 | 109.75 |
| Teutonia Misb. | 193 00 | 193.00 |
| Thür.Bleiweißfb. | 77.87 | 78.00 |
| do. El. u. Gas | 133.00 | 134,50 |
| „ Gas Leipzig | 151.50 | 152.62 |
| do. Zucker | 20.50 | 19.00 |
| Tittel & Krüger | 193.00 | 195.50 |
| Trachenbg.Zuck. | 83.75 | — |
| Triptis Porzellan | 98 50 | 98.50 |
| Tüllfabrik Flöha | 118.25 | 116.75 |
| Ver. Glanzstoff. | 461.00 | 438.00 |
| „ Gothaniawerk | 160 00 | 165 00 |
| „ HarzerPortl.C | 127.00 | 129.75 |
| do. Jutesp. Lit.B | 100.00 | 104,25 |
| do. Laus. Glas | 165 25 | 165 00 |
| do. Märk.Tuch | 71.75 | 71.75 |
| do. Port.-Zem. Schimischow | 216.50 | 216 50 |
| V.SchuhfBernW. | 85.00 | 88 50 |
| do. Smyrna-T. | 119 75 | 120.00 |
| do. St.Zyp&W. | 290.00 | 275.00 |
| Ver.Thür.Metall | 100.00 | 101.50 |
| Vogel Tel.-Draht | 122.00 | 124 00 |
| Vogtl.Maschinen | 99.50 | 100.00 |
| Vogtl. Tüll | 77.00 | — |
| VolksAelt.Porz. | 70,00 | 74.00 |
| Vorwhl.Portl.-Z. | 197.00 | 202.50 |
| Wandererwerke | 229.00 | 226.00 |
| Warstein Grub. | 183 00 | 183 00 |
| Wegelin & Hübn. | 137.00 | 139.50 |
| Wsch.-Weißenf. | 206 00 | 206 00 |
| Westeregeln Alk. | 182.50 | 178.00 |
| Wissner Metall | 124.00 | 125 00 |
| Wittener Guß | 64 75 | 64 50 |
| Witthop Tiefb. | 142.00 | 155.00 |
| Wolf, R. | 80.00 | 82 75 |
| Wotan-Werk | 61.00 | 62.00 |
| Wrede Mälz | 153.00 | 157.00 |
| Zeitzer Masch. | 180.00 | 178.00 |
| Zellstoff-Verein. | 141.00 | — |
| do. Waldhof | 257.00 | 253 50 |
| Zimmermann-W. | — | 13.50 |
| Zwick. Maschin. | 39 50 | 39.50 |


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919270117-18/fragment/page=0007
DFG

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige. Ueberschriftsworte 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme ½10 Uhr vormittags.

# Kleine Anzeigen

Die Bezugsquittung ist mit dem Inserat einzusenden. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige bis zu 10 Worten monatlich.

## Offene Stellen

Für das Sekretariat und Kreditabteilung einer großen Bank wird ein an selbständiges Arbeiten gewöhnter, mit dem Kredit- und Hypotheken-geschäft durchaus vertrauter

**junger Mann**

mit guter Allgemeinbildung und guten Umgangsformen gesucht. — Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild sind einzureichen unter M 5984 an die Exped. dies. Zt.

---

**Existenz**

Alteingesessenes, guteingeführtes und bekanntes Moselweinhaus im Produktionsgebiet mit eigenem Weinbau und großen Kellereien sucht für den hiesigen Bezirk tüchtigen und rührigen

**Vertreter**

der nachweislich beste Beziehungen zur einschlägigen Kundschaft unterhält bei ausnahmsweise hoher Provision. Nur Herren, die diesen Bedingungen entsprechen und an intensives Bearbeiten gewöhnt sind, wollen Angebote richten unter Angabe von Referenzen unter K M 9642 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

---

**Heizungs-monteure**

selbständig arbeitende, stellen ein

**Hallesche Röhrenwerke A.-G.**

---

Gesucht zum 1. April d. Js.

**Oberschweizer**

für ca. 40 Kühe, 12 Ochsen, 12 Schweine. Nur verh. Bewerber mit langjähr. Zeugnis., denen an dauernder Stellung liegt, wollen sich vorl. nur schriftlich melden mit beglaubigt. Zeugnisabschriften und Angabe von Ref. bei Domäne Börnecke, Harz. Bevorzugt Bewerber, die mit eig. Familienangehörigen die Arbeit machen.

---

## Gesucht wird:

für sofort ein

**Bezirks-Inspektor**

gegen Gehalt und Spesen

ein **Platz-Inspektor**

gegen Gehalt und Spesen

und einige **Platz-Vertreter**

zur Bearbeitung unserer Vorzugsverträge,

ferner für Ostern einige

**Lehrlinge** mit guter Schulbildung.

Schriftl. Angebote erbitten zu richten an:

Bezirksdirekt. on Rosenthal, Halle, Alte Promenade 6.

---

Angesehene Thüringer Firma sucht

**Reisenden**

(festes Gehalt, Spesen und Provision) möglichst mit Motorrad. Vorwiegend Besuch von Apotheken, Drogerien, Privatleuten usw. Offerten und Ref., evtl. Bild unter A 12891 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

---

Für in Kreis- und Gerichts-Stadt Mitteldeutschlands (Reg.-Bez. Merseburg oder Anhalt) zu errichtende Praxis als **Steuer-Handelsanw. usw.** sucht **berat. Volkswirt** (Synd. u. höh. Beamter a. D., Dr., 40 Jahre, um. Erfahrung.) sofort kanzlei- und buchsicheren, jüngeren

**Kaufmann**

**(oder Beamter)**

als Mitarbeiter u. Bürolett. gegen Firum und Gew.-Ant. in angenehme Tätigkeit bei barer Interesseneinlage von ca. 2000 – 2200 RM. Eilofferte unter E 4353 an die Expedit. dies. Zeit.

---

Suche für sofort einen jüngeren

**Bäckergesellen**

für Landbäckerei.
Ritter, Bäckerei, Niedereichstädt bei Schafstädt Bahnstation Niederschmädt

---

Tüchtiger

**Friseurgehilfe**

baldigst gesucht.

**Karl Nicklisch, Delitzsch** (Bezirk Halle)
**Eilenburger Straße 51.**

---

Wir suchen tüchtigen

**Vertreter**

der bei der Landwirtschaft gut eingeführt ist und den Artikel Düngekalke gut kennt bei gutem Verdienst und Dauerstellung. Gefl. Off. unter Y 22379 an die Exp. dieser Zeitung.

---

**Tüchtigem Kaufmann**

wird bei einer Interessen-Einlage, möglich nicht unter 6000 RM.

**Prokura**

von altem Unternehmen geboten. Ausführliche Angebote erbeten unter A 12909 an die Geschäftsstelle.

---

**Junger Bäckergeselle**

welcher in Brezelbäckerei firm, für sofort gesucht. Fritz Schreiber, Eisleben, Hallesche Straße 73. Telephon 643.

---

**Lehrlings-Gesuch**

Wir suchen zum 1. April d. J. einen aufgeweckten jungen Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling**. Gründliche Ausbildung in allen Fächern unseres Geschäftszweiges wird gewährleistet. Gesuche mit selbstgeschriebenem Lebenslauf an

**Gebr. Zorn, Halle (Saale)**
Feinkost- und Weinhandlung

---

Jungen, tüchtigen

**Friseurgehilfen**

sucht für sofort bei fr. Kost und Logis und hohem Lohn.
Walter Jobst
Damen- u. Herrenfriseur
Freyburg (Saale)

---

Suche einen älteren zuverlässigen

**Mann**

der kleines Geschirr u. Gartenarbeit besorgt. Angabe der bisherigen Tätigkeit und Lohnansprüches. Meldung unt. A 12906 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

Suche zum 1. Febr. 1927 für mein 1800 Morgen großes Rittergut mit Pferde-, Rindvieh- und Schweinez.

**Eleven**

bei Familienanschluß und Pensionszahlung. Gefl. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf an
Rittergut Annenwalde
Post Templin

---

Aelterer, evtl. alleinstehender

**Herr**

mit den Mahn-, Klage- und Gerichtswesen vertraut, für sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an Hette & Co., Königsee Thür.).

---

Suche den., arbeitsfreudiger, ehrlicher, intelligenter junger Mann mit guter Gesinnung, der sich auch zum Bedienen der Gäste eignet, als

**Hotel-Hausdiener**

gesucht. Offerten mit Angabe der Ansprüche unter A 12897 an die Geschäftsstelle.

---

Stelle sofort oder Ostern 1927 einen

**Bäckerlehrling**

ein. Heinrich Florstedt. Bäckermeist., Schafstädt

---

**Stellmacherlehrling**

stellt zu Ostern ein Max Albrecht, Stellmachermeister. Landsberg bei Halle a. S.

---

Suche sofort

**Bäckerlehrling**

Franz Koller, Bäckermeister,
Halle Taubenstr. 2.

---

Tüchtiges

**Hausmädchen**

welches schon in bess. Haushalt tätig war u. Kochkenntn. besitzt, w. in Villenhaushalt (3 Pers.) in nächster Nähe Saalfelds bei gutem Lohn und Verpflegung zum 1. oder 15. Febr. gesucht. Offerten unter A 12890 an die Geschäftsstelle.

---

**Mädchen**

19 Jahre, welches Koch. und sämtliche Hausarbeit übernimmt, zu älterem Ehepaar nach Erfurt gesucht. Angebote erbeten unter A 128 6 an die Geschäftsst.

---

Suche zum 1. oder 15. Februar ein ordentl.

**Mädchen**

E. Röder, Altenroda
bei Bad Bibra.

---

**Aufwartung**

Junges Mädchen für vormittags gesucht
Halle, Steinweg 54 III

---

Tüchtiges, zuverlässiges älteres

**Alleinmädchen**

das längere Jahre in besserem Haushalt tätig war und gut empfohlen, bei gutem Lohn gesucht.
Halle, Landwehrstr 17 I.

---

Suche zum 1. Febr. oder sofort ehrl., fleiß.

**Mädchen**

nicht unter 20 Jahren
Frau Dr. Sonntag
Benneckenstein a. Harz

---

Gesucht ein ehrliches solides

**Mädchen**

18 bis 20 Jahre, für einen Villenhaushalt mit Kenntnissen solcher Arbeit. Zeugnisse und Gehaltsforderungen u. Y 22402 an die Exp. dieser Zeitung.

---

**Ordentlich. Mädchen**

für Haus- und Landwirtschaft zum 1. Febr. gesucht. K. Harnisch, Morungen b. Sangerh.

---

Junges, fleißiges

**Mädchen**

zur Erlernung der Landwirtschaft gesucht. Off. unter T 22397 an die Exped. d. Ztg.

---

Suche

**Aufwartung**

für einige Stunden vormittags.
Halle, Merseburger Str. Nr. 163 II l.

---

Unabhängige, jüngere

**Frau od. ält. Mädchen**

mit guten Empfehlung. ält. für herrschaftlich. Haushalt für ½ Tag gesucht.
Halle, Wilhelmstr. 19 II

---

**Mädchen**

das melken kann, für mittlere Landwirtschaft gesucht. Futterbursche besorgt den Kuhstall mit. Offerten unter A 12885 an die Geschäftsstelle.

---

Tüchtiges, fleiß., ehrl.

**Küchenmädchen**

nicht unter 20 Jahren, zum 1. Februar gesucht. Stetter & Haase, Halle Ludw.-Wucherer Str. 76

---

Zum 1. Febr. tücht.

**Mädchen**

gesucht, das d. Haushalt nachweislich selbständig führen u. kochen kann. Angeb. mit Altersangabe u. Zeugn. an Frau Direktor Wolf, Camburg a. d. S., Schmiedehäuser Str. 5.

---

Suche zum 1. oder 15. Febr. für meinen 3-Personenhaushalt bestempfohlenes

**Alleinmädchen**

welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist und gut kocht. Hilfe vorhanden. Hoher Lohn.
Frau Fabrikbesitzer
Georg M. Niland,
Plauen i. V.

---

Suche für meinen 3 Personen-Haushalt zum 1. April od. früher älteres

**Alleinmädchen**

zuverlässig und solid, in allen Hausarbeiten bewandert, mit Kochkenntnissen und möbl. selbständig im Bügeln und Ausbessern. Prima Zeugnisse Bedingung. Frau Direktor Wilz, Meerane (Sa.)
Zwickauer Straße 94.

---

**Kaufm. Lehrling**

mit gutem Schulzeugnis für große A.-G. in Halle zum baldigen Antritt gesucht. Schriftliche Bewerb. unter E 22383 an die Exp. dieser Ztg.

---

Ehrliches, fleißiges

**Hausmädchen**

nicht unter 17 Jahren, welches schon in landwirtschaftlichem Haushalte in Stellung war, zu baldigem Antritt gesucht.
Frau Else Schröter, Brehna (Kreis Bitterfeld, Markt 5.

---

Einfaches, intelligentes

**Mädchen**

zwischen 18 bis 21 Jahren, evgl., nicht klein, angenehmes Aeußere (Waise bevorzugt) für Geschäft und leichte häusliche Arbeiten für sofort bei Familienanschluß gesucht. Bildofferte mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf an

**Möbelhaus Willy Kornowski**
Neukölln, Thomasstraße 2–4

---

Ich suche zum 1. Februar ein sauberes, fleißiges

**Küchenmädchen**

Angebote bitte an
Frau Gutsbesitzer M. Sachse, Burgsdorf (Halle-Hettstedter Eisenbahn.)

---

Aelteres, gewandtes

**Hausmädchen**

nicht unter 18 Jahren, mit guten Zeugnissen zum 1. Februar gesucht.
Frau Sanitätsrat Krumhaar, Eisleben, Lindenstraße 15.

---

**Büfettfräulein**

sofort oder 1. Februar gesucht. Selbige muß schon am Bierbüfett tätig gewesen sein und etwas leichte Hausarbeit mit übernehmen. Persönl. Vorstellung od. Bild erb. Karl Köthe, Wiener Kaffee, Ilmenau Thür.

---

**Mädchen**

für Landwirtschaft, nicht unter 18 Jahren, sucht Arno Frenzel, Seelitz bei Rochlitz in Sachsen.

---

Suche

**Mädchen**

nicht unter 18 J., für Küche und Haus, die auch aushilfsw. Fremden immer mit zu besorgen hat. Zu sofort oder später. Off. mit Zeugnissen an Schloßberghotel, Schwarzburg i. Th.

---

Ein ordentliches

**Dienstmädchen**

für Landwirtschaft sucht Arthur Franke. Oberarnstedt bei Querfurt i. Th.

---

## Stellengesuche

**Volontär-Verwalter**

Suche für meinen Sohn, 20 Jahre alt, Obersekundareife, groß und kräftig, zum 1. April 1927 Stellung gegen etwas Taschengeld. Derselbe hat 2 Jahre auf 2 verschiedenen großen Gütern sämtliche praktischen Arbeiten mitgemacht. Seit dem 1. April 1926 befindet er sich auf ein Jahr als Volontär-Verwalter zur weiteren Ausbildung bei Herrn Rittmeister a. D. v. Brüneck auf Rittergut Trebnitz, Post Trebnitz in der Mark, wo jede Auskunft eingeholt werden kann.
Fritz Bächt, Molkereibesitzer,
Neukölln bei Berlin, Herzbergstraße 11.

---

**Jg. Verwalter**

Suche für meinen Sohn, 20 Jahre alt, Primareife, 4 Jahre berufstätig, z. Z. auf 1100 Morg. groß. Gut als Verwalter un. Inspektor, zum Frühjahr ähnliche Stellung auf mittl. oder gr. Gut. Zeugn. u. Empfehl.
Landgerichtsrat
Morchütt, Gotha, Thür.

---

Geb. älterer Landwirt, hervorragend praktische, tüchtige Kraft, gesundes, sucht

**Vertrauensstellg.**

Angebote unter J W postlagernd Friedrichsegen.

---

**Gärtnersohn**

von jugendauf im Fach, 24 Jahre alt, mit all. Gesinn., sucht zu sofort oder später Stellung als selbständiger

**Guts- oder Herrschaftsgärtn**

am liebsten mit Handelsbetrieb Westdeutschland bevorzugt. Gute Zeugnisse u. Empfehl. vorhand. Zuschr. erb. Brauer, Gärtner. Landsdorf-Tribsees, Vorpommern.

---

**Oberschweizer**

27 Jahre, mit kl. Familie, guten Zeugnissen, sucht z. jed. Viehbest. Stellung b. z. 31. Jan. od. später. H. Stößner, Rodameuschel, Post Dobischen (Thür.)

---

Junger, strebsamer

**Bankbeamter**

kautionsfäh., sucht per sofort od. spät. passende Stellung in Bank oder Industrie. Gute Zeugnisse vorhand. Gehaltsansprüche nach Uebereinkunft. Angeb. unt. R. 22395 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

Junger Mann, pflichteifrig und gewissenhaft, sucht Stellung als

**Kutscher**

oder sonstigen Vertrauensposten. Angeb. unter B 2005 an die Geschäftsstelle.

---

Für meinen

**Verwalter**

Landwirtssohn, 27 J. alt, in ungekünd. Stellung, sehr tüchtig im Fach, schriftgewandt, suche ich größeren Wirkungskreis.
Dr. K. Böhme.
Rittergut Klein-Opitz,
bei Tharandt, Sa.

---

**Schlossergeselle**

2 Jahre, sucht Dauerstellung als Heizer, Betriebsschlosser, gestützt auf gute Zeugnisse, im Bau- und Maschinenfach. Angebote erbeten unter A 12901 an die Geschäftsstelle.

---

**Herr**

in mittleren Jahren sucht Beschäftigung. Kaufmännisch und technisch gebildet. Offert. an E. Hildebrandt Halle, Lessingstraße 8

---

Für meinen

**Verwalter**

Landwirtssohn, 27 J., in ungekünd. Stellung, sehr tüchtig im Fach, schriftgewandt, suche ich größeren Wirkungskr.
Dr. K. Böhme,
Rittergut Klein-Opitz
bei Tharandt, Sachsen

---

Jung., solider nücht.

**Chauffeur**

gelernter Autoschlosser, Führerschein 3b, gutes Zeugnis vorhanden, sucht sofort Stellung. Offerten unter G 4630 an die Expedition dies. Zeitung.

---

Tüchtiger, junger

**Schmied**

sucht sofort Stellung.
Hermann Wagner
Wölfis in Thür., Langgasse

---

Landwirtschaftlicher Beamter, 24 J. alt, in mittleren Betrieben und auch im Großbetrieb mit Erfolg tätig gewesen, sucht zum 1. Febr. oder z. 1. März Stellung als

**Inspektor**

auf größerem Gut in Thüringen od. Sachsen. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung.
E. Döhler, Herpf bei Meiningen, Thüringen

---

**Ingenieur**

23 Jahre alt, sucht sofort Stellung gleich welcher Art. Angebote an F. Haase, Ranis in Thür., Pößnecker Str. 38

---

Junger Landwirt sucht Stellung als

**Verwalter**

oder ähnl. Stellung auf größerem Gut. Bin 20 Jahre alt, 2 Sem. landwirtsch. Schule besucht, mehr. jähr. Praxis, mit allen Arbeiten und Maschinen vertr. Gute Zeugn. stehen zur Verfügung. Antritt kann sofort erfolgen.
Hellmuth Lattermann,
Hebersdorf,
Post Wurzbach Nr. 38

---

Suche für meinen

**Verwalter**

21 Jahre alt, 1.95 groß, höhere Schulbildung, 4 Jahre Praxis in der Provinz Sachsen, evg., welcher in meinem Saatzuchtbetriebe zu meiner größten Zufriedenheit tätig ist, baldigst pass. Stellung. Beste Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Ich gebe auf Wunsch gern Auskunft.
Franz von Rein,
Osmünde
bei Halle a. d. S.

---

**Drainage-Schachtmstr.**

sucht Stellung.
Artur Zellmann, Eisenach in Thür.
Am Petersberg 4

---

**Tüchtiger Gärtner**

46 Jahre alt, verheiratet, kinderlos, evangelisch, streng deutschnational gesinnt, sucht für sofort oder später selbständig., dauernden Posten als Werks- oder Gutsgärtner. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Sachsen oder Brandenburg bevorzugt. Gefl. Angebote erbittet
Richard Peitscher,
Gärtner,
Neustadt in Holstein.

---

**Schachtmstr.**

gestützt auf langjährige Zeugnisse, sucht Stellung für Wasserleitung, Kanalisation, Straßen- od. Bahnbau, Aus- und Abtragung. Angebote erbeten unter B 2018 an die Geschäftsstelle.

---

Suche Stellung als

**Maschinist**

bei Dreschmaschine mit 3 Hofgänger. Offerten zu richt. an die Agentur der Allgemeinen Ztg. in Weßmar, Post Raßnitz, Frau M. Kiee.

---

Junger, kräftig. Berufslandwirt, 26 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenz., zum 1. Febr. 1927 od. später Stellung als

**Verwalter**

Hofmeister oder dergl. auf größerem Gut. Lege selbst, wenn Not am Mann, mit Hand an. An gewissenhaft., selbständiges Arbeiten gewöhnt, sowie vertraut mit allen Maschinen.
Freundliche Angebote zu richten an Hofmeister **Arno Richter, Rttg. Fröbitz**, Post Rothenbach (Thüringen).

---

Ehemaliger Polizeibeamter sucht

**Vertrauensstellung**

als Portier, Kassenbote oder dergleichen. Off. unter B 2004 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

Junger, nationalgesinnter, strebsamer

**Kaufmann**

sucht sofort oder später Stellung als Kontorist oder Lagerist. Bescheid. Gehaltsansprüche. Angebote unter B 2020 an die Geschäftsstelle.

---

**Mechaniker**

23 Jahre, sucht sofort Stellung, spez. Sauerstoff- u. Reduzierventilbau. Offert. unt. V 2697 an die Exped. d. Ztg.

---

**Aelterer Herr**

sucht Beschäftigung. Halbe oder ganze Tage als Bote oder Packer. Offert. unter B Z 3640 an die Exp. dieser Ztg.

---

Suche für meinen Sohn Anfangsstelle als

**Kaufmann**

zu Ostern. Angebote erbeten unter A 12893 an die Geschäftsstelle

---

**Bäcker und Konditor**

23 Jahre alt, mit prima Referenzen, sucht sofort Stellung. Angebote unter Z 4679 an die Expedition dieser Zeitg.

---

**Junger Holzarbeiter**

20 J., sucht Beschäftig. in der Holzindustrie oder als Verpacker. Erich Stieglitz, Obersdorf, Kreis Sangerhausen.

---

Ich suche für m. Sohn, der Ostern seine Lehrzeit beendet, Stellung

**als Schuhmacher**

Angeb. u. A 12910 an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

Wir suchen f. landw. Beamten, 25 Jahre, 7 J. Praxis, gute Zeugnisse, erstklass. Empfehl., Landw.- und Offiziers-Sohn, in ungek. Stell., seit 1. 11. 25 in Bremen, 2 Wochen. Höre fast st. zur vollen Zufriedenheit des Besitzers bewirtschaftet, für bald oder später Stellung als

**1. oder alleiniger Beamter**

unter Chef. Zuschriften erbeten und zu Ausk. bereit
Landwirtschaftskammer Bremen.

---

**Junger Kellner**

24 Jahre), gute Erscheinung, mit guter Garderobe, sucht Stellung. Werte Angebote unter E G 19 Weimar postlag. erbeten.

---

**Chauffeur**

28 Jahre, led., gelernt Maschinenschlosser, Führerschein 1–3b, sicherer Fahrer u. guter Wagenpfleger, mit allen Reparaturen vertraut, sucht Stellung per sofort oder später. Offert u. B. Z. 3653 an die Exped. d. Ztg.

---

Suche für 24jährigen Sohn Stelle als

**Verwalter**

in größerem Hause. Gute Zeugnisse, Helmstedt absolviert.
Pfarrer Wagner,
Zangenberg-Zeitz

---

**Tischler**

geprüft Meister, Werkmeister, zuverlässig, praktisch und technisch erfahren in Bau-, Möbel- und Innenausbau, auch Fenster, sucht Stellung als Meister, Stütze des Chefs, Zuschneider, Zureißer oder ähnlichen Vertrauensposten, auch als Tischler. Angebote unter B. Z. 3649 an die Expedition dieser Zeitung.

---

**Schmied**

29 J. verh., Hufbeschl., Wagenbau u. mit Reparaturen an landwirtschaftl. Maschinen vertraut, sucht Stellung auf größeres Gut. Bedingung feste Stellung. Angebote erb. unter A 12914 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

**Chauffeur**

26 Jahre, led., Führerschein 2 und 3b, mit Reparat. vertraut, der sich keiner Arb. scheut, sucht Dauerstellung, auch als 2. Chauffeur, auch aufs Land. Angebote an
Wilh. Jast-smskt,
Steinwedel Nr. 6 bei Algie (Hann.).

---

Suche zu Ostern für meinen Sohn eine

**Schlosser-Lehrstelle**

Karl Brauer, Memleben a. Unstrut

---

**Lehrstelle**

für Sohn achtbarer Eltern, welcher Ostern die Schule verläßt, in beste em Kolonialwaren- oder Feinkostgeschäft mit Station im Hause gesucht. Offerten unter L 5678 an die Exped. dieser Zeitung.

---

Suche für meinen Sohn, der Ostern die Schule verläßt, Lehrstelle als

**Automobilschlosser**

mit Kost und Logis. Angebote an Minna Probst, Niedergebra. Thür., Haus Nr. 173.

---

Suche f. meinen Sohn, der Ostern die Schule verläßt, Lehrstelle als

**Barbier**

Hermann Gatthoff,
Vogelsberg in Thür.

---

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt,

**Lehrstelle**

als Friseur. Offerten unter L 5675 an die Exped tion dieser Zeitg

---

Suche sofort

**Lehrstelle**

für meinen Sohn in Bäckerei u. Konditorei, hat bereits ein Jahr gelernt.
Karasch, Bitterfeld,
Bismarckstraße 38.

---

Staatlich geprüfte

**Säuglingsschwester**

sucht zu sofort Stellung in Privat oder Anstalt. Elsa Haumeier bei Bertl, Schongau a. Lech, Bettingerstraße 401.

---

19 jähriges

**Mädchen**

vom Lande, sucht Stellung. Offerten an
Maria Grömmer
Heldrungen in Thür.
Hauptstraße 58

---

**Kinderfräulein**

Säuglingspflege, Näh. erfahren, sucht zu sofort Stellung. Angebote an Kühn, Wernigerode (Harz), Mühlental 2

---

**Junge Frau**

sucht für vormittags Wirkungskreis, am liebsten bei Kranken oder im Haushalt. Off. unter T 2410 an die Exp. d. Ztg.

---

**Oberwäscherin**

perfekt, sucht Stellung. Offerten erbeten Fabel, Magdeburg-Neustadt, Alexanderstr. 22.

---

Ehrliches unges

**Mädchen**

ein Jahr im Haushalt tätig, sucht Aufnahme in gutes Haus, um sich im Kochen zu vervollkommnen. Off. unter B Z 3650 an die Exp. dieser Zeitung.

---

Besseres

**Wirtschaftsfräulein**

(Vollwaise), in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren, sucht Wirkungskreis in frauenlosem, solidem Haushalt. Offerten unter M 5989 an die Expedition dieser Zeitg.

---

Junge bessere Frau, 33 Jahre, sehr wirtschaftlich und häuslich, mit 3 jährigem Jungen, sucht

**Stellung**

als Wirtschafterin bei alleinstehender Dame oder Herrn. Gefl. Zuschriften an E. Sander, Waltershausen (Thür.), Ohrdrufer Straße 1.

---

Dame, Anfang 40, langjährige Tätigkeit in ersten Häusern, gute Umgangsformen, prima Empfehlungen, wünscht Stellung als

**Filialleiterin**

Verkäuferin oder Kassiererin. Offert. erbeten unter T 2417 an die Exped. dieser Zeitung.

---

Mädchen, Vollwaise, 24 J., sucht Stellung

**als Stütze**

in kinderlosem Haush. Werte Angebote an die Agentur der M. Ztg. Vieselbach bei Weimar erbeten.

---

Suche für meine Nichte, 19 Jahre, ev., für sofort oder später Stelle als

**Stütze**

am liebsten in Gutshaushalt. Dieselbe hat 1 Jahr Haushaltungs- und 1 Jahr Fachschule besucht und ihr 1½ jähr. Praktikum in ländlich. Haushalt verbracht. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung.
A. Böckel, Lehrerin,
Essen, Cranachstraße 3.

---

Suche für meine Tochter, 20 Jahre,

**Stellung**

mit Familienanschluß in besserem Hause, wo sie sich im Kochen und Haushalt weiter ausbilden kann. Taschengeld erwünscht. Angeb. an Gemeindevorsteher Bachstelz, Lützen ömmern. Thür.

---

Gebildet. Fräul., Landwirtstochter, 24 Jahre, in allen Zweigen des Haushalts selbständig, sucht Stellung als

**Stütze**

Uebernehme auch gern Krankenpflege. Beste Zeugnisse vorhanden. Angebote unter S B 6 postlag. Zella-Mehlis 1 Thür.), erbeten.

---

Suche für meine Freundin, gebildeter, lauterer Charakter, angenehme Inhaberin eines guten Putzgeschäfts

**Betätigung**

durch Uebernahme einer Filiale eines solchen oder ähnlichen Geschäfts. — Evt. würde dieselbe auch kleinen, gut bürgerlichen Haushalt tadellos führen können. Angebote unter B 2024 an die Geschäftsstelle.

---

Suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt, groß, kräftig, besitzt das Einjährigen-Zeugnis, Stellung als

**Landwirtschafts-Lehrling**

auf anerkannter Lehrwirtschaft.
Otto Lüttig, Eisleben, Rammberg 16 I.

---

Junge flotte

**Verkäuferin**

sucht Stellung in größerer Konditorei oder Konfitürengeschäft. Gefl. Angebote unt. B 2031 an die Geschäftsstelle.

---

Suche für meine Tochter, 19jährig, Stelle als

**Haustochter oder Stütze**

Selbige ist in allen im Haus vorkommenden Arbeiten bewandert und möchte sich im Kochen weiter ausbilden. Taschengeld erwünscht. Familienanschluß Bedingung. Angebote an Frau **Ida Strüning**, Erfurt, Restaurant „Zum Nonnenrain", Tel. 3008.

---

Junges anständiges

**Mädchen**

vom Lande, 16½ Jahre, möchte auf größerem Gute die Wirtschaft erlernen. Etwas Taschengeld erwünscht. Werte Angebote unter G 4628 an die Exped. dieser Zeitung.

---

**Junges Mädchen**

vom Lande, 18 Jahre alt, das schon in Stellung gewesen ist und Nähkenntnisse besitzt, sucht solche als Haus- oder Stubenmädchen, am 1. Februar oder später. Angebote erbeten an
Emmy Hamann,
Ballenstedt b. Ma s elb

---

**Haustochter**

(Fröbelerin), 17 Jahre, sucht Stellung, Familienanschluß u. Taschengeld erwünscht. Gegend Harz oder Gebirge. Offert. an Bluth, Berlin, Nazarethkirchstraße 40.

---

Junges, anständiges

**16jähr. Mädchen**

sucht Stellung zum 1. Februar im Haushalt. Werte Zuschriften an
Erna Morgenthal,
Wansleben am See

---

Junges

**Mädchen**

17 Jahre, Bunt- und Weißnähen erlernt, sucht Stellung zur Ausbildg. im Kochen und Haushalt. Taschengeld erwünscht. Werte Angebote unter D J 100 ... Siedler, Karm. Seekr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919270117-18/fragment/page=0008

# Neues vom Tage

## Amok! Amok!

### Ein Wahnsinniger an Bord eines Ozeandampfers.

Die Passagiere eines Luxusdampfers, der in den indischen Gewässern verkehrt, erlebten nach Mitteilungen englischer Blätter vor einigen Wochen schreckliche Szenen, die durch einen Wahnsinnigen hervorgerufen wurden. Der Dampfer war voll besetzt mit fröhlichen Menschen, die bei dem herrlichen Wetter sich auf Deck allerlei Belustigungen hingaben. In der Mehrzahl waren es junge Frauen und Kinder. Diese harmlosen Spiele wurden plötzlich auf schreckliche Weise unterbrochen. Einer der malaiischen Heizer, die auf dem Dampfer beschäftigt waren, stürzte plötzlich unter die Fröhlichen, zog den „Kris“ (einen kurzen Dolch) und raste auf dem Deck umher. Alle, die in seiner Nähe standen, wurden von dem Wahnsinnigen mit dem Dolch niedergestoßen, gleichgültig, ob es Frauen, Kinder oder Männer waren. Auf Deck befand sich zum Unglück weder der Kapitän noch ein Matrose, so daß eine furchtbare Panik unter den Passagieren entstand, die sich in wilder Flucht vor dem wahnsinnigen Amokläufer zu retten versuchten. Mehrere, die den Wahnsinnigen unschädlich machen wollten, stürzten sich ihm entgegen, um ihn zu fesseln, da sie Waffen nicht bei der Hand hatten. Sie erlitten aber das gleiche Schicksal wie die anderen, die dem Wahnsinnigen erreichbar gewesen und von ihm niedergestochen worden waren.

Im Augenblick der höchsten Not zog ein junger 20jähriger Offizier, namens Ferdinand Blackmall, der eben, vom Geschrei aufgeschreckt, auf Deck erschienen war, den Revolver, den er bei sich trug, und streckte den Amokläufer durch einen wohlgezielten Schuß nieder. Im ganzen waren von diesem 12 Personen, darunter 4 Kinder, zum Teil leicht zum Teil aber auch recht schwer verletzt worden. Die Verwundeten wurden sofort in ärztliche Behandlung genommen und konnten am Leben erhalten werden, da der „Kris“, entgegen der allgemeinen Annahme, nicht vergiftet war. Im allgemeinen sind nämlich die kurzen Dolche, welche die Malaien führen, mit einem scharfen Pflanzengift versehen, so daß auch eine leichte Verwundung tödlich wirkt.

Der Kapitän des Schiffes, der von dem ganzen, sich in wenigen Minuten abspielenden Vorgang keine Ahnung hatte, kam nun auf Deck, da er Rufe: „Amok! Amok!“ gehört hatte, und glaubte, daß sich jemand einen schlechten Scherz erlaubte, um die Passagiere zu beunruhigen. Zu seinem Schrecken sah er nun, daß er zu spät gekommen war

## Der Urtext der Evangelien gefunden?

**Ein italienischer Sammler in Rom, Cherignosa, ist in den Besitz eines alten Manuskriptes gekommen, das auf 31 Pergamentfolioseiten das Leben Jesu erzählt und von einem gewissen Joseph aus Jerusalem stammt.**

**Der Finder nimmt an, daß es sich um den den alten Evangelien zugrunde liegenden Urtext handelt. Es muß aber abgewartet werden, ob das Manuskript der Nachprüfung auf seine Echtheit standhält.**

## Abflauen der Grippe in Berlin.

Das Hauptgesundheitsamt der Stadt Berlin teilt mit: In den städtischen Krankenhäusern Berlins waren am Sonnabend früh 1035 Grippekranke. Die Zunahme am Freitag beträgt 57. Man kann daher von einem Abflauen der Epidemie sprechen. Bei der Ortskrankenkasse lagen bis Freitag abend 933 Meldungen von Grippeerkrankungen vor.

Am Sonntag befanden sich in den Berliner städtischen Krankenhäusern 1080 Grippekranke. Im Laufe des Sonnabends waren **sieben Todesfälle** zu beklagen.

*

**Nauen im Dienst der Grippebekämpfung.**

Der Generalsekretär des Völkerbundes hat von der deutschen Regierung die Mitteilung erhalten, daß sie den transozeanischen Dienst der Nauener Funkstation für die kostenlose Uebertragung der Grippeberichte des Völkerbundes zur Verfügung stellt. Die Uebertragung der Berichte durch Nauen wird täglich in englischer Sprache um 12.20 Uhr mittags und um 11 Uhr abends vom 15. Januar ab erfolgen.

## Ein deutscher Dampfer gestrandet.

Aus Stockholm verlautet: Der deutsche Erzdampfer „Bockerheim“ aus Bremen stieß am Freitag an der Nordspitze der Insel Oeland auf Grund. Der Dampfer war mit 5000 Tonnen Erz von Oxeloesund südlich Nyköping (Schweden) nach einem deutschen Hafen unterwegs. Bergungsdampfer sind nach Eingang der ersten Meldung sofort an die Unglücksstelle entsandt worden.

## Der „Affenprozeß“ in zweiter Instanz.

Der Appellationsgerichtshof des nordamerikanischen Staates Tennessee hat das Urteil gegen den Lehrer Scopes aufgehoben, der wegen Verstoßes gegen das Verbot, die Darwinsche Entwicklungstheorie öffentlich zu lehren, zu 100 Dollar Geldstrafe verurteilt worden war. Der Verteidiger erklärte, er werde die Angelegenheit sofort dem Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten unterbreiten

## Neues aus Schilda.

In dem Orte Leitmark (Schleswig) sollte der Karpfenteich abgefischt werden. Darum erhielt ein Knecht den Auftrag, das Wasser aus dem Teich abzulassen. Er verrichtete seine Aufgabe sehr gewissenhaft, dachte aber nicht daran, daß an die Abflußöffnung ein Netz gelegt werden müsse. Die feisten Karpfen ließen sich gemächlich von der Strömung treiben und gelangten einer nach dem anderen in die Schlei, wo sie vor dem ihnen zugedachten Schicksal des Verspeistwerdens sicher waren. Nur zwei Nachzügler waren zurückgeblieben.

*

Bei einem Gastwirt in der Umgebung von Brüx in Böhmen war kürzlich eingebrochen und eine Anzahl von Gegenständen entwendet worden. Der Täter konnte schon kurz danach verhaftet und dem Kreisgericht Brüx eingeliefert werden, während die bei ihm vorgefundenen gestohlenen Sachen beschlagnahmt wurden. Der Dieb wurde verurteilt und verbüßte seine Strafe im Leitmeritzer Gefangenenhause. Nach seiner Entlassung verlangte der geschädigte Gastwirt die Herausgabe der gestohlenen Gegenstände beim Kreisgericht in Brüx. Er wurde mit seiner Forderung an das Leitmeritzer Kreisgericht verwiesen und erhielt dort die überraschende Auskunft, daß die gestohlenen Gegenstände — dem Täter nach der Strafabbüßung ausgehändigt worden seien.

## A.-G. für Falschspiel!

Die Polizei von Marseille (Südfrankreich) hat, wie die „L. N. N.“ melden, eine Gesellschaft gewerbsmäßiger Falschspieler, welche sich aus 27 Personen zusammensetzte und hauptsächlich in den Weltbadeorten ihr Unwesen trieb, unschädlich gemacht. Die Verhaftung erfolgte in dem Augenblick, als diese Ehrenmänner, meist mit wohlklingenden Namen, ihre Generalversammlung abhielten, und zwar in einer in der Umgebung von Marseille gelegenen, sehr eleganten Villa. An der Spitze der Aktiengesellschaft mit einem Kapital von zwei Millionen Franken steht ein Herr von Garanger, und als technischer Leiter fungiert ein Herr von Harlen. Die Einkünfte dieser vornehmen Kompagnie waren laut einer gewissenhaften Buchführung groß, und die Bädersaison 1926 gehörte zu den besten in den letzten Geschäftsjahren. Der Reingewinn für dieses Jahr überstieg das Aktienkapital um das Sechsfache.

Dieser Betrieb hatte seinen ständigen Sitz in Marseille und Nizza, und von dort aus sandte die Leitung ihre Agenten vornehmlich nach Ostende, Vichy, St. Sebastian, nach der Schweiz und den böhmischen Badeorten. Im Falle unvorhergesehener Verluste im Spiel, was sich ja nicht, selbst bei gewiegten Falschspielern, immer vermeiden läßt, sandte die Zentrale dem unglücklichen Agenten neue Betriebsmittel, was aber nur ein- oder zweimal vorkommen durfte, da sonst der ungeschickte Falschspieler seinen Posten aufzugeben gezwungen war. Zu den Angestellten dieses ehrenwerten Betriebes gehörten Mitglieder hoher Gesellschaftskreise, welche jetzt ebenfalls von der Polizei hinter Schloß und Riegel gebracht worden sind.

## Eisenbahnfrevel bei Berlin.

Nach einer Morgenblättermeldung legten Eisenbahnfrevler auf der Strecke Berlin—Frankfurt a. O. bei Erkner eine Schwelle auf das Gleis. Ein Personenzug fuhr über das Hindernis hinweg, ohne Schaden zu nehmen. Auf die Ergreifung der Täter hat die Reichsbahndirektion eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

**Verhindertes Eisenbahnattentat bei Augsburg.**

Am Donnerstag abend wurde etwa 600 Meter außerhalb der Station Schondorf auf der Strecke Mering-Weilheim in Bayern eine etwa sieben Pfund schwere eiserne Unterlagplatte gefunden, die mit den Anstoßflächen quer auf die Schienen aufgelegt war. Ein Gehilfe der Station Schondorf bemerkte das Hindernis und konnte so eine Gefährdung des Betriebes verhindern. Die Reichsbahndirektion Augsburg hat für die Aufhellung des Tatbestandes eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

## Die feierliche Eröffnung des Rheinlandsenders.

**Rede Dr. Bredows.**

Reichsfunkkommissar Dr. Bredow übergab am Sonnabend vormittag im Auftrage des Reichspostministers den bei Langenberg errichteten Rheinlandsender offiziell dem Betrieb. Dr. Bredow hob in seiner gleichzeitig durch den Sender übertragenen Ansprache hervor, daß die Lösung des Rundfunkproblems im Rhein- und Ruhrgebiet zu der schwierigsten Aufgabe gehört hätte, die dem Rundfunk bisher gestellt worden sei. Annähernd 50 Prozent der Einwohner des rheinisch-westfälischen Sendebezirkes, wobei der durch einen eigenen Sender versorgte Bezirk Münster nicht mitgerechnet ist, werden nach dem bisherigen Ergebnis mit einfachstem Detektorgerät empfangen können. Der neue Sender sei der größte Europas innerhalb des jetzigen Rundfunkwellenbereiches. Die aus aller Welt eingetroffenen Meldungen über seine Stärke seien verblüffend. Auch die Qualität seiner Uebertragung sei in jeder Beziehung befriedigend.

*

**Eisenbahnsicherung durch drahtlose Telephonie.**

Zum ersten Male dürfte jetzt, wie ein Berliner Mittagsblatt meldet, die drahtlose Telephonie zur Sicherung der Eisenbahnzüge praktisch Verwendung gefunden haben. Auf dem Bahnhof Lille (Nordfrankreich) wurden in den letzten Tagen Radiosende- und -empfangsstationen in Betrieb genommen, die von sämtlichen Bahnhöfen des Liller Bezirks gehört werden. Es werden Ankunft und Abfahrt der Züge bekanntgegeben.

## Im Fischerboot um die Welt.

In Manila auf Luzon (Philippinen) ist am Sonnabend Kapitän Karl Kircheis, der während des Krieges Offizier des „Seeadlers“ war und sich augenblicklich auf einer Weltreise befindet, die er vor 11 Monaten von Hamburg aus mit einem 69 Registertonnen großen Fischerboot und vier Mann Besatzung angetreten hat, glücklich gelandet.

Kircheis, welcher als Zweck seines Unternehmens angab, Deutschland die Freundschaft der Welt wiedergewinnen zu helfen, wird seine Reise über Kobe nach Schanghai fortsetzen.

## Wohnhaus—Kino—Wohnhaus.

**Ein interessantes Urteil.**

Das Polizeigericht von Metz hat ein interessantes Urteil gefällt. Zwei Hausbesitzer in Diedenhofen hatten nämlich ein Wohnhaus niederreißen und an derselben Stelle ein Kino errichten lassen. Der Mieterverband von Diedenhofen strengte gegen diese Hausbesitzer einen Prozeß an, der am Dienstag zur Verhandlung kam. Die beiden Angeklagten wurden dazu verurteilt, das Kino wieder abzubrechen und ein Wohnhaus an dessen Stelle errichten zu lassen . . .

**Der Reichspräsident an den Berliner Lehrer-Gesangverein.** Reichspräsident von Hindenburg hat dem Berliner Lehrer-Gesangverein zu seinem 40jährigen Bestehen folgendes Schreiben gesandt: „Dem Berliner Lehrer-Gesangverein spreche ich zu seinem vierzigsten Stiftungsfest meine herzlichsten Glückwünsche aus. Möge der Verein stets weiter dazu beitragen, durch die Pflege des deutschen Liedes Liebe zu Heimat und Vaterland und deutsches Empfinden im deutschen Volk zu verbreiten und zu vertiefen!“

**Explosion in einem Berliner Elektrizitätswerk.** In dem Gebäude des Elektrizitätswerkes Südwest in Berlin-Wilmersdorf ereignete sich am Sonnabend nachmittag in einem Akkumulatorenraum eine Explosion, durch die sämtliche Fensterscheiben des Vorderhauses und Seitenflügels zertrümmert wurden. Durch die Glassplitter wurden drei Personen leicht verletzt. Ueber die Ursache des Unglücks ist noch nichts bekannt.

**Tödlich verunglückt.** Auf dem Schacht Klugenmünde bei Neetershausen sind durch Stolleneinsturz zwei Arbeiter getötet worden. Ein weiterer Arbeiter wurde schwer verletzt.

**Paris—Brüssel—Köln in 2 Stunden 14 Min.** Ein Handelsflugzeug mit 4 Reisenden, Gepäck und Post legte vorgestern die Strecke Paris—Köln über Brüssel in 2 Stunden 14 Minuten zurück.

**Riesenbetrug an der Brüsseler Börse.** Ein Betrüger, der sich als Angestellter einer Börsenmakler-Firma ausgab, ließ sich in der Abrechnungsstelle der Brüsseler Börse die Summe von 500 000 Franks für Rechnung der Filiale aushändigen.

**Selbstmord durch Absprung vom Flugzeug.** Ein 62jähriger französischer Ingenieur beging Selbstmord, indem er sich aus einem Flugzeug der französischen Linie Toulouse—Casablanca in der Nähe von Alicante hinausstürzte. Er war sofort tot. Man nimmt an, daß er die Tat in einem plötzlichen Anfall von Schwermut begangen hat.

**Nervenzusammenbruch Charlie Chaplins.** Der auch bei uns sehr bekannte amerikanische Filmschauspieler Charlie Chaplin hat im Hause seines Anwalts in Neuyork einen Nervenzusammenbruch erlitten. Nach Aussage seines Arztes hat das Nervensystem Chaplins durch die Aufregungen gelitten, die ihm durch die öffentliche Behandlung seiner Ehezwistigkeiten bereitet wurden.

**Kältewelle in Amerika.** Nach einer Meldung aus Neuyork erstreckt sich jetzt eine von Kanada kommende Kältewelle über die Staaten des mittleren Westens von Nordamerika. Die Kälte ist mit starken Schneefällen verbunden und verursachte bereits fünf Todesfälle sowie zahlreiche Unfälle.

**Schwerer Sturz des britischen Vizekonsuls in Mexiko.** Der britische Vizekonsul in Mexiko-Stadt wurde bei einem Sturz vom Pferde erheblich verletzt. Er brach mehrere Rippen und zog sich Verletzungen am Rückgrat zu.


**Moderne Möbel** kaufen Sie vorteilhaft bei **G. Schaible, Halle, Gr. Märkerstr. 26, am Markt.** Große Auswahl Niedrige Preise

**Zu verkaufen**

Gut erhaltener weiß emaillierter **Küchen-Kreßherd** zu verkaufen. Halle, Lothringerstr. 6 II.

**Rustens Selbstunterrichtsbriefe** „Das Gymnasium“ Deutsch, Latein, Franz., Math., Geogr., Physik usw. Friedensvorbestellpreis 250 Mark, billig abzugeben. Ernst Barth, Halle, Hafenstr. 41 II nachmittags 6—7.

**Radio-Anlage** 4 Röhren, zu verkaufen. Preis nach Uebereinkunft. Teilzahlung gestattet. Off unter G 4631 an die Agentur der Allgemeinen Ztg. in Nietleben

Verkaufe **Tafelwagen** 25 30 Ztr Tragkraft, gut erhalten, nehme Pleichwagen (Feder) in Zahlung Rechenberg, Friedeburgerhütte Post Gerbstedt.

**Kaufgesuche**

Gut erhaltene **Kinderbadewanne** zu kaufen gesucht Offerten mit Preisangabe unter M 5991 an die Exp. d. Ztg.

Suche gebrauchte **Nude schneid- u Walzmaschine** Off. unter B Z 367 an die Exped. d. Ztg.

**Pachtgesuche**

Suche kleinere **Gastwirtschaft** zu pachten. Offerten unter B 22399 an die Expedition dieser Zeitg.

**Tiermarkt**

**1 Paar Preußen** 6 Jahre, stehen z. Verkauf Deuerstedt Nr. 5.

Verkaufe mein **Pferd,** Preuße, angeschw., zu jedem Zweck passend, in gute Hände. Halle, Trothaer Str. 4

Verkaufe meinen **5jährigen Trakehner** mit Geschirr u. Wagen. Eisdorf, Burgstr. 19

Verkaufe, weil überzählig, **Fuchswallach (Däne)** für Fuhrgeschäft passend, billig. Wilh Kehne, Trebitz bei Wettin a. S.

**Ein Pferd** (Russe) gesund, fromm u. kräftig, 6—10 Jahre alt, **ebens. 1 Tafel-Federrollwagen,** 15—25 Ztr. Tragkraft, auch einzeln zu kaufen ges. Reinh. Schneider, Gröbzig, Anhalt.

Eine frischmelkende **Kuh** verkauft Hermann, Roßleben, Wendelsteinerstraße 69

**Hund** Art Wolfsspitz, Name [illegible], entlaufen, Marke 3329. Gegen Belohnung. Staulich Halle, Zenkerstraße 8.

**Kapitalien**

Suche sofort aus Privathand eine **1. Hypothek** 8—10000 M für mein ca. 10 000 □-Meter großes Grundstück, mass. Gebäude unweit Halle. Brandkasse 72 000 M. Off. unter L 5672 an die Exped. d. Ztg.

**Wer größ. Hypothek** Baugelder, Betriebskapital sucht, wende sich a. Schulz Hotel Grün. Baum Halle Nur Dienst., d. 18. v. 10 bis 5 Uhr. Vertreter ges.

**8000 Mk.** als 1. Hypothek vom Selbstgeber auf zwei mass. Gebäude m. sechs Wohnungen, Bäckerei, Material- u. Kolonialwarengeschäft, zu leihen gesucht. Offert. unter E 4352 an die Exped. dies. Zeitg.

Aufsichtsr. Unternehm. mit großen Aufträgen versehen, sucht tätigen oder stillen Teilhaber mit **6 bis 8000 Mark** Betriebskapital. Off. unter R 2052 an die Expedition dieser Zeitg.

**Teilhaber** mit 3000 bis 5000 Mk. für gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft im Süden, mögl. Hausschlächt. gesucht. Offerten unter E 4354 an die Expedition dieser Zeitung.

Aeltere Spezial-Sandgrube mit Syndikatsanschluß sucht stillen **Teilhaber mit ca. 10000 RM.** unter äußerst günstigen Bedingungen Erlangeb. unter C 22404 an die Exp. d. Ztg.

Gutgehende Metallwaren- und Isolierflaschenfabrik mit laufenden Aufträgen sucht einen jüngeren Kaufmann als **Teilhaber** mit ca. 10—15 000 M. Einlage. Eigenes Wohn- und Fabrikgrundstück vorhanden. Interessenten wollen sich bitte nach Ilmenau (Thür.), Postschließf. 73, wenden.

**2000 Mk.** als Hypothek auf neues Hausgrundstück gesucht. Angebote unter B 190 an die Geschäftsstelle.

**4000 Mark** als erste Hypothek zu vergeben. Angebote unter R 2016 an die Exped. d. Ztg.

**Heiratsgesuche**

Anständig. solid. Mann, 50 Jahre wünscht Wirtschafterin im Alter von 40—45 Jahren zum baldigen Antritt, evtl. später **Heirat** Schuldenfreies Haus u. Wirtschaft vorhanden. Offerten unter 503 an die Agentur der M. Z. Göllingen (Thür.).

Geb. Landw.-Tochter, solides, angen. Wesen, wirtsch., stattl. Erschein., gute Wäsche Möbelausst. u. einige tausende Mark spät. Vermögen, wünscht **Bekanntschaft** mit geb. Beamten in sicherer Stellung mit edel. aufr. Charakter im Alter von 27 bis 34 J. Nur ernst gemeinte Zuschr. u. X 22401 erbeten an die Exp. d. Ztg.

Berufst. Dame, Ende 30 volle Fig., wünscht Bek. m. best. Herrn zw. spät. **Heirat** Off. unt. U 3989 an die Exped. dieser Ztg. erb.

Trinkst Du Schnaps von Vater Walther bleibst gesund Du bis ins Alter.
DER REINE ALTE KORN
1/1 Ltr. Mk 3.50 1/2 Ltr. Mk 2.— Probekrug 60 Pfg.
**Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.**
**Likörfabrik E. Walther, Halle-Trotha.**

Geb. Kaufmannswitwe, Ende 40er, liebev. Char., jugendl. Aussehen, sehr wirtschaftl., häuslich u. spars., gut eingerr., 6-Zimmer-Wohnung, in unweit gel. Großstadt sucht Bek. m. mittl. Beamt. in geh. Stell., Kaufmann, da geschäftskdg., oder Herrn in ähnl. Pos. **zwecks Heirat.** Angeb. mit Bild unter M 5983 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für Verwandte, Mitte 40, kinderlos verw., mit eigener Wohnung **Lebensgefährten** mit solidem Charakter. Beamter oder Geschäftsmann bevorzugt. Offerten erbeten unter B 2038 an die Geschäftsstelle.

**Schmiedegeselle** 23 Jahre alt, hübsche Erscheinung, wünscht mit edeldenkender Dame in Briefwechsel zu treten zwecks späterer **Heirat** Etwas Vermögen erwünscht. Angebote mit Bild, d. welches zurückgesandt wird, unter [illegible] an die Geschäftsstelle.

Solides Mädch., 27 J., wünscht Herrn kennen zu lernen zwecks spät. **Heirat** Offerten unter G 4626 an die Exp. d. Ztg.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919270117-18/fragment/page=0009

Am 16. Januar, abends 7 Uhr verschied nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

# Robert Schröter

im Alter von 80 Jahren.

Ober-Beuna, 17. Januar 1927.

**Ww. Berta Schröter** geb. Keil
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. Januar, um 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

---

Im Handelsregister B Nr. 52 ist bei der Firma Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H., Merseburg folgendes eingetragen: Der Geschäftsführer Geheime Justizrat Dr. Oskar Michel in Kirchheimbolanden ist ausgeschieden. Die Prokura des Oberingenieurs Wilhelm Gerhart in Neurössen ist erloschen. Dem Oberingenieur Dr. Heinrich Strombeck in Neurössen ist Prokura erteilt. Die Prokuristen Otto Batteiger und Paul Dencker haben ihren Wohnsitz von Ludwigshafen a. Rh. nach Frankfurt a. M. verlegt. Merseburg, den 8. Januar 1927 **Das Amtsgericht.**

Im Handelsregister A Nr. 218 ist die Firma Eustachius Panecke in Merseburg von Amts wegen gelöscht Merseburg, den 10. Jan. 1927. **Das Amtsgericht**

---

## Staatliches Domgymnasium.

**Anmeldungen für die Aufnahme in die Sexta** zu Ostern werden von **Donnerstag, den 20. bis Sonnabend, den 22. Januar, 12—1 Uhr** im Amtszimmer des Direktors angenommen.

---

## Wir suchen

zu sehr günstigen Bedingungen für den hiesigen Bezirk

**tüchtigen**

## Margarine-Vertreter

Wir liefern nur hochwertige Qualitäts-Erzeugnisse, zu konkurrenzfähigen Preisen und Bedingungen; insbesondere eine Feinkostmargarine, deren Verkauf durch **ein völlig neuartiges Wertreklame-System** gewährleistet wird.

Es wollen sich nur solche Herren oder Firmen bewerben, die seit Jahren mit unseren Fabrikaten vertraut sind, zu Detaillisten und Bäckern nachweislich gute Beziehungen unterhalten und über einen gut organisierten Verkaufs-Apparat verfügen. Angebote alteingeführter Firmen, die über geeignete Lagerräume und Transportmittel verfügen, werden bevorzugt. Ausführliche Angebote mit Referenzen, die vertraulich behandelt werden, erbeten an **C. u. G. Müller, Speisefettfabrik A.-G. Bln.-Neukölln.** Gegründet 1872.

---

## Oberförsterei Halle a. S.

## Holzverkauf in der Försterei Merseburg

**Montag, den 24. Januar 1927,**
vorm. von 9 Uhr ab in dem **Gasthof zu Meuschau** bei Merseburg aus den Jagen 75 „Hohendorfer Weyricht" und Burgholz (Nutzholz)

**Eschen, Rüster** 7 rm Scheit, 140 Knüppel, 120 Haufen Reisig III. Kl.
**Weichholz** 7 „ „ 14 „ 5 „ „ III. „
anschließend Nutzholz Jag. 75
**101 Eschen, Rüstern** 1. u. 2. Kl. mit 11,85 fm.
**54** „ „ Derbstangen I.—III Kl.
**50** „ „ Reiserstangen IV.—VII. Kl.
40 rm Nutzknüppel.
Jagen 61, 62
**2 Eichen** 2. u. 4. Kl. = 1,70 fm.
**9 Eschen, Rüster** 1.—3. Kl = 5,81 fm.
**14 Pappeln** 1.—3. Kl. = 9,10 fm.

Zahltermin für Brennholz sofort im Termin, für Nutzholz nach den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen.

Ueber Losbildung des Nutzholzes erteilt Herr Hegemeister v. Haas zu F. H. Fasanerie bei Merseburg nähere Auskunft.

**Der Forstmeister.**

---

Zugschuh, sehr schöne moderne Form.

Dieser Schuh kostet 5,90 im Kehraus bei Goldmann

---

## Lichtspiel-Palast „Sonne"

**Nur 3 Tage. Die große Ueberraschung.**

Der Roman-Großfilm der Ufa nach dem vielgelesenen und auch kürzlich im **„Merseburger Korrespondent"** erschienenen Roman

## Der Herr Generaldirektor

Ein Filmwerk des modernen Wirtschaftskrieges unserer Zeit. **Die große Besetzung dieses Meisterwerkes!**

Generaldirektor Heidenberg — **Albert Bassermann**
Gerda, seine Frau — **Hanna Ralph**: Hanna Weyl eine Privatsekretärin — **Alexandra Sovina**; Karl Mollheim, Direktor — **Hermann Valentin** — Konstantin Avalescu — **Alfred Abel**; Reinhold Gerke — **Curt Bespermann.**

## Die Kameliendame.

Nach dem gleichnamigen Roman von Alexander Dumas. Die Nordische Film-Union hat die fesselnde Handlung, welche auch in der Oper „La Traviata" behandelt wird, zu einem Prachtfilm gestaltet.

Anfang 5,30 u. 8 Uhr. **Deulig-Woche Nr. 51**

---

Wer größ. Hypoth., Baugelder, Betriebskapital sucht, wende sich an **Markus**, Müllers Hotel, Merseburg, nur Dienstag, d. 18. cr., v. 10—5 Uhr. Vertreter ges.

---

## Union-Theater Hallesche Straße

**Dienstag — Donnerstag**

## Die abenteuerliche Hochzeit.

## Das Abenteuer einer Brautnacht.

Eine aufregende Begebenheit in 7 Akten.

Hauptrollen: Hans Unterkirchner, Maria Minzenti, Alice Hechy, Jack Mylong-Münz.
Liebe und Verschwendung — obwohl miteinander verwandt — werden sich nicht immer, wie in diesem humorvollem Film, einander so glücklich ergänzen.

## Die Geheimnisse des Inko.

Ein Filmwerk in 5 Akten.
**Trianon-Woche Nr. 51.**

---

## Bauern-Verein

**Merseburg u. Umgegend**

**Hauptversammlung auf Mittwoch, den 26. Jan. verlegt.**

**Der Vorstand.**

---

## Freiwillige Feuerwehr

**Mittwoch,** den 19. Januar 1927, abends 8 Uhr

**Zugführer-Versammlung**

im **Neuen Schützenhause.** (Uniform)

**Das Kommando.**

---

## Laden

in g. Lage, mit oder ohne Wohnung von auswärtig. Firma für Schokoladengeschäft ges. Offert. mit Ang. des Mietpreises unt. **473/27** an die Exp. d. Bl.

---

# Mein Inventur-Ausverkauf

bietet **große Vorteile** im Einkauf von

**Tischzeugen, Handtüchern, Taschentüchern, Bettinletts, Bettzeugen, Hemdentuchen. Einzelne Bettbezüge** in weiß und bunt, sowie **Reste** von allen Artikeln, zum Teil um die Hälfte ermäßigt. Mache ganz besonders aufmerksam auf einen Posten **Damen-Wäsche,** wie Hemden, Beinkleider, Nachthemden, welche, zum Teil etwas angestäubt, im Preise extra billig sind.

**Auf alle nicht zurückgesetzten Waren gewähre 10 Prozent Rabatt.**

## Reinhold Grünberg, Halle a. S.

Leipziger Straße 21
Telephon 21960.

---

## Kirchliche Nachrichten.

**Dom. Getauft:** Hasso, Sohn des Gleisaufsehers W. Peschel; Liselotte, T. d. Bahnarb. A. Richter — **Getraut:** Der Reg. Oberinspektor M. Segnitz und Fr. Hedwig geb. Dietrich

**Stadt. Getauft:** Erika, Toch d. Schmied Kaps; Günther, Sohn d. Gußputzers Fuhrmann; Gertrud, Franz und Paul, Kinder d. Geschirrhalters Grünewald; Werner, S. des Arbeiters Moritz. — **Beerdigt:** Die Ehefrau des Eisenbahnbeamten Götze, der S. d. Klempnermeisters Breitung; der Schlosser Hoffmann; der Hausm Netzelt.

**Altenburg. Beerdigt** Die Ehefrau d. Brennm. Sobioch.

**Neumarkt. Beerdigt:** Der Ziegeleiverwalter i. R. August Fleischhauer.

---

**Nur bis Mittwoch!**

**Circus Wilhelm**

## Hagenbeck

**Merseburg**
**Nulandtplatz**

## Die Tatsachen beweisen

**den außerordentlichen Wert des konkurrenzlosen Programms.**

**Heute Montag**
**abends 8 Uhr**

**Morgen Dienstag zwei Vorstellungen**
nachmittags 3,30 Uhr — abends 8 Uhr

**Die Nachmittagsvorstellung für die Schulen**

**Abends große Gala-Vorstellung**

**Tierschau — Marstall und Raubtierbesichtigung sowie Indienschau vormittags ab 10 Uhr — Die Indienschau mit neuen Darbietungen Fütterung der Raubtiere** — Eintritt Erwachsene 50 Pfg. — Kinder 30 Pfg.

Benutzen Sie diese letzten Gelegenheiten.

---

## Kammer-Lichtspiele

**Heute Montag**

**Erstaufführung für Merseburg**

## Carmen

Die romantischste und leidenschaftlichste Liebesgeschichte der Welt.

„Draußen am Wall von Sevilla, dort wohnt mein Freund Lillas Pastia" . . .

Die berühmte Pariser Schönheit **Raquel Meller** als **Carmen.**

Echt spanische Original-Stierkämpfe.

Der Film läuft gleichzeitig in — Leipzig mit Riesenerfolg —

Gesangseinlagen der berühmt. Zittavia-Sänger.

Dazu:

## Scherben bringen Glück.

Tolles Lustspiel in 2 Akten mit Monty Banks in der Hauptrolle.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 6,30 u 8,30 Uhr

---

## Restaurant Hohenzollern

**Morgen Dienstag**

## Schlachtefest

Nachm. all. Sort. fr. Wurst

---

**1 Sofa**
**1 Badewanne**
**1 Trumeau**
**mit Marmorplatte**
billig zu verkaufen. Anzusehen täglich von 9 bis 5 Uhr bei

**O. Traxdorf,**
Neumarkt 6. Ruf 1048.

---

Ziehung 11. und 12. Februar.

**Marienburger Geld-Lotterie.**

4867 Gewinne = M.

Hauptgewinn ev.
**130000**
**75000**
**50000**
**25000**

Lose à Mk. 3.—
Porto u. Liste 35 Pf. extra.
Vers. auch unt Nachnahme.

**Emil Stiller** Nfg.
Hamburg Holzdamm 39.

---

**Halle (Saale)**
Große Steinstraße 79/80

**Gebrüder**

## Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst
Ständige Möbelausstellung

**Qualitätsmöbel**

nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

---

Für den Vertrieb eines erstklassigen

## Markensektes

sucht führende Sektkellerei für den Platz **Merseburg und Umgebung** einen rührigen

## Vertreter

mit guten, ausgedehnten Verbindungen. Ausführliche Bewerbungen unter **K. T. 109** an **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.**

---

## Der Schlüssel zum Erfolg

istdie wirkungsvolle Anzeige
im Merseburger Tageblatt!

---

## Dauernden Verdienst

auch Nebenverdienst durch Verkauf von Nußb.-Margarine mit Zugaben an Private. Ausführl Angebote u. No. **A 100** an die Exped. d. **Wittenberger Zeitung, Lutherstadt Wittenberg.**

---

**Wer zieht von Merseburg nach Leipzig-Lindenau?**

Biete 3-Zimmerwohnung, 70 qm, geräumig, Bad, Boden, Keller, Telefon, 70 qm Garten, Ptr., Friedensmiete RM. 400.- **Suche Laden mit oder ohne Wohnungstausch in Verkehrslage Merseburgs.** Angebote an M. Hentsch, Leipzig-Leutzsch, Barneckerstraße 16.

---

Zwei beschlagnahmefreie

**2—3 Zimmer-Wohnungen**

mit Zubehör für sofort oder später gesucht. Angebote unter **F. G. 60** an die Geschäftsstelle d. Bl.

---

## Herren

können sich eine gute Existenz verschaffen, wenn sie den Verkauf von sämtl. Solina-Stahlwaren übernehmen. Muster werden gegen kleine Kaution zur Verfügung gestellt.

**Gebr. Krumm,**
Stahlwarenfabrik, Solingen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919270117-18/fragment/page=0010